HWB
Handelsverband
Wohnen und Büro

BVDM
Handelsverband
Möbel und Küchen

GPK
Handelsverband
Koch- und Tischkultur

HBS
Handelsverband
Büro und Schreibkultur

GESCHÄFTSBERICHT 2021 2022

Inhaltsverzeichnis

S.04 Vorwort

S.06 Vorstand und Fachpräsidien

S.11 Verbandsteam

S.12 Der HWB

S.14 Organisationsstruktur

S.16 Wirtschaftslage

S.46 Jahreshighlights

S.54 Arbeitsausschüsse und Inhaltsschwerpunkte

S.68 Pressearbeit

S.72 Messen

S.76 Fördermitglieder der Fachverbände

S.78 Institutionen & Gremien

S.79 HDE und Landesverbände

S.80 Adressen

Michael Ruhnau
Vorstandsvorsitzender
Handelsverband
Wohnen und Büro e.V.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Die andauernde Coronapandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine müssen benannt werden. Niemand wird im letzten Jahr damit gerechnet haben, dass beides das gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben auf den Kopf stellt und Konsumenten wie Unternehmen zu immer neuen Überlegungen zwingt.
Und dennoch erwiesen sich unsere Unternehmen im Vergleich mit anderen Branchen als erfreulich stabil. Gerade der Home- und Livingsektor hat gezeigt, dass in herausfordernden Zeiten die persönliche und digitale Nähe zum Kunden wichtig ist. Die aus dem Cocooning-Trend resultierenden Ergebnisse wurden erfolgreich fortgeschrieben. Wir haben einmal mehr unter Beweis gestellt, dass wir eine wichtige Stütze der Binnenkonjunktur sind.
Seit Februar 2022 blicken wir erschüttert und mit großer Sorge auf die schrecklichen Folgen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine. Dieser Krieg erschüttert uns menschlich. Er verlangt politisches Fingerspitzengefühl und schnelle Reaktion im täglichen Handeln unserer Unternehmen. Hohe Energiepreise, Rohstoffmangel, Liquiditätsbedarf sowie gerissene Lieferketten sind nur einige Themen, die uns zunehmend beschäftigen. Es sind wahrlich keine einfachen Zeiten für die Händler und Konsumenten. Die Preise für viele Alltagsprodukte steigen ungebremst. Darunter leiden Kunden ebenso wie die X-Tausenden Beschäftigten in unseren Unternehmen. Rücklagen verringern sich und kaum ein Tag vergeht ohne Warnung vor hohen Nebenkostennachzahlung und weiteren Sprüngen bei den Energiepreisen. Unsicherheit entsteht auch durch zu langsame, verspätete oder gar nicht getroffene Entscheidungen der politisch Verantwortlichen.
Aber auch die Themen Lieferkettengesetz, Kreislaufwirtschaft, Recht auf Reparatur sowie die Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens in den Unternehmen waren und sind Schwerpunkte unserer erfolgreichen Arbeit unseres Handelsverbandes.
Umso mehr freut mich, dass der HWB mit seinen Aktivitäten und seiner Vernetzung exzellent aufgestellt ist. Fachliche sowie politische Kommunikation sind die Eckpfeiler einer erfolgreichen Verbandsarbeit, die wir in unseren Fachbereichen permanent ausbauen. So wird unser Verband modern und zukunftsfähig bleiben.
Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem Geschäftsbericht und kommen Sie gut durch die unruhige Zeit.

Ihr

Michael Ruhnau

HWB VORSTAND

HWB
Handelsverband
Wohnen und Büro

Michael Ruhnau
Bonsels Bürotechnik GmbH,
Dillenburg

Christina van Dorp
Wilhelm van Dorp KG,
Bonn

Markus Meyer
City-Polster Handels GmbH,
Kaiserslautern

Stefan Storch
Schatzmeister,
D. F. Rabe & Co., Bremen

Fachpräsidien

BVDM Handelsverband Möbel und Küchen

Markus Meyer
Präsident
City-Polster Handels GmbH, Kaiserslautern

Siegfried Brandl
Brandl Einrichtung GmbH, Kelheim

Marc Fahrig
Friedhelm Schaffrath GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Oliver Höner
Musterring International GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück

Kirk Mangels
MHK Group AG, Dreieich

Dirk Tesch
Möbelhof Adersheim GmbH & Co. KG, Wolfenbüttel

Günther Härtl
Ehrenpräsident
härtl küchenwelt GmbH, Herborn

GPK Handelsverband Koch- und Tischkultur

Christina van Dorp
Präsidentin
Wilhelm van Dorp KG, Bonn

Michael Berz
Siller & Laar GmbH & Co. KG, Augsburg

Peter Franzen
Hermann Franzen GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Maximilian Schreiner
Max Schreiner GmbH & Co. KG, Regensburg

Stefan Storch
D. F. Rabe & Co., Bremen

Carl Reckers
Ehrenpräsident
Werne

HBS
Handelsverband
Büro und Schreibkultur

Michael Ruhnau
Präsident
Bonsels Bürotechnik GmbH,
Dillenburg

Carla Gundlach
bimarkt Bürobedarfs-
gesellschaft mbH & Co. KG,
Osnabrück

Helmut Fleischer
office 360 GmbH,
Hannover

Martin Kunow
PBS Deutschland
Dienstleistungs GmbH,
Lehrten/Ahlten

Axel Hennemann
Büroring eG,
Haan

Christian Schmidt
Prisma Fachhandels AG,
Haan

HBS Handelsverband Büro und Schreibkultur

Kirsten Haller
Büro-Bedarf-Balke GmbH,
Oststeinbek

Birgit Lessak
Birgit Lessak e.K.,
Berlin

Dr. Benedikt Erdmann
Soennecken eG,
Overath

Ulf Ohlmer
Ehrenpräsident
Wilh. F. Kassebeer
GmbH & Co. KG, Northeim

Armin Schröter
Ehrenpräsident
Schröter Bürobedarf +
EDV-Zubehör GmbH, Tönisvorst

Verbandsteam

HWB
Handelsverband
Wohnen und Büro

Christian Haeser
Geschäftsführer

Oliver Hagemann
Referent

Dirk Scharmer
Referent

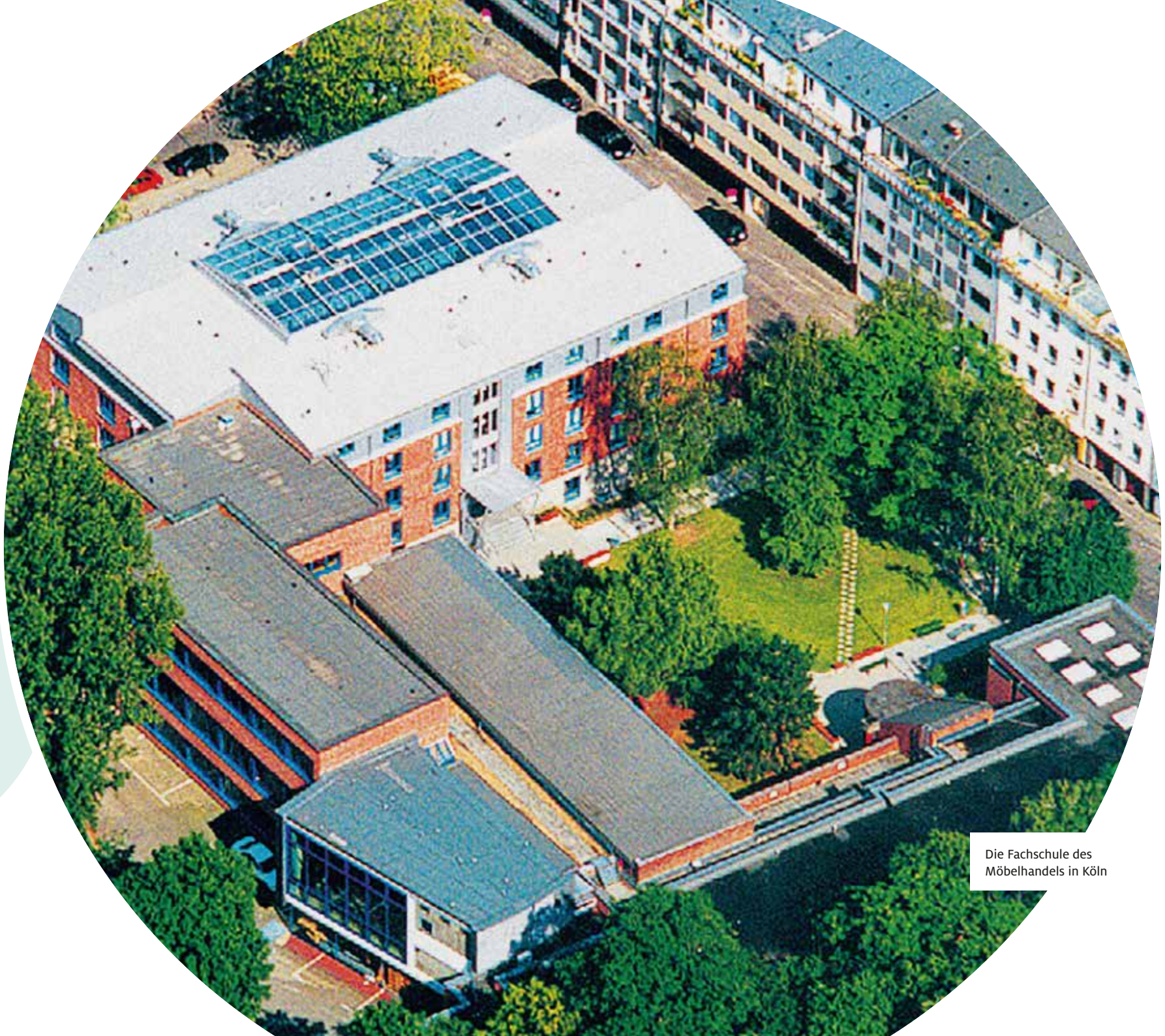
Doris Pietrowicz
Organisation

Nora Rabah-Martelock
Organisation

Kathrin Schnabel
Organisation

Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB)
Frangenheimstraße 6,
50931 Köln
Tel.: 0221/940 83
– 50 HWB
– 51 BVDM
– 20 GPK
– 30 HBS

www.hwb.online
hwb@hwb.online



Die Fachschule des Möbelhandels in Köln

Die Geschäftsstelle des Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) in Köln-Lindenthal

Der HWB

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. ist die Dachorganisation des Handelsverbandes Möbel und Küchen (BVDM), des Handelsverbandes Büro und Schreibkultur (HBS) sowie des Handelsverbandes Koch- und Tischkultur (GPK). Er ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung des Fachhandels der entsprechenden Branchen in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 15.000 Unternehmen:

Der Handelsverband Koch- und Tischkultur (GPK) ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung von über 4.000 Fachgeschäften mit Tisch-, Küchen- und Wohnaccessoires sowie Geschenkartikeln. Rund 20.000 Menschen sind in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

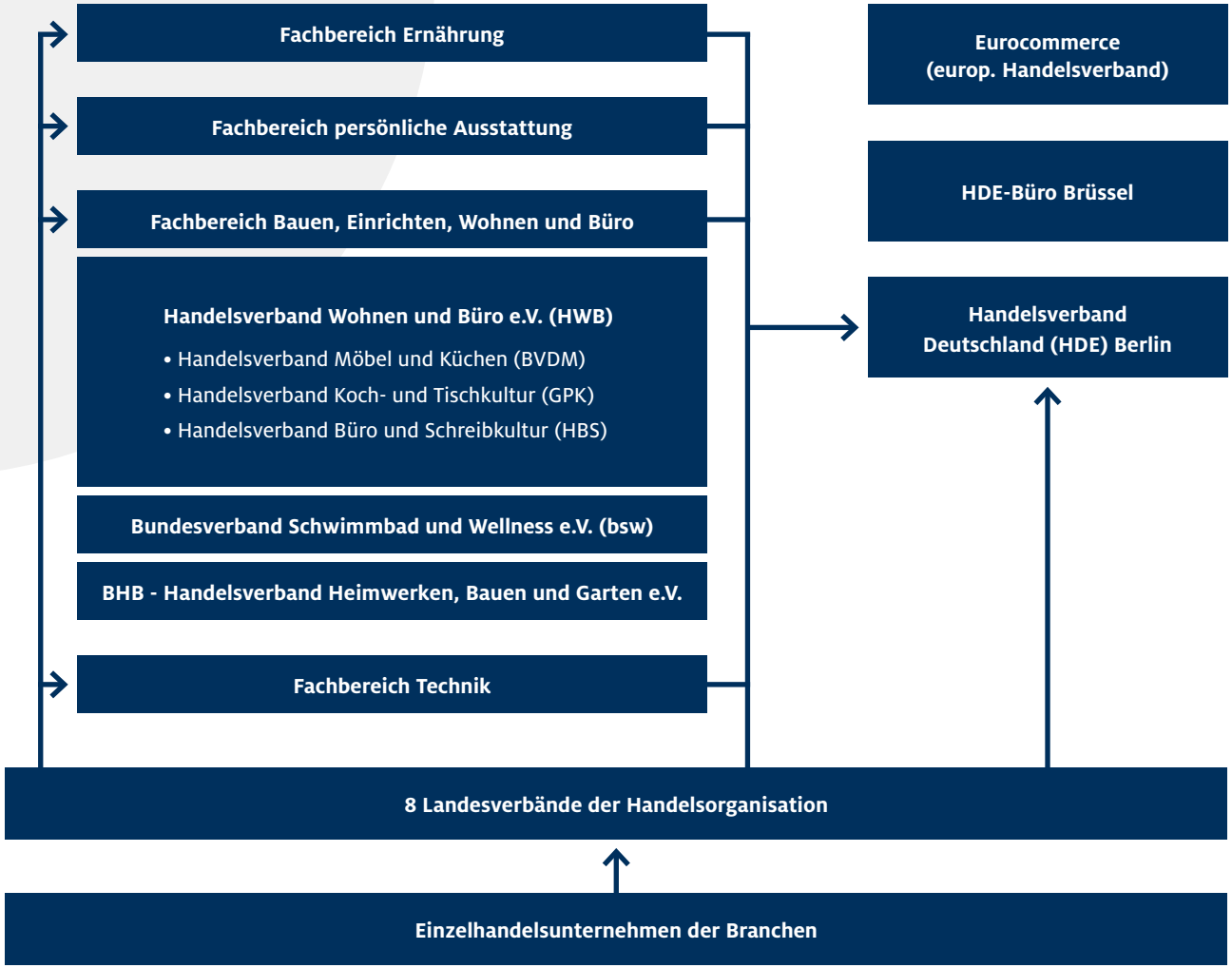
Der Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS) ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung des bürowirtschaftlichen Fachhandels in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von 2.200 Unternehmen.

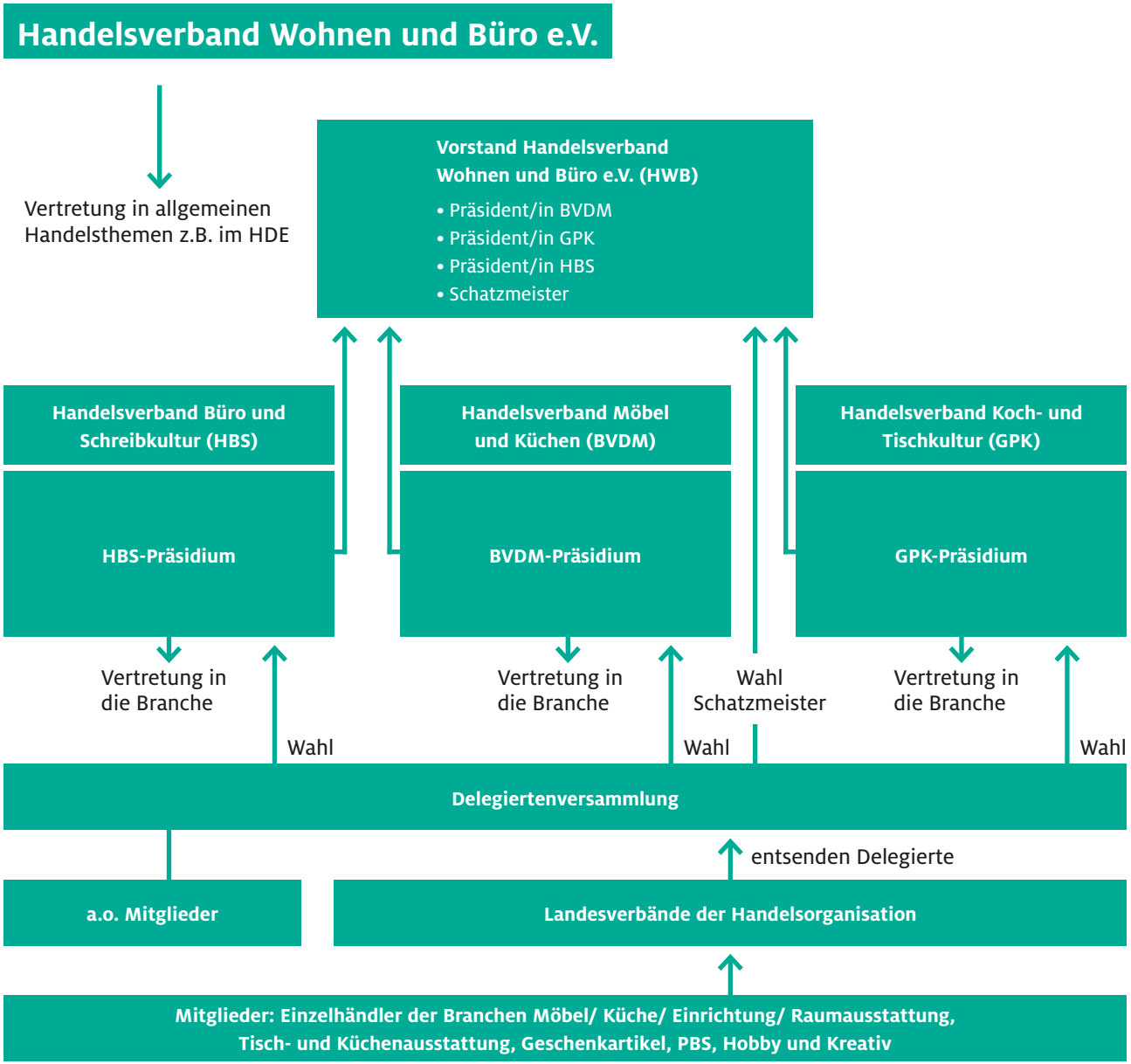
Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist die berufspolitische und branchenfachliche Interessenvertretung des Fachhandels mit Möbeln, Küchen und Einrichtungsgegenständen in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 8.500 Unternehmen an rund 10.000 Standorten mit ca. 100.000 Beschäftigten.

Alle Fachverbände vertreten in Branchengremien und Arbeitskreisen gegenüber Lieferanten und Messen die Interessen des Fachhandels und setzen sich für die Mitgliedsfirmen ein. Ziel ist, ihre Selbstständigkeit und wirtschaftliche Sicherung innerhalb der freien und sozialen Marktwirtschaft zu erhalten. Die Fachverbände fördern demokratische Wirtschaftsstrukturen, um allen Vertriebsformen und -größen gleiche Chancen zu bieten. Die Fachverbände informieren und kommunizieren mit allen Branchenstufen und -institutionen, ergreifen die Initiative für Branchenprojekte, erarbeiten branchenrelevante Informationen für die eigenen Branchenorgane und arbeiten eng mit dem Handelsverband Deutschland (HDE) und seinen Landesverbänden sowie gleichgelagerten Branchenverbänden zusammen.

Organisationsstruktur

Nationale und europäische Verbandsstruktur




Handelsverband Wohnen und Büro e.V.
Vertretung in allgemeinen Handelsthemen z.B. im HDE
Vorstand Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB)
• Präsident/in BVDM
• Präsident/in GPK
• Präsident/in HBS
• Schatzmeister
Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS)
Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM)
Handelsverband Koch- und Tischkultur (GPK)
HBS-Präsidium
BVDM-Präsidium
GPK-Präsidium
Vertretung in die Branche
Vertretung in die Branche
Wahl Schatzmeister
Vertretung in die Branche
Wahl
Wahl
Wahl
Delegiertenversammlung
entsenden Delegierte
a.o. Mitglieder
Landesverbände der Handelsorganisation
Mitglieder: Einzelhändler der Branchen Möbel/ Küche/ Einrichtung/ Raumausstattung, Tisch- und Küchenausstattung, Geschenkartikel, PBS, Hobby und Kreativ

Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft wird von einer Krise in die nächste getrieben. Nach dem Corona-Schock belasten der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die steigenden Energiepreise die Wirtschaft. Beides bremst das Wachstum aus. Doch eines ist anders: Während in der Pandemie die Preise sanken, ist die Inflation nun so hoch wie nie. Damit ist auch die Stagflation zurückgekehrt. Im März 2022 lag das Wirtschaftswachstum etwa beim Nullpunkt, die Inflationsrate mit 7,3 Prozent so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr. Die Inflationsrate in Deutschland ist im April 2022 abermals gestiegen, sie lag bei 7,4 Prozent und im Mai lag sie bei 7,9 Prozent.

Energie war im April 2022 mit Abstand der größte Preistreiber. So erhöhten sich die Kosten für Strom Gas und Heizöl gegenüber März 2021 um 35,3 Prozent. Einen höheren Anstieg im Vergleich zu einem Vorjahresmonat verzeichnete das Statistische Bundesamt zuletzt im Ölkrisen-Jahr 1973. Lebensmittelpreise zogen um 8,5 Prozent an, Waren verzeichneten ein Plus von 12 Prozent und Dienstleistungen von 2,9 Prozent.

Die Hersteller von wichtigen Grundprodukten wie Kunststoffen, Stahl oder Klebern, die in vielen Sektoren des produzierenden Gewerbes gebraucht werden, können die Masse an Aufträgen kaum bedienen, nahezu überall sind Werkstoffe knapp. Wer kann, stockt seine Lager auf. Die Nachfrage bleibt angesichts der recht robusten Weltwirtschaft aktuell hoch und wird nun zusätzlich vom Lageraufbau bei den Kunden getrieben. Denn für sie haben sich die Aussichten hinsichtlich der Beschaffung und der Kosten von Vorprodukten verschlechtert.

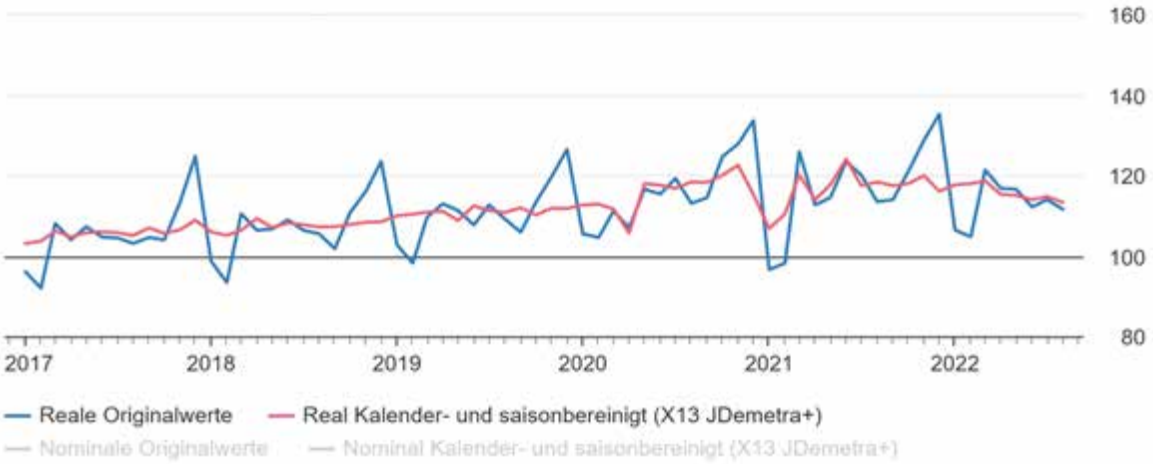
Der Beginn des Ukraine-Kriegs war nicht das einzige Ereignis, das die Weltwirtschaft auf die Probe gestellt hat. Auch in der weltweiten Logistik ist eine Entspannung nicht absehbar. Viele Unternehmen fürchten die Auswirkungen des harten Lockdowns in Shanghai und der weiteren Coronaentwicklung dort auf die Lieferfähigkeit Chinas. In dieser Phase sichern Firmen ihre Produktionsfähigkeit.

Die gestörten Lieferketten führen dazu, dass viele Unternehmen ihre Warenlager aufstocken und in neue Lieferantenbeziehungen investieren, um die Transportwege zu verkürzen oder um ihr Lieferantennetz zu verbreitern. Auch das zieht einen Investitions- und Finanzierungsbedarf nach sich. Die immer höheren Energiepreise sowie die kräftig steigenden Kosten für die Wiederauffüllung der geleerten Lager hatten die Liquiditätsnachfrage überraschend stark angeschoben. Vor dem Hintergrund des Krieges werden Ausfallrisiken von den Banken neu bewertet. Auch die hohen Inflationsraten sorgen für steigende Lohnforderungen. Das könnte die Stagnation weiter verfestigen.

Die rapide steigenden Preise in fast allen Lebensbereichen machen den Menschen in Deutschland aktuell große Sorgen. Viele befürchten, aufgrund des Preisanstiegs den eigenen Lebensstil einschränken zu müssen. Besonders ausgeprägt ist die Inflationsangst bei Menschen mit niedrigem Einkommen. Gespart wird vor allem bei Ausgaben für nicht notwendige Konsumgüter. Aufgrund der steigenden Preise ändert sich zudem das Einkaufsverhalten: viele Menschen steigen auf billigere Handelsmarken um und gehen zuhause bewusster mit ihrem Energieverbrauch um.

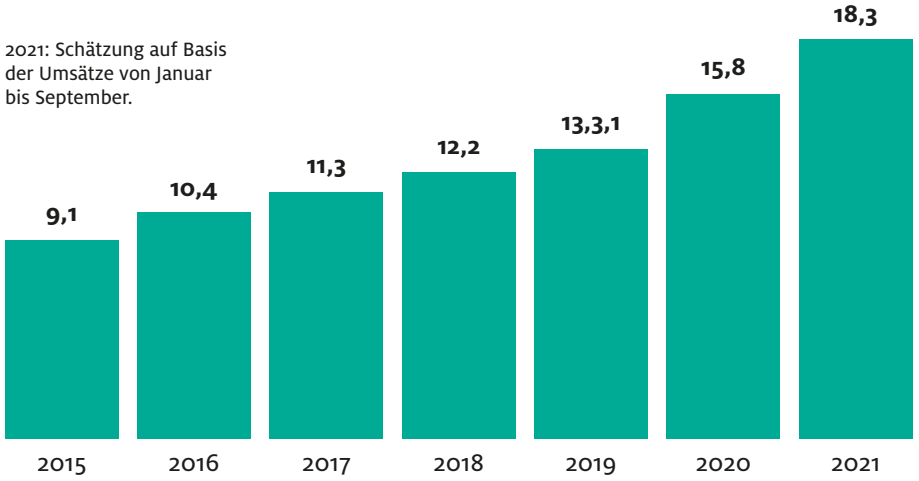
Umsatz des Einzelhandels

2015 = 100



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

2021: Schätzung auf Basis der Umsätze von Januar bis September.



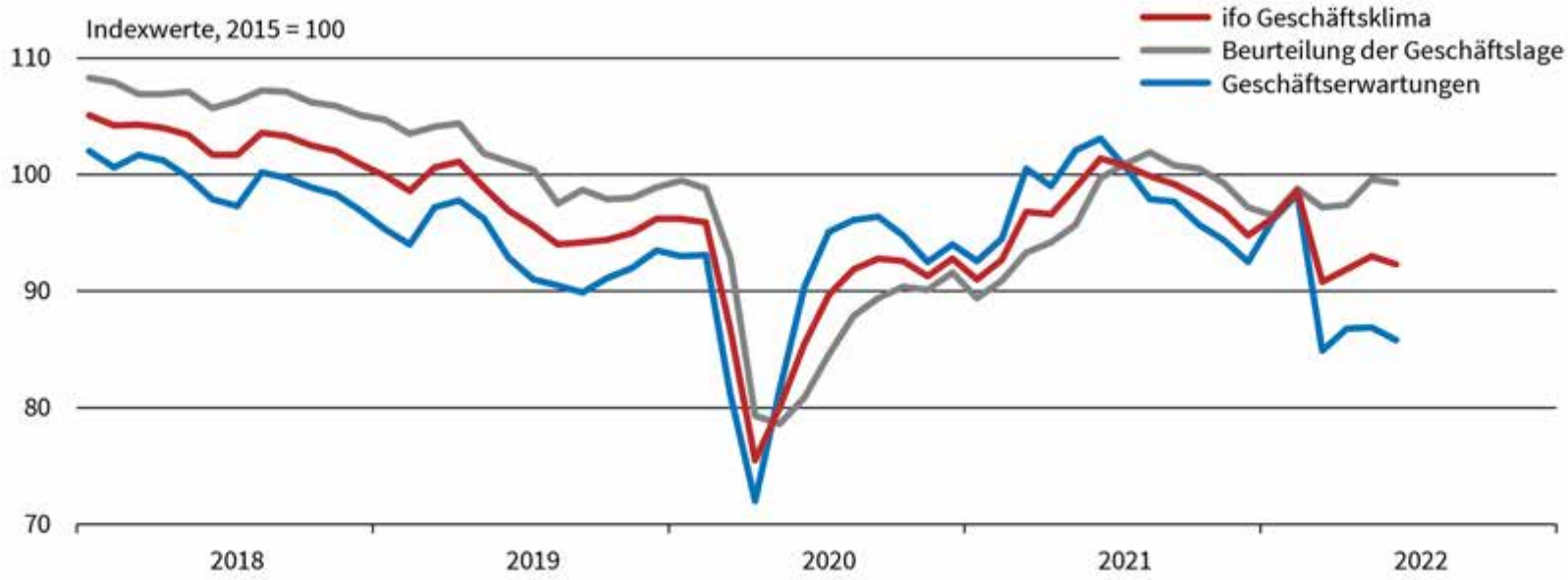
E-Commerce: Der Corona-Effekt

Anteil des Umsatzes im E-Commerce am gesamten Einzelhandelsumsatz in Deutschland in Prozent

Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft © 2021 IW Medien / iwd

ifo Geschäftsklima Deutschland[a]

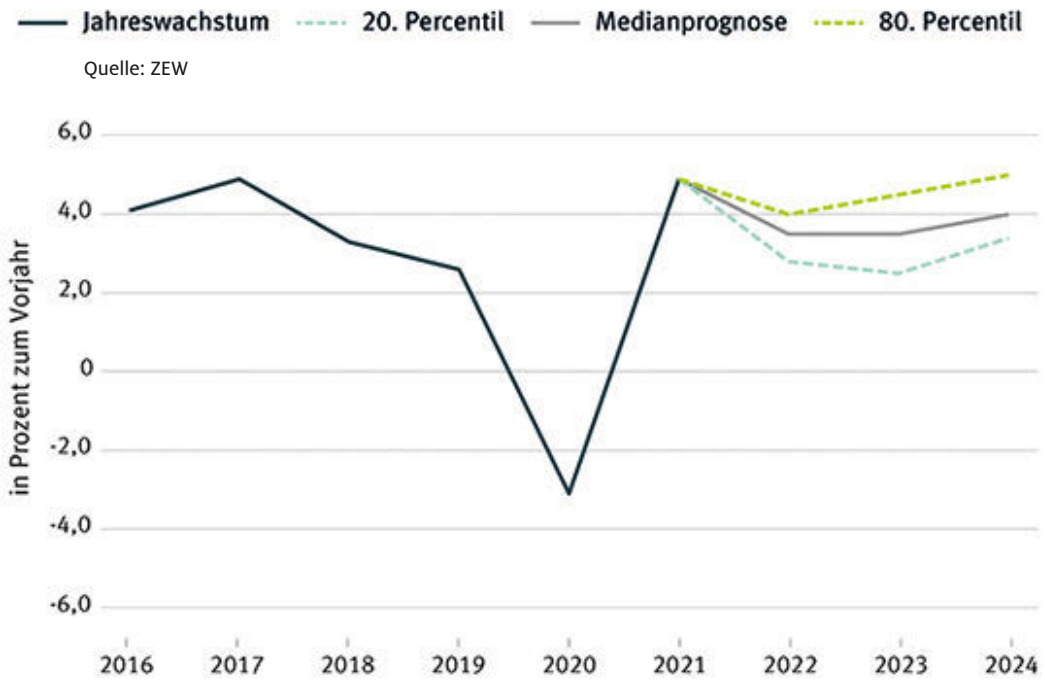
Saisonbereinigt



[a] Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2022.

© ifo Institut

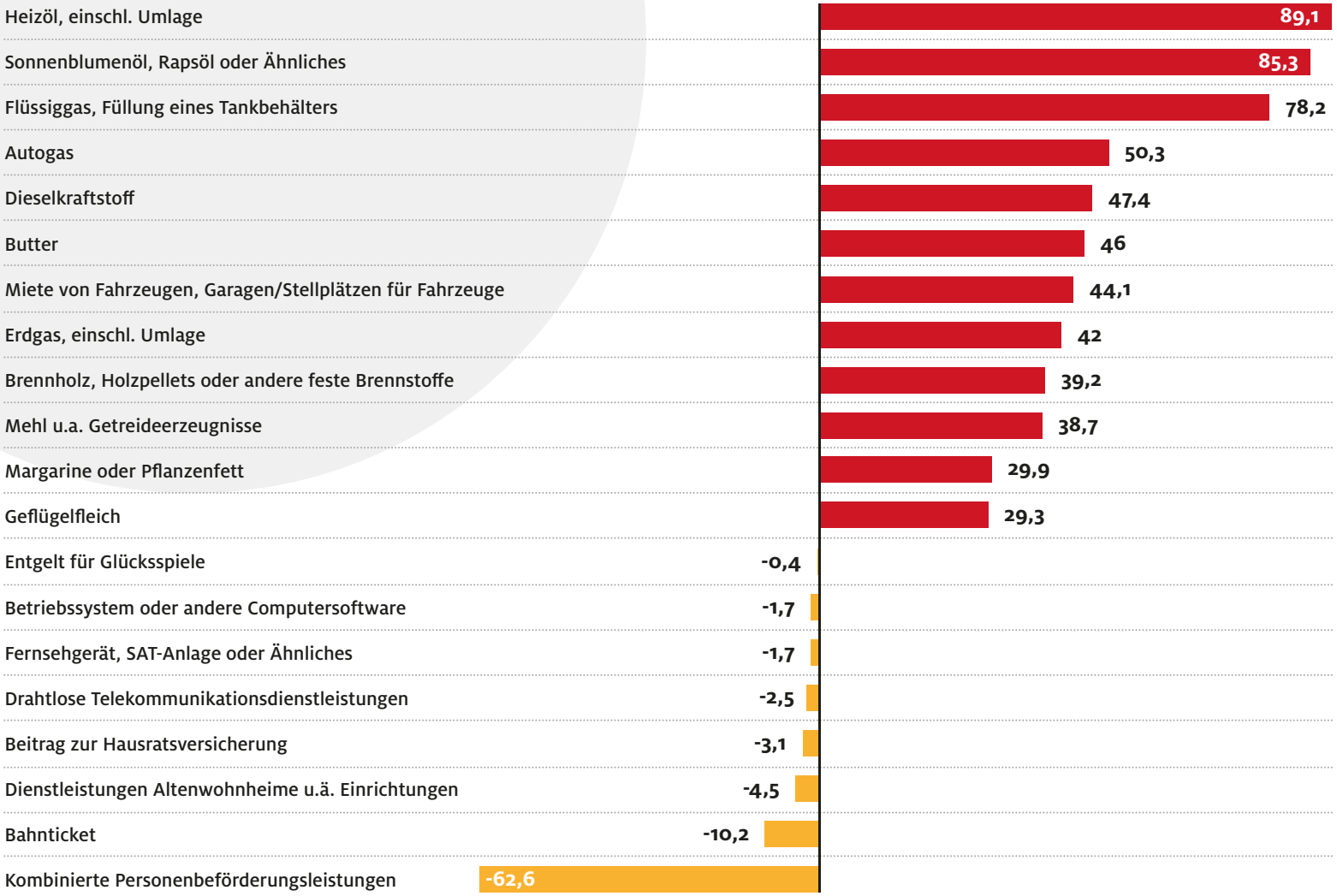
Prognose der Wachstumsrate des deutschen BIP



Quelle: ZEW

Verbraucherpreise im Juni 2022

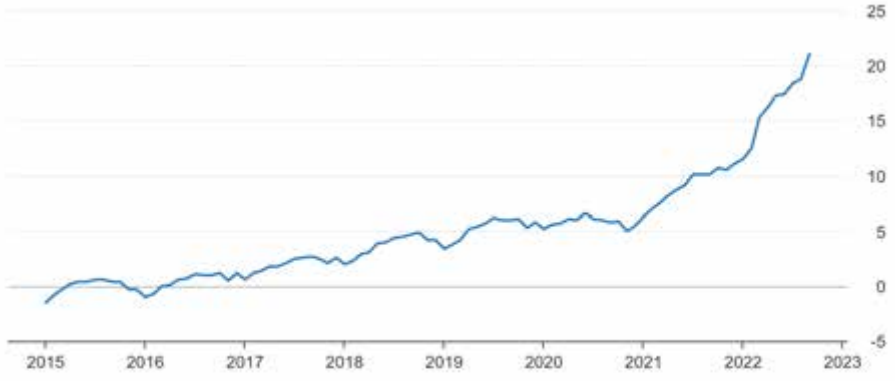
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Verbraucherpreisindex insgesamt

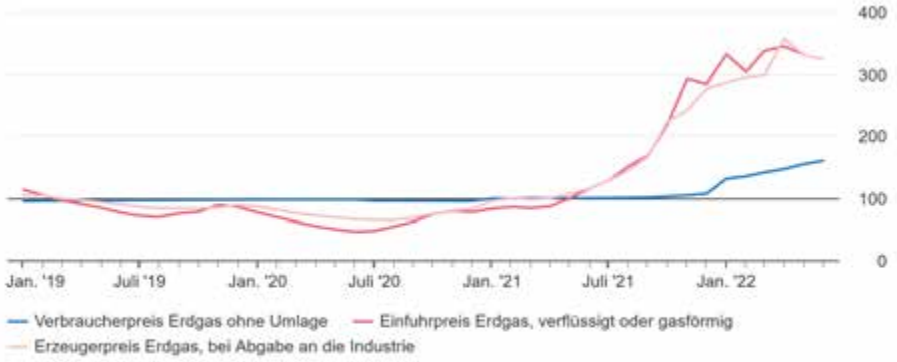
Preisabstand in Prozent gegenüber dem Jahr 2015



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Entwicklung der Energiepreise im Überblick

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Möbel, Geschirr

Preisabstand in Prozent gegenüber dem Jahr 2015

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Beurteilung der Corona-Lage

Nach zwei Jahren Ausnahmezustand hat man sich einigermaßen daran gewöhnt, dass selbst die alltäglichsten Aktivitäten mehr Vorausplanung erfordern. Die Spontanität war z.B. eines der ersten Opfer der Pandemie. Die erhoffte Rückkehr zur Normalität lässt also weiter auf sich warten - wenn es überhaupt jemals wieder so wird wie vor März 2020.

Bis die Branche wieder das Beschäftigungsniveau des Vorkrisenzeitraums erreicht, dürfte noch einige Zeit vergehen. Nach dem zweiten Lockdown im Winter 2020/2021 dauerte die Erholung bis in den Sommer an. Erst dann ist der Beschäftigungsgrad ordentlich gestiegen und hat etwa die Hälfte der Verluste wettgemacht. Zumindest mehrere Monate werde die Erholung auch dieses Mal dauern. Eine wirkliche Stabilisierung auf einem vergleichbaren Niveau wie vor der Pandemie wird es aber erst dann geben, wenn man keine neue Welle mehr befürchten muss.

Seit März 2022 bestehen in Shanghai Ausgangssperren. Die Hafenstadt steht im Zentrum der größten Coronawelle in China seit Beginn der Pandemie. Mit Lockdowns, Massentests und Quarantänen verfolgt Pekings Führung eine strikte Zero-Covid-Strategie, die aber durch die Omikron-Variante BA 2 auf eine schwere Probe gestellt wird. Der Stau von Frachtschiffen aufgrund des andauernden Corona-Lockdowns stört die globale Lieferkette enorm. Auch in Deutschland sind die Lieferengpässe zu spüren. So ist Schätzungen zufolge das Exportvolumen des größten Hafens der Welt schon um rund 40 Prozent zurückgegangen. Viele Waren können mehrere Wochen nicht mehr aus dem Land geschafft werden. Alternative Lieferwege über andere Häfen reichen nicht aus, um den Ausfall abzufedern. Zusätzlicher Druck entsteht dadurch, dass durch den Ukraine-Krieg die Zugstrecken der neuen Seidenstraße aus China stark beeinträchtigt sind und diese Waren ebenfalls über den Seeweg transportiert werden müssen. Mehr als 80 Prozent des internationalen Güterverkehrs werden über die Meere abgewickelt. Dass sich die wirtschaftliche Lage in China schnell bessert, ist nicht so schnell zu erwarten.

Um eine Pleitewelle infolge der Corona-Pandemie abzuwenden, hatte der Staat die Pflicht zum Insolvenzantrag bei Eintritt von Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit zeitweise ausgesetzt. Seit dem 1. Mai 2021 gilt die Insolvenzantragspflicht wieder in vollem Umfang. Ausnahmen gab es noch bis 31. Januar 2022 für Betriebe, die im vergangenen Sommer Schäden durch Starkregen oder Überflutungen erlitten hatten. Im Jahr 2021 hatte es durch diese Maßnahme so wenige Firmenpleiten wie noch nie seit Einführung der aktuellen Insolvenzordnung im Jahr 1999 gegeben.

Nach deutlichen Rückgängen in den vergangenen beiden Coronajahren deutete sich im Mai 2022 ein Anstieg der Firmenpleiten an. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts stieg die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen um 8,4 Prozent an. Im April war hingegen noch ein Rückgang von 20,8 Prozent im Vergleich zum Vormonat verzeichnet worden. Weil staatliche Hilfsmaßnahmen mit dem Ende der Corona-Pandemie auslaufen, dürfte die Zahl der Insolvenzen über die nächsten Jahre hinweg zunehmen. Viele Unternehmen haben während der Pandemie hohe Schulden angehäuft, die sie nun zurückzahlen müssen. Dazu zählen auch staatliche Coronahilfen, die häufig in Form von Krediten vergeben wurden.

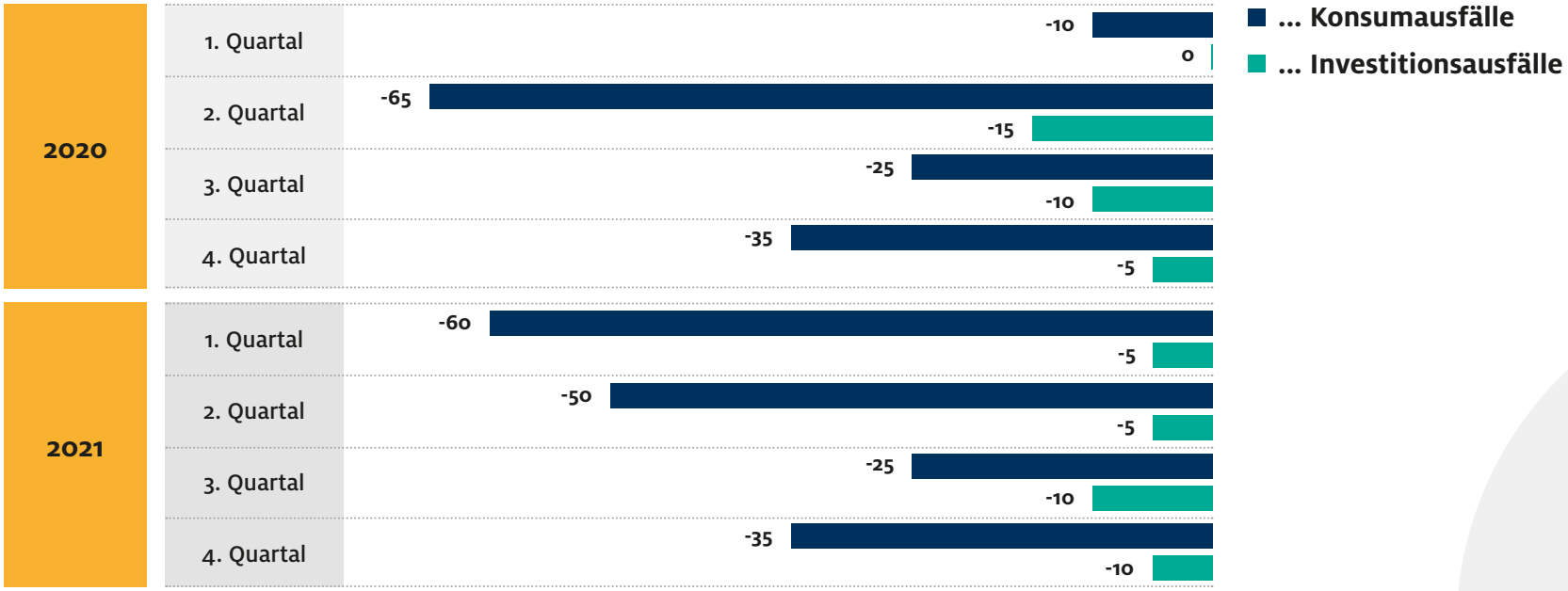
Es ist nicht davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie in Europa ihrem Ende entgegengeht. In Portugal hat sich seit Anfang Mai 2022 die 7-Tage-Inzidenz fast verdreifacht und lag zwischenzeitlich bei 1.800. Angesichts der

steigenden Zahlen wird in Portugal sowie in weiteren europäischen Mitgliedstaaten über eine Rückkehr zu Restriktionen diskutiert. Die Corona-Sommerwelle ist nicht mehr wegzudiskutieren.

Die Zeit der umfassenden Einschränkungen aufgrund von Corona ist möglicherweise vorbei. Doch stets tauchen neue Virusvarianten auf. Ob es im Herbst 2022 zu signifikanten Verwerfungen kommt, hängt neben den Virusvarianten auch von der politischen Reaktion ab. Wenn die Politik im Herbst zu harten Maßnahmen greift, könnte dies Deutschland und andere Länder konjunkturell zurückwerfen.

Corona: Die Spuren von zwei Jahren Pandemie

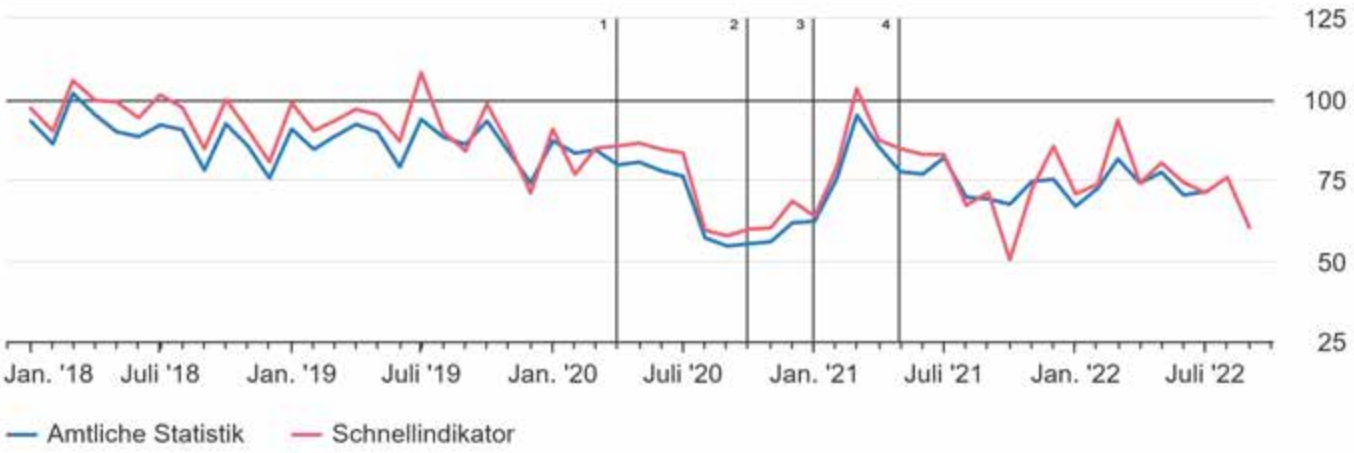
So hoch waren die … durch die Corona-Pandemie in Deutschland in Milliarden Euro



Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft © 2022 IW Medien / iwd

Beantragte Regelinsolvenzen

index 2015 = 100

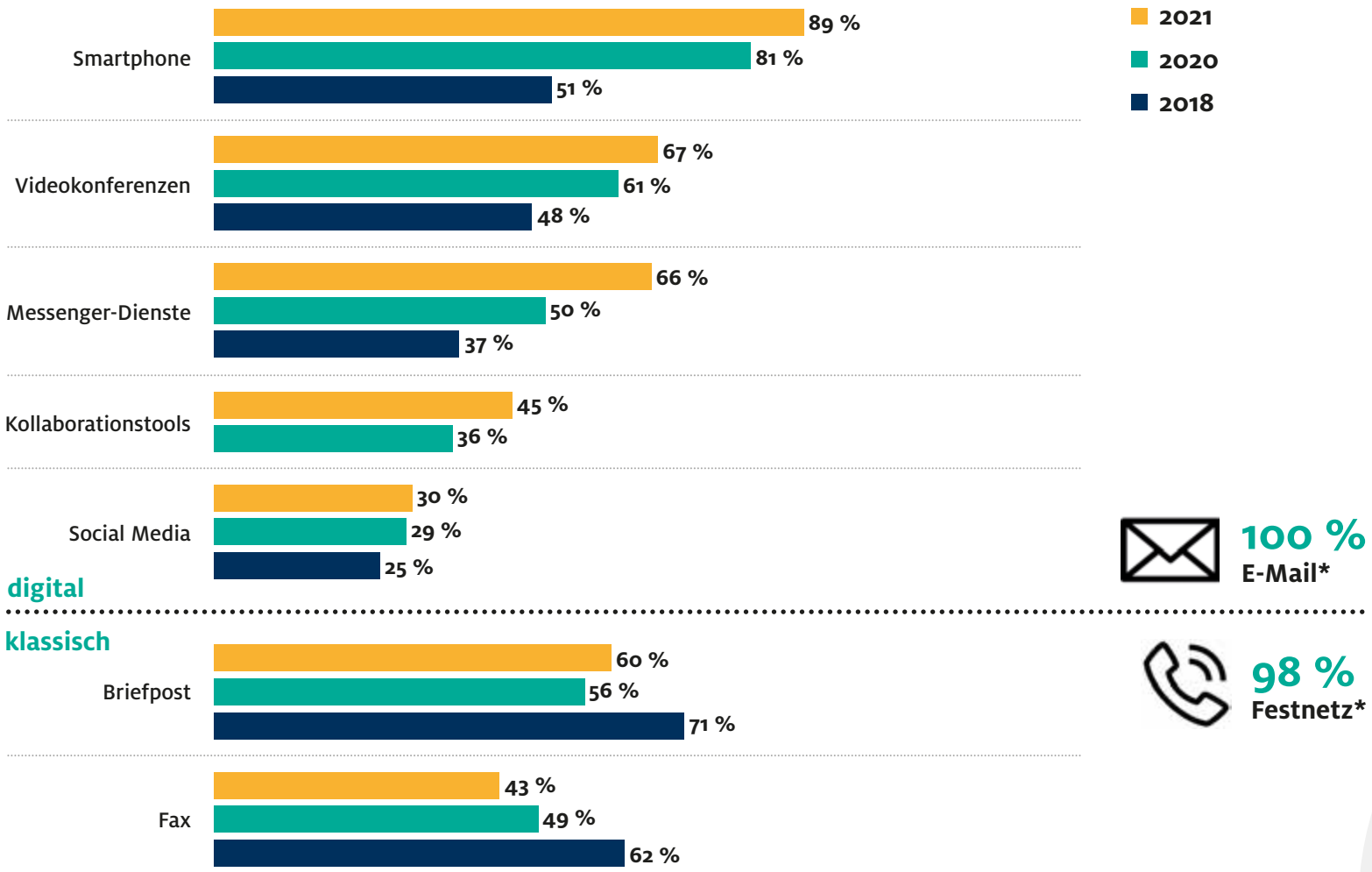


Insolvenzantragspflicht ausgesetzt: 1 für Corona-Betroffene. 2 bei Überschuldung. 3 bei ausstehenden Hilfszahlungen. 4 Wiedereinsetzung Insolvenzantragspflicht. Quellen: Statistisches Bundesamt, Insolvenzbekanntmachungen.de

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Digitale Kommunikation nimmt in der Pandemie weiter Fahrt auf

Welche der folgenden Kanäle für die interne und externe Kommunikation nutzt Ihr Unternehmen häufig oder sehr häufig?



100 %
E-Mail*

98 %
Festnetz*

Basis: Unternehmen ab 20 Mitarbeiter (2021: n= 502; 2020: n=1.104; 2018: n= 1.106) I *Angaben für 2021 I Quelle: Bitkom Research 2021

Die Entwicklung des Möbel- und Küchenhandels

Nach einem gesamtwirtschaftlich durchwachsenen 1. Quartal 2021 zeigten die Monate April, Mai und Juni erste Zeichen der Erholung im Einzelhandel. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, ließen die Lockerungen der Corona-Maßnahmen die Umsatzzahlen in Einzelhandel und Tourismus im Mai zwar kräftig steigen, sie lagen aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Eine Insolvenzwelle aufgrund der Pandemie blieb in 2021 glücklicherweise aus. Auch als Effekt staatlicher Unterstützungen und des Aussetzens der Insolvenzantragspflicht setzte sich der langjährige Trend sinkender Insolvenzzahlen sogar verstärkt fort.

Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln, der seit Beginn der Coronakrise von den Einschränkungen stark betroffen war, konnte sich im Mai 2021 real, kalender- und saisonbereinigt um 6,7 Prozent gegenüber dem Vormonat steigern.

Der Internet- und Versandhandel zeigte sich währenddessen vom wieder aufkeimenden Wachstum des stationären Handels unbeeinflusst. Ende des ersten Quartals 2021 hatte der Versand- und Internethandel mit einer Zuwachsrate von rund 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrekord erzielt.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich bis zu Beginn des 4. Quartals 2021 stetig und auch der Arbeitsmarkt hatte sich trotz Corona weiter gut entwickelt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der rückläufigen Inanspruchnahme von Kurzarbeit wider: Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit gibt die jahresdurchschnittliche Kurzarbeiterzahl 2021 mit rund 1,85 Millionen deutlich geringer an, als 2020 mit einer durchschnittlichen Kurzarbeiterzahl von 2,94 Millionen Personen.

Trotz der Omikron-Welle im Winter 2021 und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen wie 2G im Einzelhandel und dem in großen Teilen eingeschränkten Weihnachtsgeschäft, hat die Wirtschaftsentwicklung im Schlussquartal leicht nachgegeben.

Der Jahresstart im Lockdown, der bis Mai 2021 anhielt, zeigte, dass Einzelhändler sich mit verschiedensten Möglichkeiten beschäftigen mussten, wie sie ihr Geschäft wenigstens teilweise wieder betreiben konnten. Neben den reinen Online-Aktivitäten wie Online-Shop, Marktplätze oder auch Social Media, standen Click & Meet, Call & Meet und Click & Collect im Fokus vieler Händler.

Zahlreiche Händler, die bisher ihren Schwerpunkt auf den stationären Vertrieb gelegt haben, nutzten die Zeit, einen Online-Shop zu installieren bzw. den vorhandenen zu optimieren und erweiterten ihre Serviceleistung häufig um Click & Collect, Call & Collect sowie Click & Meet. Geschäfte mit Öffnung für Terminkunden oder für begrenzte Kundenzahlen verzeichneten geringere Umsatzverluste.

In vielen Fällen haben die Kunden nach wie vor auf Online-Beratungsmaßnahmen zurückgegriffen. Einige Händler

boten beispielsweise die Beratung über Skype und FaceTime an, andere griffen auf Telefon und E-Mail zurück. Der Möbelhandel war so uneingeschränkt zu erreichen und für den Kunden da.

Das Einkaufen mit Termin bzw. das Abholen der Produkte im Ladengeschäft war im Frühjahr 2021 ein erster Schritt, konnte aber keine dauerhafte Öffnungsstrategie sein. Anfang März 2021 wurden angesichts sinkender Infektionen die Coronaschutzmaßnahmen gelockert. Bei einer stabilen oder sinkenden 7-Tage-Inzidenz zwischen 35 und 100 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner gab es wieder Öffnungsmöglichkeiten im Non-Food-Einzelhandel. Dabei war die Zahl der Kunden im Geschäft begrenzt – auf eine Kundin oder einen Kunden pro 10 Quadratmeter für die ersten 800 Quadratmeter Verkaufsfläche und einem weiteren für jede weiteren 20 Quadratmeter.

Über den Sommer hinweg gab es keine Einschränkungen für den stationären Einzelhandel.

Mit diesen musste der Non-Food-Fachhandel ab Herbst 2021 rechnen. Belastet wurden die Händler Ende Oktober mit verschärften Corona-Regeln. Mit Ausnahme von Geschäften des täglichen Bedarfs wie Supermärkte und Drogerien, durften wegen der vierten Corona-Welle nur Geimpfte oder Genesene (2G) die Läden betreten. Zudem wurde die Branche von Lieferproblemen geplagt: Ausgerechnet in der umsatzstarken Zeit vor Weihnachten klagten rund zwei Drittel der Einzelhändler, nicht alle Produkte anbieten zu können.

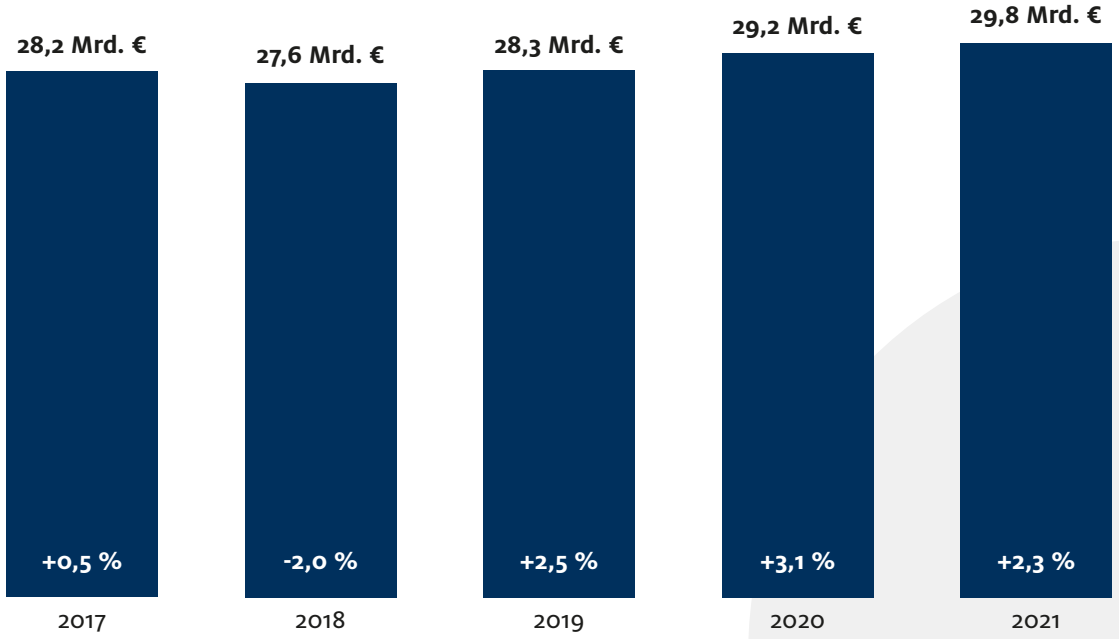
Büromöbel und Küchen in 2021 im Aufwind

Die Umsatzentwicklung zeigte sich im Küchenhandel sowie im Büromöbelsektor im Jahresverlauf durchgehend positiv. Der Küchenhandel schließt 2021 mit einem Wachstum von rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab, bei Büromöbeln konnte das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr sogar um 10 Prozent gesteigert werden und bei den Polstermöbeln um 3 Prozent. Dem gegenüber stehen Umsatzeinbußen von rund 9 Prozent bei der Hauptwarengruppe Matratzen und 6 Prozent bei den Garten- und sonstigen Wohnmöbeln.

Der Küchenhandel profitierte in 2021 erneut von den Corona-Unsicherheiten und die Menschen legten großen Wert auf Wohnlichkeit und Gemütlichkeit. Es wurde auch im zweiten Pandemiejahr in ein behagliches Zuhause investiert, statt in den Urlaub, der bislang durch Unsicherheiten geprägt war. Dieser Anlass wurde genutzt, um sich beispielsweise eine größere Couch zu kaufen, zu renovieren oder aber die Küche zu erneuern. Der Cocooning-Trend zog sich auch durch das Jahr 2021 und veranlasste die Menschen, sich einen Rückzugsort zu schaffen, in dem man sich wohl und sicher fühlt.

Möbel und Küchenhandel

Umsatz in Milliarden Euro (ohne MwSt.)



Quelle: BVDM-Berechnungen auf Basis von IFH Köln-Daten

Der erlebte Homeoffice-Trend in 2020 war keine zeitweilige Erscheinung, sondern festigte sich in 2021 als eine Standardkomponente im Arbeitsleben. Neue Wohn- und Arbeitskonzepte für kleine Flächen waren gefragt. Die Bürowelt von Morgen vereint einmal mehr den Wunsch nach Mobilität, Flexibilität und Kommunikation. Der Austausch im Kollegen- und Mitarbeiterkreis sowie die sozialen Kontakte bleiben gleichfalls Bestandteil unserer Berufswelt, wie die durch die Krise neugewonnene Flexibilität. So wird durchaus ein Teil unseres konzentrierten Arbeitslebens von zu Hause oder mobil erledigt, während die restliche Arbeitszeit für beispielsweise Besprechungen und Kreativmeetings im Büro verbracht wird.

Büromöbel, die sich in den vorhandenen Wohnraum integrieren lassen und flexibel nach ergonomischen Gesichtspunkten einsetzbar sind, waren dementsprechend stark gefragt.

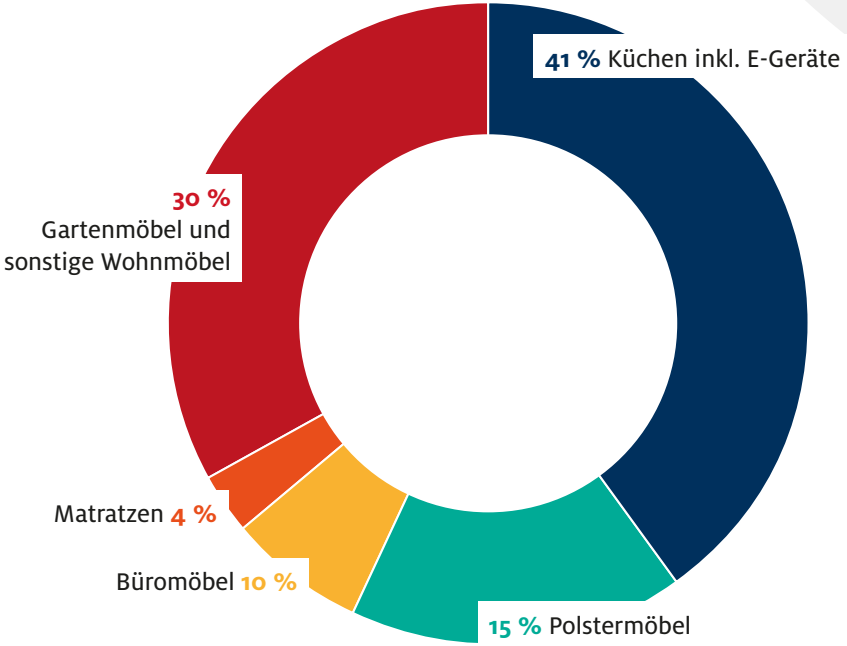
Unterstreichen lässt sich dieser Ansatzpunkt, dass in 2021 bundesweit die Homeoffice-Pflicht galt. Arbeitgeber waren verpflichtet, ihren Beschäftigten – wenn möglich – die Arbeit daheim zu erlauben. Damit haben sich die Arbeitnehmer über das Jahr an die Flexibilität im Homeoffice gewöhnt und wurden von ihrem Arbeitgeber mit Büromöbeln ausgestattet. Zwar endete die Homeoffice-Pflicht Ende März 2022, Arbeitgeber können dennoch ihren Beschäftigten das Arbeiten im Homeoffice weiterhin anbieten. Das Homeoffice erfährt eine neue Dimension im Rahmen der Verquickung des Privaten (Wohnlichkeit und Gemütlichkeitsfaktor) mit moderner Büroausstattung.

2021/2022 zeigte auch den Trend auf, dass die Kunden eher Kleinstmöbeln den Vorzug gaben und weniger große Möbelstücke wie z.B. Schrankwände kauften. Der minimalistische Wohnungseinrichtungsstil zeigt, dass ein weitläufig offenes Design und Funktionalität genau aufeinander abgestimmt sein sollen, um ein harmonisches Ambiente und eine wohnliche Atmosphäre zu schaffen.

Die Nachfrage nach Gartenmöbeln war in 2021 rückläufig, da viele Kunden bereits im Pandemiejahr 2020 den Kauf vorgezogen hatten und der Markt gesättigt war. Im Bereich der Matratzen lag der Grund des Umsatzrückgangs im Handel zum einen in dem coronabedingten Weihnachts- und Neujahrsgeschäft – normalerweise ist dies die umsatzstärkste Zeit des Jahres – und zum anderen waren die Materialien für die Matratzenproduktion aufgrund von Lieferengpässen schwer verfügbar.

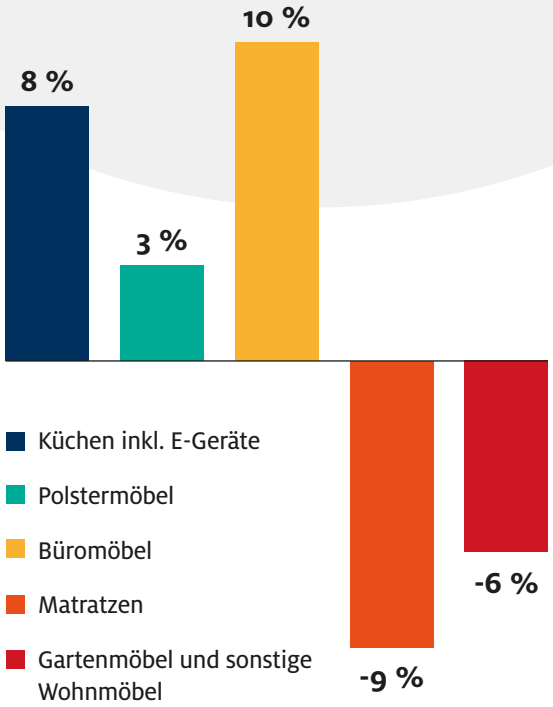
Festhalten lässt sich, dass der Möbel- und Küchenhandel die bisherige Coronakrise insgesamt gut bewältigt hat. Angesichts der Zunahme an Herausforderungen und Krisen auf vielen Ebenen wie einerseits der Verknappung von Rohstoffen und Logistikkapazitäten auf der Angebotsseite und andererseits der Inflation und der aktuell stark getrübten Konsumstimmung auf der Nachfrageseite sowie immense Preissteigerungen im Energiebereich, dem Ukraine-Krieg und weiterer wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren, ist eine valide Einschätzung über die konjunkturelle Entwicklung der Möbel- und Küchenbranche aktuell nicht möglich.

Möbel: Prozentualer Anteil der Hauptwarengruppen am Gesamtumsatz 2021



Quelle: IFH Köln 2022

Umsatzveränderung 2020/2021



Top Ten der Möbelhändler

1. **IKEA**
2. **XXXLutz inkl. POCO**
3. **Höffner Gruppe**
4. **Otto Versand**
5. **Tessner Gruppe**
6. **Porta**
7. **Dänisches Bettenlager**
8. **Segmüller**
9. **Amazon**
10. **Möbel Martin**

Die Entwicklung des Einzelhandels mit GPK, Hausrat und Geschenkartikeln

Die Branche für Tisch- und Küchenausstattung sowie Wohnaccessoires und Geschenkartikel vertreibt als Hauptwarengruppen Tischausstattung (Tavola), Küchenausstattung (Cucina) und Wohnaccessoires (Domus). Darüber hinaus werden Sortimente wie Garten/Outdoor, Elektrokleingeräte und Zusatzsortimente von Kleinlederwaren bis zu Geschenkartikeln geführt.

Das gesamte Marktvolumen belief sich im Jahr 2021 auf 5,4 Milliarden Euro (ohne Mehrwertsteuer). Gegenüber 2020 entsprach dies einem Zuwachs von 3,3 Prozent – das beste Ergebnis seit 2015. Am besten schnitt in der Marktbeobachtung des IFH Köln erneut der Bereich „Cucina“ mit einem Umsatzplus von 6 Prozent und einem Netto-Marktvolumen von 2,6 Milliarden Euro ab und war somit 2020 und 2021 „das“ Wachstumsfeld. Hierzu zählen Küchenausstattung, Koch-, Brat- und Backgeschirr. Nachdem in den letzten Jahren die Nachfrage im Bereich „Domus“ konstant leicht gesunken ist, fiel diese 2021 mit einem leichten Zuwachs über 0,7 Prozent und einem Netto-Volumen von 1,7 Milliarden Euro wieder positiv aus. Hierzu zählen Wohnaccessoires, Dekoration und Geschenkartikel. Lediglich der Bereich „Tavola“ - Tafelgeschirr, Besteck und Gläser – verlor 2021 im Vergleich zum Vorjahr 7 Prozent Umsatz, und schloss das Jahr mit einem Netto-Marktvolumen von 1,1 Milliarden Euro ab.

Die seit langem positive Entwicklung im Bereich der Elektro-Hausgeräte setzte sich 2021, wenn auch verringert, fort: Das Umsatzplus bei Elektro-Kleingeräten betrug im Gesamtjahr 3,4 Prozent auf 7,4 Milliarden Euro und fiel deutlich geringer aus als im Vorjahr mit 21,3 Prozent. Das hat einerseits mit der einsetzenden Marktsättigung nach dem Corona-Jahr 2020 und dem damit einhergehenden Cocooning-Trend zu tun, andererseits gibt es in diesem Segment eine hohe Innovationskraft, aus der ständig neue Generationen von hochpreisigen Küchenmaschinen hervorgehen. Darüber hinaus besteht nach wie vor eine starke Nachfrage nach Kaffee-, Tee- und Espressoautomaten. Da Elektro-Kleingeräte überwiegend über den Elektro-Fachhandel vertrieben werden, sind diese Umsätze nicht im Marktvolumen von GPK- und Hausrat-Sortimenten erfasst.

Während im Jahr 2021 für manche Wirtschaftszweige der Corona-bedingte Konjunktureinbruch zum Teil existenzbedrohend ausfiel, ist die GPK-Branche dank staatlicher

Hilfsmaßnahmen wie Kurzarbeit, Überbrückungshilfen und Trends wie Cocooning und Homing erneut mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Themen wie private Zusammenkünfte und Kochevents daheim sind durch die Pandemie in den Fokus der Verbraucher gerückt. Auch das Bewusstsein für gesunde und frische Ernährung und der Trend des Meal Prep hat weiterhin in der Bevölkerung an Bedeutung gewonnen, was sich erneut in der Nachfrage nach Zubehör für das Kochen und Backen (Cucina) widergespiegelt hat.

Das Handelsformat der Fachgeschäfte stand 2021 wie im Vorjahr für 34 Prozent des Branchenumsatzes, der Möbelhandel für 11 Prozent, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte für 13 Prozent, Lebensmittelhandel und Discounter für 9 Prozent. Der Umsatzanteil von Internet-Pure-Playern wird mit 13 Prozent angegeben. Nur noch 5 Prozent machen die Kauf- und Warenhäuser aus. Sie verlieren immer mehr an Bedeutung für die Konsumenten. Hinzu kommt, dass viele Warenhäuser extrem unter den Auswirkungen der Coronakrise gelitten haben und ihre Filialdichte extrem reduzieren mussten. Alle anderen Vertriebskanäle konnten ihren Anteil am Gesamtumsatz halten.

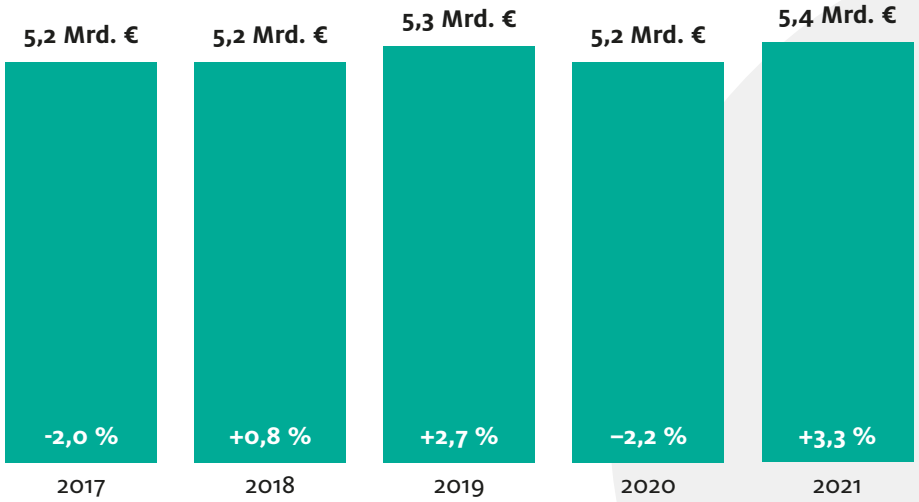
Es überrascht, dass der Bereich Versandhandel/Internet-Pure-Player 2021 keine zusätzlichen Anteile gewinnen konnte, denn der Kauf im Internet hat für viele Bundesbürger einen stetig steigenden Stellenwert. Doch ist der Anteil derjenigen stationären Einzelhändler, die zusätzlich online verkaufen, sehr hoch. Diese Umsätze werden überwiegend dem stationären Handel zugerechnet.

Der recht große Anteil des Möbeleinzelhandels als Vertriebskanal für GPK, Hausrat und Geschenkartikel rührt daher, dass sich die Sortimente stärker mischen und die Profile der Geschäfte sich immer stärker ändern. Auch in Fachgeschäften werden nicht nur Heimtextilien, Dekoration, Wohnaccessoires in das Sortiment aufgenommen und ausgebaut, auch Produkte der persönlichen Ausstattung wie Lederwaren, Schreibgeräte sowie hochwertige Lebensmittel und Gewürze finden ihren Weg in die Ladenlokale. Wer anspruchsvoll kocht, sucht nicht nur qualitativ hochwertige Töpfe, Pfannen, Messer und Küchenhelfer, sondern ist auch offen für Lebensmittelspezialitäten und schätzt Zubehör für die Kaffeebar.

Das Thema nachhaltiger Konsum ist mittlerweile in Deutschland allgegenwärtig und in der Mitte der Gesellschaft angelangt. Man legt großen Wert auf Qualität, nachvollziehbare Lieferketten, Produktionsbedingungen, natürliche Materialien und Qualität. Dieser „ökologische Lifestyle“ und der Wandel zu mehr Wertschätzung

Marktvolumen Handel mit GPK- und Hausrat-Sortiment

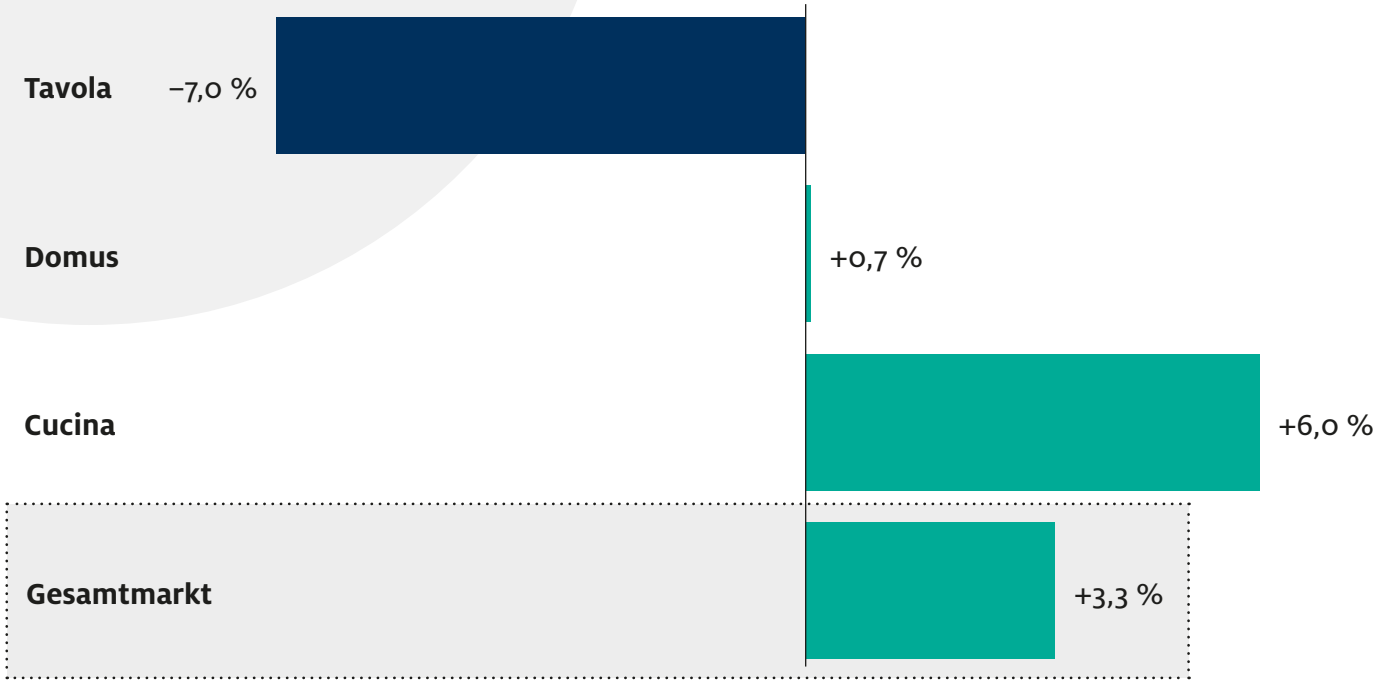
in Milliarden Euro (ohne MwSt.)



Quelle: IFH Köln 2022

GPK/Hausrat

Umsatzentwicklung 2020/2021



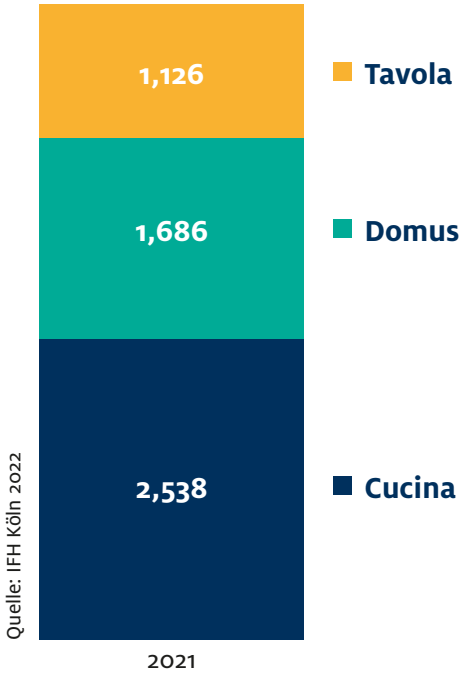
Quelle: IFH Köln 2022

bietet den Konsumenten Orientierung und Abgrenzungsmöglichkeiten. Das Bewusstsein, dass gute Qualität ihren Preis hat schreckt den Verbraucher nicht mehr ab. Neben Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und im besten Fall Individualisierbarkeit ist das Storytelling zum Produkt wichtiger denn je. Diese neue Art der Deckung des Verbraucherbedarfs ist ein wichtiger Wachstumstreiber für den expandierenden „Cucina"-Bereich, da viele Hersteller das Bedürfnis nach nachwachsenden, natürlichen Rohstoffen wie Holz, hoher Qualität und fairer Produktion erkannt haben und den Markt entsprechend bedienen.

Angesichts der Corona-Pandemie, den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, Energiepreisexplosionen, Inflation, steigender Personalkosten, Störungen in der Lieferkette und eines katastrophalen Konsumklimas sind zum jetzigen Zeitpunkt Vorhersagen über die zukünftige Entwicklung des GPK-/Haushaltswaren-Marktes nahezu unmöglich geworden. Fakt ist, dass die Nachfrage nach mittel- und hochpreisigen Qualitätsprodukten sicherlich stabiler bleiben wird als nach günstigen Produkten. Diese für den GPK-Fachhandel so wichtige Zielgruppe leidet zwar auch unter den Negativfolgen der Wirtschaftskrise, allerdings in einem erträglicheren Rahmen.

GPK/Hausrat: Verwendungsbereiche in Milliarden Euro

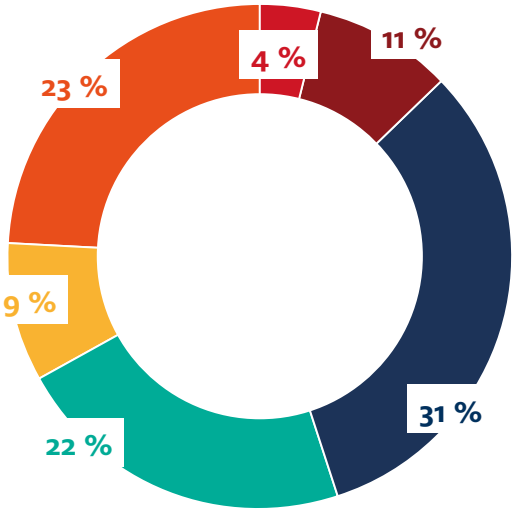
(ohne MwSt.)



Quelle: IFH Köln 2022

PBS: Prozentualer Anteil der Hauptwarengruppen

am Gesamtumsatz 2021



Quelle: IFH Köln 2022

Die Entwicklung der Bürowirtschaft

Der Gesamtnettoumsatz der PBS-Branche lag nach Zahlen des IFH Köln mit 9,5 Mrd. Euro im Jahr 2021 um etwa 2,5 Prozent unter dem Vorjahresumsatz. Der erneute Lockdown von Dezember 2020 bis Mai 2021 zeigte, dass Einzelhändler sich mit verschiedensten Möglichkeiten beschäftigen mussten, wie sie ihr Geschäft wenigstens teilweise wieder betreiben konnten. Neben den reinen Online-Aktivitäten wie Online-Shop, Marktplätze oder auch Social Media, standen Click & Meet, Call & Meet und Click & Collect im Fokus vieler Händler.

Belastet wurden die Händler erneut Ende Oktober 2021 mit verschärften Corona-Regeln. Mit Ausnahme von Geschäften des täglichen Bedarfs wie Supermärkte und Drogerien, durften wegen der vierten Corona-Welle nur Geimpfte oder Genesene (2G) die Läden betreten. Zudem wurde die Branche von Lieferproblemen geplagt: Ausgerechnet in der umsatzstarken Zeit vor Weihnachten klagten rund zwei Drittel der Einzelhändler, nicht alle Produkte anbieten zu können.

Die Entwicklungen im Office-Segment

Die Umsatzentwicklung bei Büromöbeln konnte 2021 gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent gesteigert werden.

Der erlebte Homeoffice-Trend in 2020 war keine zeitweilige Erscheinung, sondern festigte sich in 2021 als eine Standardkomponente im Arbeitsleben. Neue Wohn- und Arbeitskonzepte für kleine Flächen waren gefragt. Die Bürowelt von Morgen vereint einmal mehr den Wunsch nach Mobilität, Flexibilität und Kommunikation. Der Austausch im Kollegen- und Mitarbeiterkreis sowie die sozialen Kontakte bleiben gleichfalls Bestandteil unserer Berufswelt, wie die durch die Krise neugewonnene Flexibilität. So wird durchaus ein Teil unseres konzentrierten Arbeitslebens von zu Hause oder mobil erledigt, während die restliche Arbeitszeit für beispielsweise Besprechungen und Kreativmeetings im Büro verbracht wird. Büromöbel, die sich in den vorhandenen Wohnraum integrieren lassen und flexibel nach ergonomischen Gesichtspunkten einsetzbar sind, waren dementsprechend stark gefragt. Design und Funktion müssen zunehmend aufeinander abgestimmt werden.

Unterstreichen lässt sich dieser Ansatzpunkt, dass in 2021 bundesweit die Homeoffice-Pflicht galt. Die aktuelle Diskussion in der Politik zeigt, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz für das Homeoffice langfristig verbindlich geregelt werden soll. Offen ist noch, ob es künftig einen Rechtsanspruch auf Homeoffice geben wird.

Corona hat die Branche vor riesige Herausforderungen gestellt. Die meisten Unternehmen schickten ihre Mitarbeiter in 2020 und 2021 ins Homeoffice, in den Betrieben wurde weniger gedruckt, was sich auf den Absatz von Bürosystemen und Verbrauchsmaterialien ausgewirkt hat. Gleichzeitig musste für zuhause eine professionelle Arbeitsausstattung angeschafft werden.

Hinzu kam die Digitalisierung dokumentenbasierter Prozesse, einer der Megatrends im Markt. Unternehmen investieren weiter in die Modernisierung und Flexibilisierung ihrer Prozesse, da die Beschäftigten in die Lage versetzt werden müssen, jederzeit und ortsunabhängig Informationen aus physischen und virtuellen Quellen rechtssicher verarbeiten zu können.

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Ablage und Archivierung, aber auch auf Produkte und Vertriebskanäle, der Trend zu Co-Working-Arbeitsplätzen und insbesondere die rasche Verlagerung des Geschäfts vom stationären Handel in die Online-Vertriebskanäle, gehören zu den großen Herausforderungen der Branche.

Trotz der Herausforderungen durch den anhaltenden negativen Coronaeinfluss gibt es daher auch deutlich mehr Chancen als Risiken. Für viele mittelständische Kunden ist die digitale Infrastruktur ihres Unternehmens, ganz gleich ob es sich um IT Lösungen, Rechenzentrum-Dienstleistungen, IP-Telefonie oder Drucker und Kopierer handelt, zunehmend zum Chefthema geworden.

Die digitale Transformation braucht auch passendes Zubehör, um eine bessere mobilere Produktivität zu erreichen. Unternehmen führten während der Coronazeit immer mehr Fernarbeitsrichtlinien ein, da sie erwarteten, dass über 50 Prozent ihrer Mitarbeiter mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit remote nutzten.

Der PBS-Fachhändler wird immer mehr zum Dienstleister, denn auch bei technischen Problemen im Homeoffice ist es besonders wichtig, dass ein einwandfreier Supportprozess funktioniert und den Mitarbeitern bekannt ist. Die Lieferung von Hard- und Software allein reicht heute nicht aus. Mit dem Liefergegenstand müssen Dienstleistungen inbegriffen sein, die aus dem Homeoffice abgerufen werden können.

Auch nach der Pandemie werden viele Mitarbeiter zumindest teilweise im Homeoffice arbeiten. Diesen Anforderungen müssen Unternehmen mit einer entsprechenden Ausstattung gerecht werden. Dazu gehören nicht nur Notebook und Drucker, sondern auch entsprechende Security-Konzepte. Entsprechend groß ist der Wunsch nach kompatiblen Technologien, die auch an bestehende Systeme angeschlossen werden können.

Auch dem Thema Air Treatment, also Lufthygiene in Innenräumen, kommt ein ganz neuer Stellenwert zu. Vor allem an Orten, an denen regelmäßig viele Menschen zusammentreffen, ist das Risiko für Infektionen hoch. Luftreiniger bildeten einen wichtigen Baustein in jedem Hygieneschutzkonzept und sind unter anderem für den Einsatz in Büros, Schulen und Kitas, aber auch in Behördenkantinen sowie im Einzelhandel perfekt geeignet. Allein in Deutschland wurden 2020 rund eine Million Geräte zur Luftaufbereitung verkauft und ein Umsatz von rund 166 Millionen Euro erzielt. Das entsprach einem Plus von mehr als 150 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser Trend setzte sich auch 2021 ungebremst fort.

Probleme gab und gibt es aktuell in den Lieferketten, das betrifft den zeitgerechten Nachschub von Hardware. Beispielsweise blieb die Lieferfähigkeit bei Druckern bis Ende 2021 hinter der Nachfrage zurück, weil es weiter zu Lieferengpässen durch lokale Lockdowns und Knappheit bei den Bauteilen kam. Im Jahr 2021 gab es keine nennenswerten Preiserhöhungen für vertragsgebundene Neugeschäfte. Aufgrund der aktuell steigenden Kosten bei Herstellern und Transport werden die Hersteller die Preise spürbar anheben. Preiserhöhungen gibt es vor allem bei den Original-Druckerpatronen, nicht, weil die Firmen die Preise erhöht haben, sondern weil viele Patronen kaum lieferbar sind.

Leasing und Finanzierung werden in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen, insbesondere in Zeiten gestiegener

Investitionsunsicherheit und größerer Ausschreibungen. Der Nachhaltigkeitstrend wird als Businesstreiber für die Branche stetig an Bedeutung gewinnen. Hauptziel ist es, dass der stationäre Fachhandel befähigt wird, nachhaltige Produkte und Lösungen bei seinen Kunden zu platzieren und so den Wandel zu einer ressourcenschonenderen Infrastruktur aktiv zu begleiten. Die Hersteller setzen verstärkt auf Sortimente von nachhaltigen Büroprodukten, die der Fachhandel dem Endkunden erklärt und näherbringt. Zudem werden umweltfreundliche Verpackungslösungen genutzt sowie Liefersysteme mittels Mehrwegversandsystemen getestet und gar per Elektrolastenräder ausgeliefert.

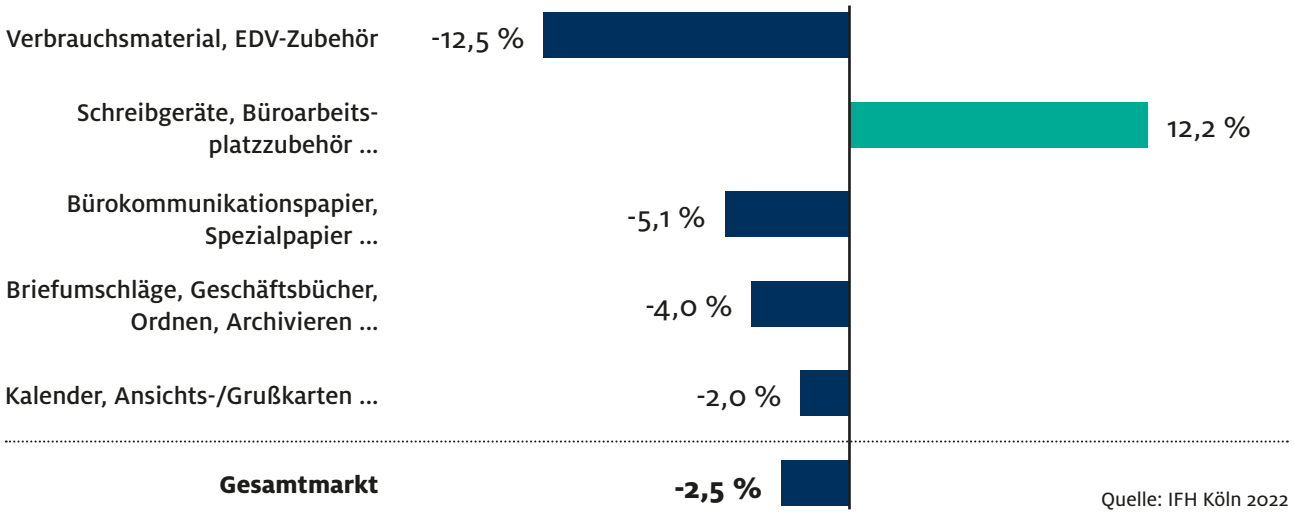
Die Optimierung der Bürobeschaffung war und ist eine zentrale Herausforderung des stationären Handels. Wurde bisher der Bedarf über den lokal angestammten Arbeitsplatz im Bürogebäude durch das Unternehmen abgedeckt, galt es hier verstärkt direkt den Kontakt mit dem Mitarbeiter im Homeoffice aufzunehmen. Arbeitskollegen müssen auch dann mit den notwendigen Materialien versorgt werden, wenn die Arbeit aus dem Homeoffice erledigt wird. Materialien wurden an neue Lieferadressen verschickt, die Kontrolle und Abrechnung über den Arbeitgeber abgedeckt. Elektronische Plattformen der Zulieferfirmen haben auch hier eine unterstützende Position eingenommen.

Streckengeschäft

Ein großer Faktor ist die sinkende Nachfrage während der Coronazeit, wodurch die Logistikkapazitäten nicht

PBS

Umsatzentwicklung 2020/2021



Quelle: IFH Köln 2022

ausgelastet sind. Eine zentrale Aufgabe der Branche ist es, die vorhandenen Kapazitäten effizienter zu nutzen und durch entsprechende Planung sowie intelligente Steuerung der Marketingmaßnahmen das Auftragsvolumen optimal an die verfügbaren Kapazitäten anzupassen – Stichwort: Lieferkettenengpass. Eine verstärkte E-Commerce-Ausrichtung und Fokussierung auf den B2B-Handel mit einem breiteren Angebot ist eine Herausforderung für die Unternehmen, um auch künftig einen klaren Wettbewerbsvorteil zu haben. Dass das Streckengeschäft durch die Corona-Pandemie zurückgegangen ist, liegt somit auf der Hand. Durch zusätzliche Sortimente wurden stagnierende oder rückläufige Umsätze im Bürobedarf kompensiert. Gerade der Sortimentsbereich „Reinigung & Hygiene" hat in der Pandemie geholfen und wird auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Wie das Streckengeschäft sich jedoch langfristig entwickeln wird, ist nicht absehbar.

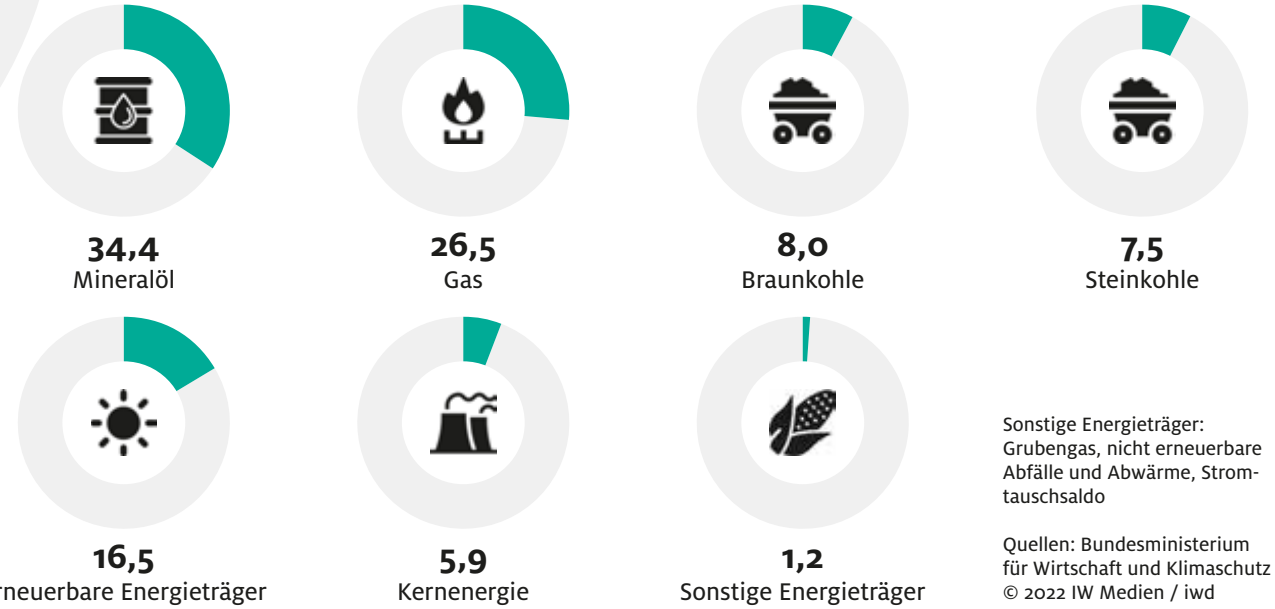
Neben der Arbeit im Homeoffice hat Corona noch weitere Trends wie Cocooning und Homing hervorgebracht. Die Menschen achten wesentlich mehr auf Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden und verbringen dort gezwungenermaßen wesentlich mehr Zeit mit ihren Familien als in den Zeiten vor Corona. Dementsprechend haben sich auch die Gewohnheiten und die Beschäftigungen daheim geändert bzw. wurden um weitere Beschäftigungsfelder ergänzt. Das spiegelt sich auch in den Warengruppen der PBS-Branche wider: Der Umsatz im Bereich Mal- und Zeichenbedarf ist 2021 um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch Schreibgeräte waren mit einem Zuwachs von rund 11 Prozent wesentlich stärker nachgefragt. Der Umsatz mit Glückwunsch- und Ansichtskarten konnte 2021 ebenfalls, nachdem dieser zwei Jahre in Folge rückläufig war, um rund 8 Prozent zulegen. Einerseits mag Corona die Digitalisierung zwar beschleunigen, andererseits führt die Pandemie auch dazu, dass die Menschen sich zeitgleich auf Traditionen und Altbewährtes besinnen.

Im Papierbereich sind die Umsätze 2021 durch die Bank weg rückläufig gewesen. Das gilt für Bürokommunikations-, Spezial-, und graphische Papiere sowie Briefumschläge und Papierausstattung. Auch das sind die „Nebenwirkungen" der Pandemie und der fortschreitenden Digitalisierung im Büro- und Geschäftsbetrieb.

Auch wenn sich in 2022 die pandemische Lage zunächst vorübergehend abgeschwächt hat, bleiben die Rahmenbedingungen für Industrie und Handel herausfordernd und verschärfen sich durch den Krieg in der Ukraine weiter. Corona und der Krieg beeinträchtigen das Konsumklima, der Frequenzrückgang in den Innenstädten bleibt spürbar.

Energiemix in Deutschland: Überwiegend konventionell

So viel Prozent des Primärenergieverbrauchs in Deutschland stammten im Jahr 2020 aus diesen Quellen



Sonstige Energieträger: Grubengas, nicht erneuerbare Abfälle und Abwärme, Stromtauschsaldo

Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
© 2022 IW Medien / iwd

Lieferengpässe – Rohstoffmangel – Energiepreise

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine trifft den deutschen Mittelstand hart. Höhere Beschaffungspreise und Lieferengpässe belasten den Mittelstand stärker als die Pandemie. Das könnte die Inflation weiter vorantreiben. Viele Unternehmen kämpfen bereits seit der Corona-Pandemie mit Lieferengpässen und hinken beim Abarbeiten von Aufträgen hinterher. Dass zusätzlich die Produktion immer teurer wird, ist für einige Unternehmen existenzbedrohend. Erhöhten sich die Absatzpreise nicht entsprechend, kommt der Motor der deutschen Wirtschaft zum Erliegen.

Die rasant steigenden Energiepreise haben nach Einschätzung von Unternehmen schwerwiegende Folgen für ihr Geschäft und die Mitarbeiter. Viele Unternehmen geben an, als Maßnahmen gegen die steigenden Energiekosten die

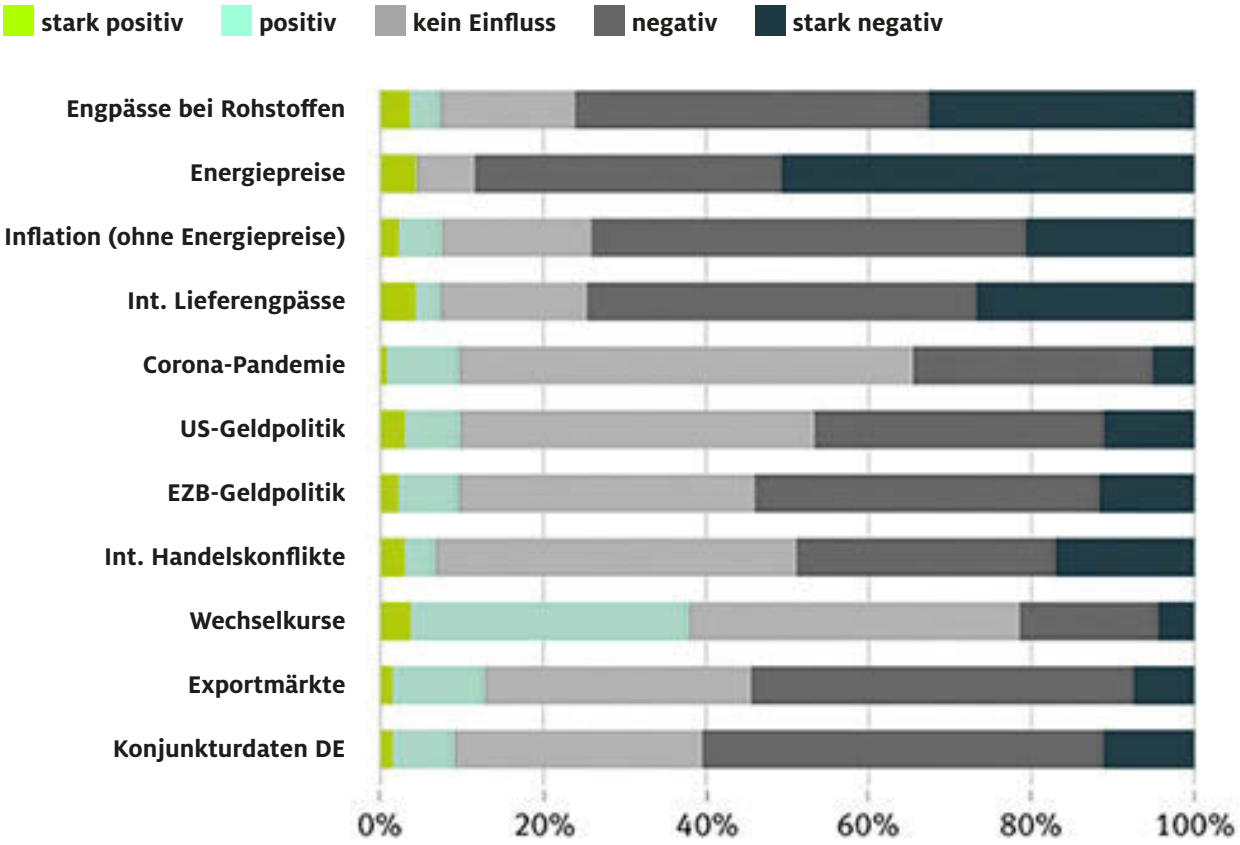
Preise erhöhen zu müssen. Auch Holz und Verpackungen werden knapp. Zudem hat durch den Krieg mehr als jedes 10. Unternehmen Ausfälle in der Logistik: Ukrainische und weißrussische LKW-Fahrer fallen aus, Häfen am Schwarzen Meer sind geschlossen und die Eisenbahnverbindung zwischen China und Deutschland ist gestört. Unternehmen fürchten zudem, dass die Lage sich noch verschlimmern könnte. Im Falle einer vollständigen Unterbrechung der Gasversorgung aus Russland rechnen einige Großunternehmen mit einem Stillstand in der eigenen Produktion. Nach vielen Jahren der Globalisierung versuchen viele Unternehmen ihre Lieferketten wieder zu regionalisieren. Unternehmen suchen nach Lieferausfällen Ersatz innerhalb der EU. Abhängigkeiten in den Lieferketten werden vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen neu bewertet. Und auch ihre Energieversorgung wollen die Unternehmen grundlegend umstellen.

Viele Unternehmen können nur eingeschränkt produzieren, weil Arbeiter oder Zulieferprodukte fehlten oder die Fabrik im Lockdown sei.

Experten fordern deshalb unter anderem neue Bezugsquellen, mehr Recycling und die Absicherung durch Reserven - nicht nur bei Öl und Gas. Bereits bei der Herstellung der Produkte soll darauf geachtet werden, dass sie wieder in ihre ursprünglichen Materialien zerlegt werden können. Das wäre beispielsweise über Mindeststandards auch für die Recyclingfähigkeit pro Sektor oder Produktkategorie zu erreichen.

Die fehlende Verfügbarkeit bestimmter Waren im stationären Einzelhandel führt dazu, dass immer mehr Verbraucher - auch wenn Sie bislang nicht zur typischen Zielgruppe gehörten - auf den Onlinehandel ausweichen. Hier kommt allerdings das Risiko hinzu, dass Waren als verfügbar und versandbereit angezeigt werden, obwohl die Lagerbestände erschöpft sind. Je nach Art der Ware kann sich eine Nachlieferung auf unbestimmte Zeit verzögern oder aufgrund von Preiserhöhungen nicht mehr zum genannten Preis erfolgen.

Haben Entwicklungen in den folgenden Bereichen Sie zu einer Revision Ihrer Konjunkturprognosen für die deutsche Wirtschaft bewogen und wenn ja, in welche Richtung?



Quellen: ZEW

Demografie: Altersstruktur verschiebt sich massiv

So viele Personen dieses Alters werden im Jahr 2025 im Vergleich zu 1990 vorraussichtlich in Deutschland leben – in 1.000

Annahme: moderate Entwicklung bei Geburten, Lebenserwartung und Wanderung

Quelle: Statistisches Bundesamt
© 2022 IW Medien / iwd

Ausbildung - Fachkräftemangel

Der Ausbildungsmarkt hat sich nach dem Corona-bedingten Einbruch 2020 nicht wieder erholt. Experten sehen mittelfristig die Gefahr fehlender Fachkräfte. Die Betriebe in Deutschland erklären die Entwicklung mit den rückläufigen Zahlen an geeigneten Bewerbern aber auch mit der Pandemie. Entscheidend ist nun eine bessere und nach Corona wieder intensivere Berufsorientierung an den Schulen, verbunden mit Praktika. Letztere haben eben während der Pandemie nur eingeschränkt stattfinden können.

Der Fachkräftemangel, der in manchen Branchen sogar ein Arbeitskräftemangel ist, droht zum Konjunkturkiller zu werden. Viele Unternehmen sehen sich in ihren Geschäften gebremst, weil ihnen Fachkräfte fehlen. Im verarbeitenden Gewerbe, der Schlüsselbranche der Industrie, hat die Belastung durch Fachkräftemangel gar einen historischen Höchststand erreicht. Das zeigen neue Ergebnisse des Fachkräftebarometers, dass die Förderbank KfW halbjährlich zusammen mit dem ifo-Institut erhebt. Laut KfW-ifo Barometer ist der Anteil der Unternehmen, die sich durch Fachkräftemangel belastet sehen, im Dienstleistungssektor mit 48 Prozent sogar noch grösser als in der Industrie (40 Prozent). Ein Teil der Erklärung ist die Kehrseite der Lockdowns in der Pandemie: Im Frühjahr 2021 klagten im Gastgewerbe weniger als 7 Prozent der Betriebe über Fachkräftemangel, nun sind es 52 Prozent.

Es gibt durchaus einige Ideen, um den Arbeitskräftemangel durch Automatisierung, neue Organisationsformen oder effizientere Verfahren zu begegnen. Beispielsweise experimentieren Supermärkte mit Kassen, bei denen die Kundschaft den vollen Einkaufswagen an der Kasse durch ein automatisches Scannersystem fährt, ohne die Ware auszupacken. Neben weiterem technologischen Fortschritt wäre auch ein gesellschaftlicher Mentalitätswandel erforderlich. Für die Bürger gilt es, mit einem seit Jahrzehnten gehegten Irrglauben zu brechen: dass Computer und Roboter netto Arbeitsplätze vernichten. Für einzelne Jobs mag das zutreffen und für die Betroffenen auch viel Härte mit sich bringen, doch unterm Strich sind durch eine höhere Produktivität bislang stets mindestens so viele neue Arbeitsplätze entstanden, wie an anderer Stelle weggefallen sind.

Doch auch im Bildungssektor gibt es viele Bemühungen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Nachwuchskräfte für die Branchen zu begeistern. So bietet bspw. im Möbelsektor die Fachschule des Möbelhandels (MöFa) sowohl klassische Ausbildungen wie z.B. den/die Einzelhandelskaufmann/-frau als auch duale, berufsbegleitende Ausbildungsgänge für (Fach-)Abiturienten zum Einzelhändler mit dem Bachelor Professional in Wirtschaft an.

Homeoffice

Im Frühjahr 2020 wechselten Millionen von Beschäftigten ins Homeoffice. Mobiles Arbeiten ist seitdem in der Realität angekommen. Remotearbeit ist gekommen, um zu bleiben - wenn auch nicht als Vollzeitmodell und nicht für alle Arbeitnehmer. Das Arbeiten von zu Hause aus bleibt trotz der abflauenden Corona-Pandemie gefragt. Der Anteil der deutschen Beschäftigten, die zumindest teilweise im Homeoffice arbeiteten, lag im April 2022 bei 24,9 Prozent wie das ifo Institut mitteilt. Im März waren es 27,6 Prozent. Die Homeoffice-Nutzung bleibt damit nach Abschaffung der Pflicht am 20. März 2022 auf einem hohen Niveau. Unternehmen haben sich dauerhaft auf flexiblere Modelle eingestellt.

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs wird wieder eine verstärkte Homeoffice-Nutzung von der Politik ins Spiel gebracht. Arbeitgeber sollten dies nach Möglichkeit auf freiwilliger Basis anbieten, um Energie zu sparen. Deutschland will seine Abhängigkeit von russischen Energielieferungen stark reduzieren.

Hybrides Arbeiten wird ein fester Bestandteil der neuen Arbeitskultur sein. Unternehmen überlegen dauerhaft ein Desksharing einzuführen beziehungsweise Büroflächen abzubauen. Auch deshalb wird das Büro von morgen nicht mehr so aussehen wie vor der Pandemie. Das private Einzelbüro mit festem Namensschild wird zum Auslaufmodell.

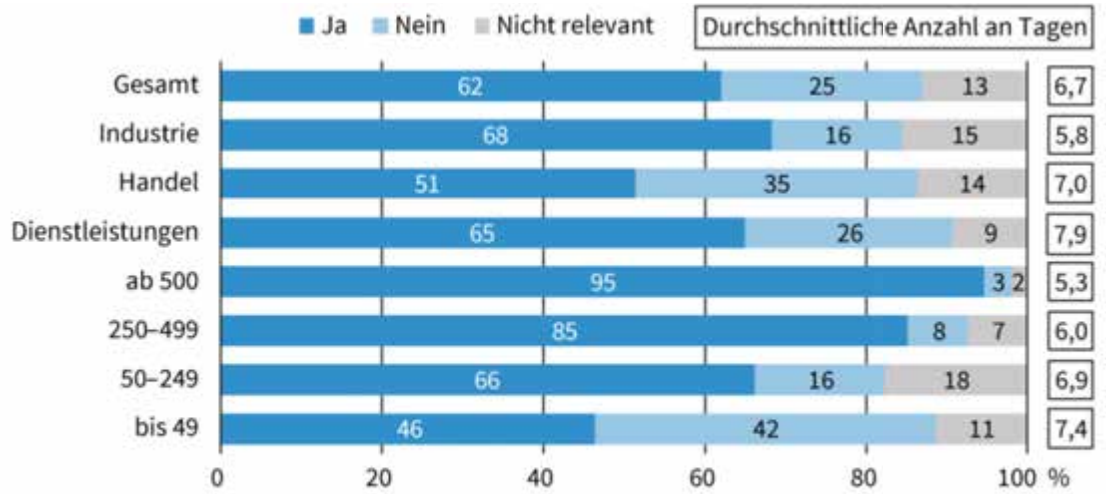
Homeoffice, Remote Working, flexibler Arbeitsplatz – eines gilt immer: ohne Internet funktioniert das Arbeiten nicht. Die Menschen haben sich intensiv mit den Chancen und Fallstricken der digitalen Zusammenarbeit von daheim aus auseinandersetzen müssen. Der Zugang zu digitalen Kommunikationsmöglichkeiten hat zugenommen. Besonders stark ist der Wunsch nach mehr Konnektivität auf dem Land.

Homeoffice und Remote Work sind kein Selbstzweck. Neben dem Schutz während der Pandemie soll ein reibungsloser Arbeitsalltag stattfinden. Der Bedarf vieler Angestellter nach sozialer Interaktion und damit auch die Bereitschaft zur Rückkehr ins Büro ist hoch. Kreativität, Innovationskraft und damit Wettbewerbsfähigkeit lebt von der Teamarbeit im Office.

Neue Mitarbeiter kennen ihre Kollegen oft nur als Bild von Videokonferenzen. So baut sich kein Vertrauen und kein innerbetriebliches Netzwerk auf. Arbeitspsychologen weisen darauf hin, dass Beschäftigte weniger motiviert, weniger zufrieden sind sowie ihre emotionale Bindung zum Betrieb verlieren, wenn sie nur von zu Hause aus arbeiten.

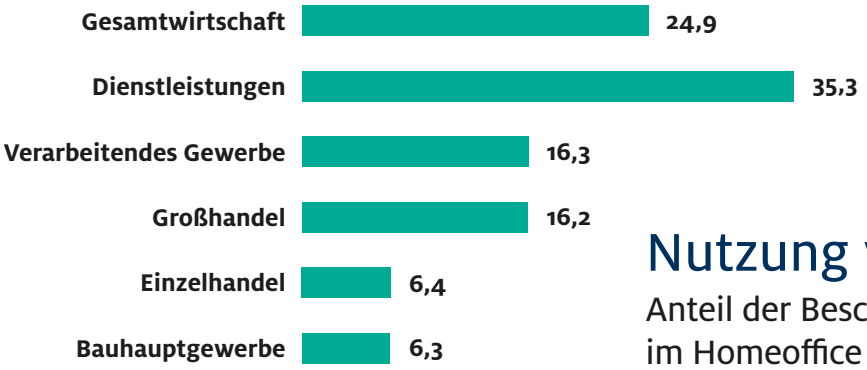
Anteil an Unternehmen, die Remote-Arbeit für durchschnittlich x Tage pro Monat anbieten

Gewichtete Anteile in % nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen



Abweichungen zu 100% rundungsbedingt.
Quelle: Randstad-ifo-Personalleiterbefragung.

© ifo Institut



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April 2022

Nutzung von Homeoffice

Anteil der Beschäftigten, die zumindest teilweise im Homeoffice arbeiten in %

Online-Handel

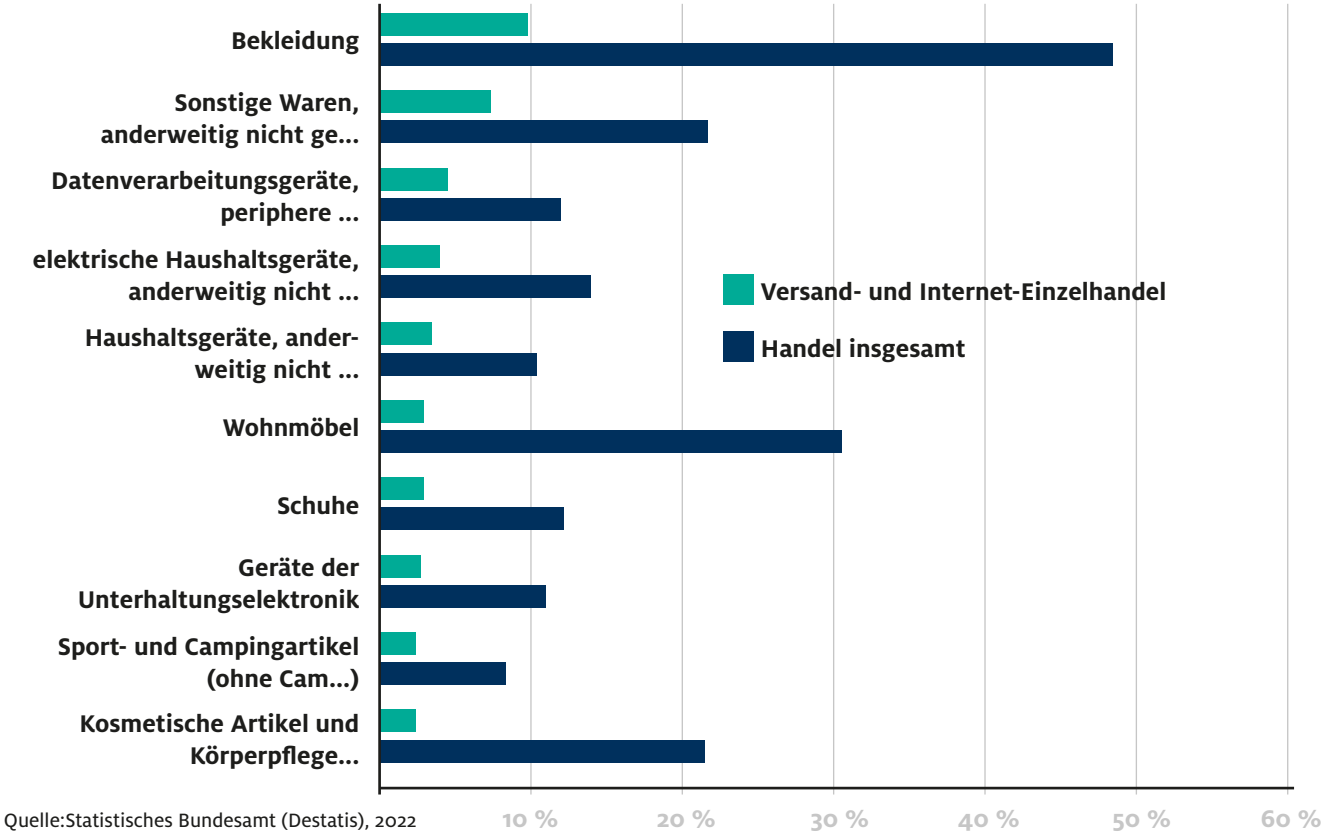
Lange Zeit profitierte der Onlinehandel von der Corona-Pandemie und wuchs rasant. Nun aber scheint der Hype abzuflauen. In der ersten Hälfte des zweiten Quartals 2022 sanken die Umsätze.

Zwei Jahre lang boomte der Onlinehandel dank der Coronakrise. Weil viele Geschäfte lange Zeit geschlossen waren und aus Furcht, sich im Geschäft anzustecken, kauften Verbraucher zunehmend waren im Internet ein. Die E-Commerce-Industrie war der große Coronagewinner. 2020 und 2021 wuchs der Umsatz um 23 Prozent bzw. 19 Prozent.

Der Onlineboom scheint sich nun langsam zu normalisieren. Nach zwei Rekordjahren mit zweistelligen Zuwachsraten stellt sich die E-Commerce-Branche auf magere Zeiten ein. Auch der E-Commerce kann sich den Auswirkungen von Krieg, steigenden Preisen, Inflation und verunsicherten Verbrauchern nicht entziehen. Inzwischen sei der Anteil des E-Commerce in vielen Produktgruppen schon so hoch, dass es immer schwieriger für Onlinehändler werde, weiter großes Volumen an sich zu ziehen. An der Spitze liegt der Onlineanteil bei rund 50 Prozent in dem Bereich der Bekleidung.

Umsatz im Online-Einzelhandel im Vergleich zum Handel insgesamt nach Warengruppen 2019

in Milliarden Euro



Quelle:Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Jahreshighlights

BVDM
Handelsverband
Möbel und Küchen

1

2

1., 3. u. 4: Der Arbeitskreis BVDM tagte im Mai in der Fachschule des Möbelhandels (MöFa)
2. BVDM-Geschäftsführer Christian Haeser zu Gast bei Harald Ebner, Vorsitzender des Umweltausschusses im Bundestag

3

4

5. Online-Pressekonferenz des BVDM gemeinsam mit dem VDM und der Koelnmesse 2022
6. Das neue, digitale Möbeltaschenbuch 2022
7. Das „möbelkultur"-Magazin, Verbandsorgan des Handelsverbands Möbel und Küchen

6

7

GPK
Handelsverband
Koch- und Tischkultur

1. v.l.n.r.:
Christian Haeser (GPK), Philipp Ferger (Messe Frankfurt), Julia Uherek (Messe Frankfurt), Oliver Hagemann (GPK),

2. Podiums-/Saaldiskussion „Die Messe der Zukunft mit Vertretern aus Handel, Messe und Industrie
3., 5.: Workshop „Customer Needs“
4. Podiums-/Saaldiskussion zu aktuellen Herausforderungen der Branche

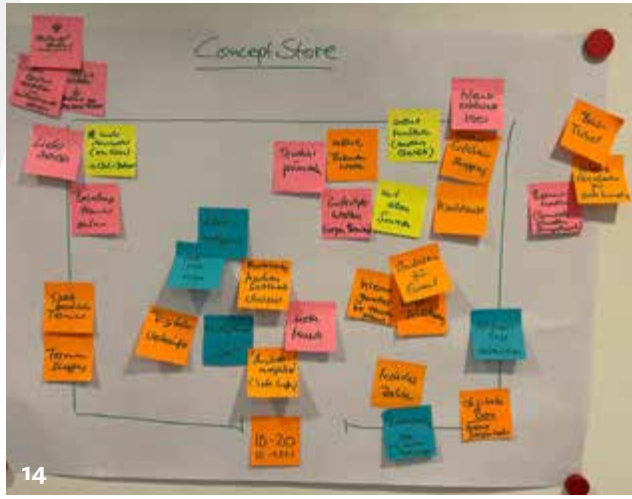
6. Boris Hedde (IfH Köln) **7.** Maximilian Schreiner (Max Schreiner) **8.** Philipp Ferger (Messe Frankfurt) **9.** Christian Haeser (GPK). Fotos 1, 6, 7, 8, 9: ©Thomas Fedra, Messe Frankfurt

12

10

11

13



14

15

10. Pressekonferenz EK/servicegroup
11. EK Live-Messe in Bielefeld
12. u. 14.: Verbraucherbefragung und Workshop zum Concept Store im Studio des IFH Köln **15.** Titel der IfH/GPK-Studie „Quo vadis, GPK-Fachhandel?“

GPK
Handelsverband
Koch- und Tischkultur

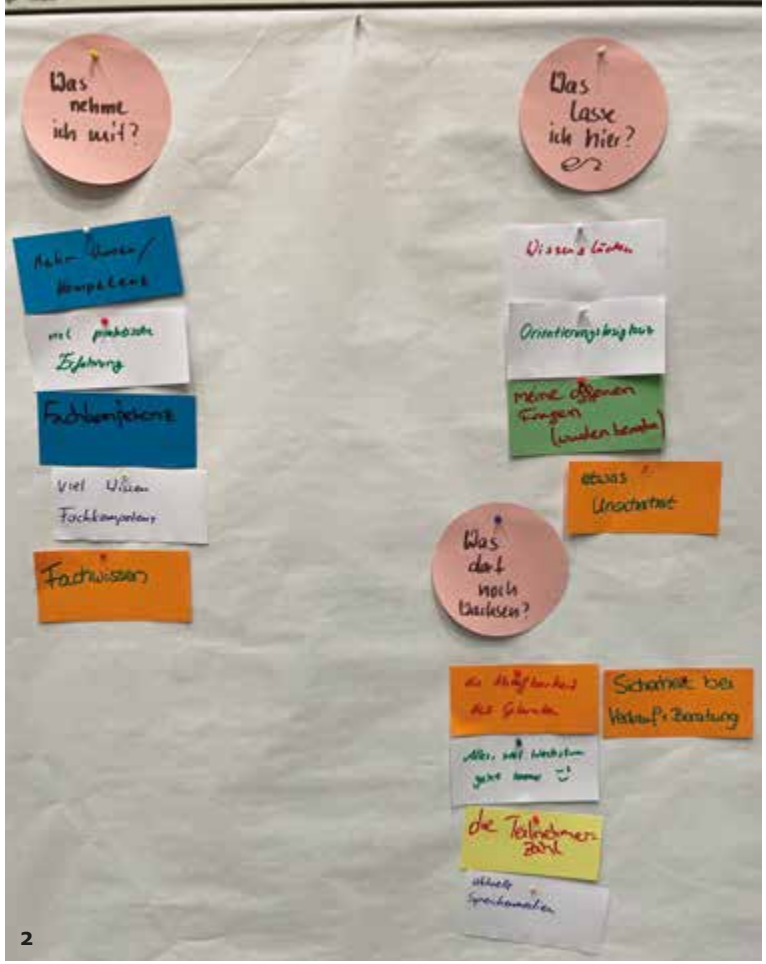
Eindrücke von der Winter- und Sommernordstil 2022 in den Hallen der Messe Hamburg

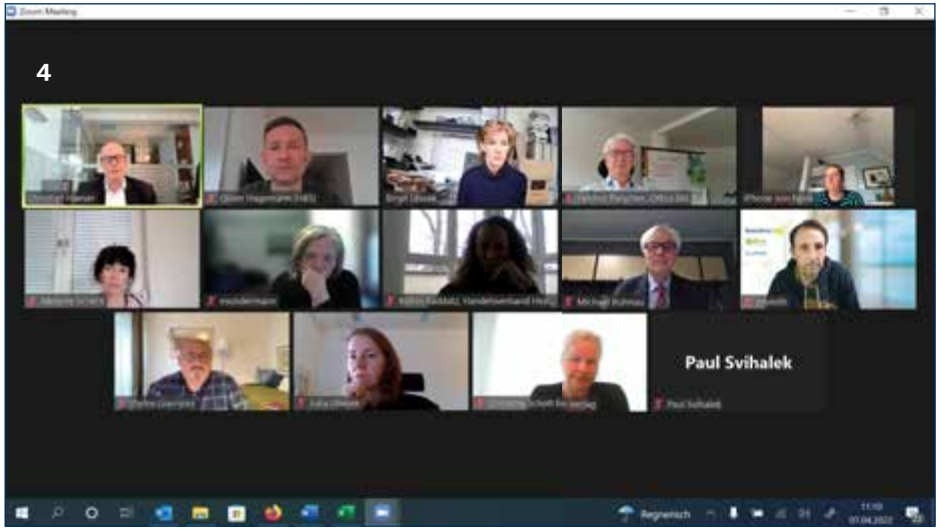
1

2

1. Das „P&G"-Magazin, Verbandsorgan des Handelsverbands Koch- und Tischkultur
2. Erfa-Exkursion 2019 nach Amsterdam

HBS
Handelsverband
Büro und Schreibkultur





1.u. 2. Lehrgang zum „Zertifizierten Fachberater PBS“ **3.** Christian Schmidt (Prisma Fachhandels AG) übergibt Christian Haeser (HBS) Tablets für den Lehrgang zum „Zertifizierten Fachberater PBS“ **4.** Jahrespressekonferenz des HBS

5

5. u. 6. Besuch der PBS-Fachmesse „Insights-X“ 2022 in Nürnberg

6

Arbeitsausschüsse und Inhaltsschwerpunkte

Im BVDM hat sich im Mai 2021 der AK BVDM erfolgreich etabliert. Die Mitgliedsverbände haben Teilnehmer für den Arbeitskreis entsandt, die sich fortan mit inhaltlichen Schwerpunktthemen wie dem Lieferkettengesetz, Transport-Verpackungen, Energiekennzeichnungen etc. befassen.

Im GPK-Bereich tagt die Taskforce GPK-Summit. Dort werden in regelmäßigen Abständen die Themenschwerpunkte für die facheigene Branchentagung zusammen mit Vertretern der Industrie ausgelotet sowie branchenrelevante Themen besprochen.

Im HBS-Bereich findet der Arbeitskreis Nachhaltigkeit statt, der u.a Fachhändler sowie Fördermitglieder als Mitglieder hat. Der Arbeitskreis bearbeitet die branchenrelevanten Grundlagen der Nachhaltigkeit und wertet die intern durchgeführten Umfragen für eine gemeinschaftliche strategische Ausrichtung aus.

Es bleibt festzustellen, dass der HWB sich mit seinen Branchenverbänden inhaltlich weiterentwickelt und gezielt mit seinen Mitgliedern aktuelle Branchenthemen erörtert. Zudem werden Rundschreiben-Dienste in den Fachbereichen sowie in dem übergeordneten HWB etabliert, damit die Mitglieder aktuell informiert sind und direkt an den Themen des Verbandes partizipieren.

Ausgewählte Themen der Fachbereiche

Ausbildung und Qualifikation an der MöFa

Die Gründung der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) im Jahre 1938 geht auf die Initiative des BVDM zurück. Seitdem fungiert der BVDM als ideeller Träger der MöFa und es gibt satzungsbedingt eine enge Verflechtung. Im Jahr 2020 kam es zu einer personellen und inhaltlichen Neuausrichtung. Die MöFa wurde verstärkt auf die aktuellen Anforderungen der Unternehmen des Fachhandels zur Bekämpfung des Fachkräftemangels ausgerichtet. Neben der Überarbeitung des Logos und zeitgemäßer Außendarstellung versteht sich die MöFa als Dienstleister der gesamten Einrichtungs- und Küchenbranche. Es wurden u.a. bestehende Weiterbildungsformate gestrafft, um den Wünschen des Fachhandels

nach hoher Verfügbarkeit von Schülern in den Betrieben zu entsprechen. Seit Sommer 2021 wird der Abschluss „Bachelor Professional Wirtschaft, staatlich geprüft“ angeboten. Ferner gibt es neu konzeptionierte Abschlüsse wie „Industriekaufmann/-frau“ und „Groß- und „Außenhandelskaufmann/-frau“ im Verbund als duales Studium. Auch der Abschluss „Betriebswirt/-in mit Schwerpunkt Küche“ (Bachelor Professional Wirtschaft, staatlich geprüft) wurde im Rahmen der Fortentwicklung ins Leben gerufen. In Kürze folgt die Ausbildung zum „E-Commerce-Kaufmann/-frau“.

Die inhaltliche Ausgestaltung spiegelt sich in sämtlichen Kommunikationsmaßnahmen der MöFa wider. Um die junge Zielgruppe bestmöglich zu erreichen, betreibt die Fachschule seit Anfang 2021 erfolgreich Social Media-Kampagnen. Zudem wurde parallel ein Sponsoring-Programm entwickelt, welches den Unternehmen eine erhöhte Wahrnehmung direkt innerhalb der Zielgruppe verschafft, denn schließlich ist der Schüler von heute, der Berater, Planer, Einkäufer oder Betriebswirt von morgen.

Die MöFa geht von nun einen wegweisenden Schritt in die Zukunft: Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) und der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) haben im August 2021 einen Letter Of Intent unterzeichnet, in welchem sich beide Parteien verpflichten, mit gemeinschaftlichem Einsatz, die Bildungslehrgänge der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) bestmöglich auf die Möbelbranche auszurichten.

IWOfurn

IWOfurn

IWOfurn, ein Vorreiter bei der Entwicklung wissensbasierter Geschäftsmodelle, fungiert als Branchenplattform für die komplette Möbel- und Einrichtungsbranche. Das Leistungsspektrum von IWOfurn umfasst sowohl die Digitalisierung und Automatisierung innerbetrieblicher Abläufe als auch außerbetrieblicher Geschäftsprozesse. Die digitale Ausgestaltung und Optimierung dieser Beziehungen stellt eine wesentliche Basis für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen dar.

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist neben dem Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM), dem Mittelstandsverbund – Zentralverband gewerblicher Verbundgruppen (ZGV) und dem Daten Competence Center (DCC) Mitglied des Beirates der IWOfurn. Der Beirat überwacht die Einhaltung der Selbstverpflichtung von IWOfurn, dass allen Anwendern Unabhängigkeit, Offenheit und Kontinuität beim Einsatz der IWOfurn-Services gewährleistet wird.

Neben konzeptionellen Beratungsdienstleistungen betreibt IWOfurn auch eine Plattform, die über 1.000 Branchenteilnehmer aus Handel und Industrie miteinander verbindet und auf der jährlich über 25 Millionen Belege transferiert werden.

Moebel Digit@l

Möbel digital

Das neueste Konzept, vom Beirat in ideeller Trägerschaft begleitet, nennt sich „Möbel digital“ und ist eine Wissensplattform, welche kostenfrei allen Nutzern zur Verfügung steht, die sich mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen. Adressiert werden Profis genauso wie Neulinge. Moebel-Digit@l liefert auf zeitgemäße Art und Weise die Informationen, die Interessierte benötigen, um ihr eigenes Business zu digitalisieren. Dabei werden verschiedenste Tools und Methoden erklärt und dargestellt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um diese Werkzeuge nutzenbringend einzusetzen.

Motivation und Motor dieses Projekts lautet „Von der Branche für die Branche“ und zeigt einmal mehr die Vorteile kollaborativen Arbeitens über mehrere Organisationen hinweg.

Die Plattform ist unter www.moebeldigital.de erreichbar.

Sachverständigenrat (SVR)

Der Sachverständigenrat wirkt bei der Erarbeitung von deutschen Normen beim DIN, AMK-Merkblättern und DGM-Gütebedingungen für Möbel sowie die Beurteilung von Reklamationen mit. Mitglieder des SVR sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Industrie- und Handelskammern, die unabhängig zusammenarbeiten. Zum SVR gehören derzeit 23 Sachverständige, die sich flächendeckend über die Bundesrepublik verteilen und unter www.moebelsachverstaendige.de im Internet zu finden sind. Der BVDM organisiert Sachverständigenexkursionen und Fortbildungen, von denen letztere Corona-bedingt ausschließlich online stattfanden.

Der Vorstand, zuletzt von der Mitgliederversammlung in 2017 bestätigt, besteht aus:

1. **Vorsitzender, Alexander Laakes**, München
2. **Vorsitzender, Peter Kliemann**, Berlin
3. **Vorsitzender, Andreas Meyer**, Saarbrücken

Die Vorstände arbeiten in den Normenausschüssen DIN – EN – ISO, DGM (RAL), AMK und dem Prüfungsausschuss in Bielefeld mit.

IFH KÖLN

IfH-Studie „Quo vadis, GPK-Fachhandel?

Seit der letzten empirischen Betrachtung der GPK-Branche sind einige Jahre vergangen. Der stationäre Fachhandel musste vielen exogenen Widrigkeiten trotzen und war dadurch gezwungen, sich tagtäglich neu zu erfinden. Corona, Lockdowns, Lieferschwierigkeiten, Preissteigerungen, Online-Marktplätze, Inflation und der stetige Wandel der Innenstadt sind nur einige der Herausforderungen, denen sich auch der GPK-Handel stellen muss. Das Hinterfragen der tradierten Branchendefinition wird maßgeblich sein, um dem Wandel erfolgreich begegnen zu können. Glas, Porzellan und Keramik – kurz gesagt GPK – beschreibt die DNA der Branche nicht mehr hinreichend. Das und viele weitere Gründe haben den Handelsverband Koch- und Tischkultur bewogen, diese Studie beim Institut für Handelsforschung (IfH Köln) für seine Mitglieder und die gesamte Branche in Auftrag zu geben.

Schließlich verkauft der Fachhandel nicht nur reine Produkte, sondern steht für ein Lebensgefühl. Ist man in der Vergangenheit vom Produkt aus gekommen, ist es heute vielmehr gefordert, vom Kunden her zu denken und das harmonische Zusammenspiel der Produkte zu inszenieren. Aus einzelnen Produkten werden Themenwelten, aus GPK erwächst eine holistische Lifestyle- und Livingbranche.

Welche Kernbedürfnisse hat der Kunde? Welche Stärken und Schwächen bzw. welches Image hat der Lifestyle- und Living-Fachhandel gegenüber anderen Formaten und Vertriebswegen und in welchen Bereichen gibt es Potenziale? Welche Services wünscht sich der Kunde? Und wie muss der ideale Store dieser Branche aussehen, um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Branchenstudie des Handelsverbands Koch- und Tischkultur „Quo vadis, GPK-Fachhandel?“, die über den IfH-Onlineshop nach wie vor erhältlich ist.

Vertriebsverträge

Immer mehr Fachhandelslieferanten unterlegen ihre Vertriebspolitik mit Verträgen, um so ihre Markendarstellung bis hin zum Endverbraucher zu sichern. Der Handelsverband Koch- und Tischkultur steht für die Interessenwahrnehmung der Händlerschaft, achtet mit auf die Rechtskonformität und Praktikabilität sowie eine faire Berücksichtigung beider Wirtschaftsstufen.

Ein Beispiel: Bislang ergibt sich aus den Verträgen eine Verpflichtung des Handels zu Markenpräsentation auf

einer bestimmten Fläche an einem bestimmten Ort mit einem vom Lieferanten festgelegten Ladenbau und einem vorgegebenen Mindestsortiment. Doch die Erlöse decken oft nicht den Aufwand, insbesondere bei internetaffinen Marken. Es ist daher ein Umdenken notwendig, hin zu kostenfrei bereitgestellten Möbeln, zu einer Vergütung, welche die Tatsache berücksichtigt, dass Fachgeschäfte immer stärker zum Showroom ihrer Lieferanten werden. Hier sieht der Handelsverband weiterhin Diskussionsbedarf.

HBS 2030

Im Rahmen einer Onlineumfrage hat der Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS) zusammen mit dem Verband der PBS Markenindustrie Anfang 2022 um die Einschätzung der Branchenmitglieder zur mittelfristigen Entwicklung der PBS-Branche bis zum Jahr 2030 gebeten. Dabei wurden u.a. die Meinungen zu Sortimenten, Weiterbildung, Fachmessen, zusätzlichen Dienstleistungen, zum Zusammenspiel von Handel und Industrie sowie zur Standortentwicklung abgefragt.

Über 90 Unternehmen aus dem Fachhandel haben sich an dieser Umfrage beteiligt. Seitens der Industrie sind 26 Antworten eingegangen.

Die wesentlichen Ergebnisse bezogen sich auf die folgenden Themen:

• Veränderung der Verkaufsfläche

Auf die Frage nach der künftigen Veränderung der Verkaufsflächengröße, gehen 73 Prozent der befragten Händler davon aus, dass diese unverändert gleichbleibt, ein Viertel rechnet hingegen mit einer Verringerung. Die Industrie geht zu 100 Prozent von einer Verringerung der Fläche aus.

• Anpassung der Warensortimente / Dienstleistungen

Rund die Hälfte der befragten Fachhändler zeigte sich für eine Erweiterung des Sortiments offen. Interessant ist, dass die Range der infrage kommenden Sortimente sehr breit ist. Diese erstreckt sich von Lifestyle-, Living- und Homeofficeprodukten über Schmuck und Accessoires bis hin zu regionalen Produkten. Auch die Industrie ist der Meinung, dass das Warenangebot des Fachhandels um neue Produkte zu ergänzen sei.

Zusätzliche Dienstleistungen plant hingegen nur ein Drittel der befragten Händler. Auch hier ist eine Vielzahl möglicher Varianten erkennbar. Neben bewährten Angeboten wie Copy- und Paketshop wurden auch Dienstleistungen wie New Work-Beratung sowie Fitness- und Ergonomieberatung für das (Home-)Office genannt. Eine Konzentration des Angebotes auf den durch die Pandemie stark wachsenden Homeofficetrend ist auch hier eindeutig erkennbar.

• Personalplanung

Für 60 Prozent der Büro- und Schreibwarenhändler wird sich in den nächsten Jahren bei der Personalplanung nichts ändern, sie werden bei der bisherigen Stärke bleiben. Lediglich jeweils ein Fünftel planen künftig ihr Personal zu reduzieren bzw. aufzustocken.

• Zukunft der Innenstädte / Ländlicher Raum

Dass die Attraktivität der Innenstadt weiter abnehmen wird, sehen nahezu 96 Prozent der Händler, nur 4 Prozent sind hier optimistischer gestimmt.

Für den ländlichen Raum sind die Meinungen ausgeglichen:

Die eine Hälfte erwartet eine Steigerung der Attraktivität, die andere Hälfte eine Abnahme. Zur Belebung der Innenstadt respektive Attraktivierung sieht auch der Handel sich in der Bringschuld und schlägt u.a. Maßnahmen wie das Schaffen von Erlebniseinkäufen, Beratungs- und Vorführungstage, Shopping-Events sowie das gemeinsame Forcieren regionaler Marketing- und Werbekampagnen zur Gegensteuerung vor.

• Messe

Der Messe als Ort der Begegnung von Handel und Industrie wird nach wie vor eine hohe Bedeutung beigemessen, 52 Handelsunternehmen sprachen sich eindeutig hierfür aus (Mehrfachnennungen möglich).

37 Händler gaben an, dass gerade für Produktneuheiten Messen unabdingbar sind und die Haptik nach wie vor eine große Rolle spielt. Für 22 Unternehmen spielt die Messe eine untergeordnete Rolle. Wie für diese Branche zu erwarten, ist die ehemalige Paperworld, die ab sofort in den neu gestalteten Produktbereich Ambiente Working und in Ambiente Giving übergeht, die am stärksten besuchte Messe. Danach folgen nach Anzahl der Nennungen die Insights-X, Creativeworld, Trendset, Christmasworld und Nordstil.

• Fachkräftemangel

Eine überwältigende Mehrheit von 94 Prozent erwartet, dass die Problematik des Fachkräftemangels sich weiterhin verstärkt und auch den Handel nicht verschont. Weiterbildungsbedarf sehen die meisten Händler in den Bereichen Fach- und Sozialkompetenz sowie im Bereich Digitalisierung.

Auch das allgegenwärtige Thema Nachhaltigkeit ist mittlerweile ein wichtiges Verkaufskriterium. Dementsprechend muss auch hier das Personal intensiv geschult werden. Der Großteil der Händler nimmt das Thema Fortbildung selbst in die Hand, wenige lassen Fortbildungen von externen Dienstleistern vornehmen. Gerade in diesem

Bereich wünschen sich 92 Prozent der Befragten beratende Unterstützung in Form von u.a. Marketing-/Werbematerialien, Webinaren und Erklärvideos durch die Industrie.

Vertreter des HBS und des Verbandes der PBS Markenindustrie sind in laufenden Gesprächen, um die Ergebnisse der Umfrage einzuordnen, um daraus konkrete Schlussfolgerungen zu ziehen.

Das gemeinschaftliche Verständnis beider Verbände zeigt, dass die PBS-Branche weiterentwickelt werden soll.

AK Nachhaltigkeit

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit hat 2021 zweimal und 2022 einmal getagt. Die Teilnehmer von Handel und Industrie haben sich in den Sitzungen über einzuführende Nachhaltigkeitsstandards und über Umweltaspekte wie das Lieferkettengesetz intensiv ausgetauscht. Frau Doktor Johanna Wurbs und Frau Janine Braumann vom Umweltbundesamt informierten die Teilnehmer über die aktuellen Entwicklungen zum „Blauen Engel“. Sie gingen insbesondere auf die Produktgruppen Wohnen und Büro ein. Bei Schreibgeräten und Stempeln ist der Einsatz von ressourcenschonenden Materialien, zum Beispiel durch die Verwendung von Kunststoffen aus Post Consumer Recycling Material oder von Bio-Kunststoffen aus zertifizierten nachwachsenden Rohstoffen bedeutsam. Auch steht die Verlängerung der Nutzungsdauer, die gute Gebrauchstauglichkeit sowie die Anforderungen an Verkaufsverpackungen und Umverpackungen im Fokus. Das Umweltbundesamt weist daraufhin, das mit dem Siegel „Blauer Engel“ nachweislich eine Steigerung der Abverkäufe und Sicherung der Umsatzmarge gewährleistet werden kann. Daher ist es umso wichtiger, dass der Fachhandel diese Produkte prominent platziert.

Eine Schülerumfrage innerhalb der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) vom Frühjahr 2022 kommt zu dem Ergebnis, dass die Generation Z sich grundsätzlich weniger Gedanken um das Thema Nachhaltigkeit macht. Man hört es zwar oft in den Medien, befasst sich jedoch nicht tiefer mit dem Thema. Beim Einkauf achten die Schüler allerdings auf geringen Plastikeinsatz, regionale Produkte und Langlebigkeit gewinnen an Bedeutung und es wird nur nach Bedarf konsumiert. Dennoch ist der Großteil der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit zu kostspielig sei und man sich dieses nicht leisten könne.

Die Ausschussteilnehmer begrüßen darüber hinaus die Veröffentlichung eines Leitfadens des Umweltbundesamtes wie ein Onlineshop umweltgerecht gestaltet werden kann. Themen sind zum Beispiel die Gestaltung und das

Hosting der Website, das Produktsortiment, der Versand inklusive Verpackungsmaterial sowie die Vermeidung von Retouren.

Die Mitglieder des Ausschusses befassen sich auch mit dem nachhaltigen Konsum. Allein der Konsum der privaten Haushalte ist für mehr als ein Viertel aller Treibhausgas-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Der Konsum von Produkten beeinflusst immer stärker nicht nur die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen, sondern auch den Zustand der Umwelt. Im Gebrauch und der Herstellung von Produkten liegt folglich ein großes Potenzial zur Verringerung der Umweltbelastung. Es geht darum, dieses Potenzial zu erkennen und zu nutzen. Eine Diskussion um unsere Lebensstile und um unsere Verantwortung - auch beim Konsum - ist für die Ausschussmitglieder unerlässlich.

Fachberater PBS 2021/2022

Die Ausbildung zum Zertifizierten PBS-Fachberater erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizer Papeterien. Seit 2010 wurden elf Lehrgänge durchgeführt. Der zwölfte Kurs startete am 19. Januar 2022 in Köln. Der Lehrgang ist auf Laden- und Streckenhändler zugeschnitten. Er ermöglicht, das vorhandene Wissen zu erweitern und anwendungsbezogen zu vertiefen. Der Kurs eignet sich gleichfalls für Quer- und Wiedereinsteiger sowie Azubis. Dabei stärken die Teilnehmer ihre Handlungssicherheit gegenüber Kunden und erweitern ihre Sozialkompetenzen. Das Kurskonzept ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) anerkannt und zertifiziert.

Für die Lehrgänge greift der HBS auf die Unterstützung der Herstellerpartner Büroring, Casio, Durable, Edding, Lamy, Legamaster, Pelikan, Prisma, Soennecken, Schneider Schreibgeräte, Staedtler, Stabilo, Tesa und Veloflex zurück.

Fachübergeordnete Themenschwerpunkte im HWB

Nationales Lieferkettengesetz

Am 1. Januar 2023 tritt das nationale Gesetz über unternehmerische Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferketten Sorgfaltspflichten Gesetz-LkSG) in Kraft. Mit dem neuen Gesetz werden Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden und ab dem 1. Januar 2024 Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden dazu verpflichtet, in ihren Lieferketten menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten.

Das Gesetz sieht umfangreiche Sorgfaltspflichten der Unternehmen - und somit der handelnden Organe - in Bezug auf Risikoanalysen, Präventions- und Abhilfemaßnahmen, Beschwerdeverfahren vor deutschen Gerichten sowie Berichterstattung vor. Damit steigen die Anforderungen an Compliance und Risikomanagement-Systeme von betroffenen Unternehmen.

Zwar wird keine Garantie vorausgesetzt, dass in den Lieferketten der Unternehmen keine Menschenrechte oder umweltbezogene Pflichten verletzt werden, doch müssen diese aber nachweisen, dass sie die nach dem vorgegebenen Gesetz enthaltenen Sorgfaltspflichten tatsächlich eingehalten haben.

Deutsche Unternehmen und Tochterunternehmen ausländischer Firmen in Deutschland, die ihre Prozesse und Abläufe nicht an die neuen Regelungen anpassen, gehen neben einem reputativen Risiko insbesondere ein hohes finanzielles Risiko ein. Dies entsteht vor allem durch den finanziellen Aufwand behördlicher Sonderermittlungen, die Umsetzung behördlicher Anordnungen, einen drohenden Ausschluss von öffentlichen Vergaben, hohe Zwangs- und Bußgelder sowie großes Interesse der Medien und verstärkte Aufmerksamkeit von Kunden.

Europäisches Lieferkettengesetz

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. beurteilt den Vorschlag der EU-Kommission vom 23. Februar 2022 über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und zur Änderung der Richtlinie (2019/1937) kritisch. Grundsätzlich ist der Ansatz richtig, dass die EU die Unternehmen in ihren Bemühungen unterstützt, damit diese die Sorgfaltspflicht in ihren Wertschöpfungsketten erfüllen und ein unternehmerisches Verhalten fördern, welches die Menschenrechte sowie die Rechte des Kindes achtet. Jedoch haben einige Mitgliedstaaten bereits Rechtsvorschriften erlassen oder werden dies voraussichtlich tun. Wettbewerbsverzerrungen im Binnenmarkt können zu einer unterschiedlichen nachhaltigen Unternehmensführung führen. Die EU-Kommission schlägt allerdings eine Richtlinie vor, die nur die Mindeststandards für den Binnenmarkt festsetzen kann. Wenn die Kommission stringent Wettbewerbsverzerrungen vermeiden möchte, hätte sie einen Verordnungsvorschlag vorlegen müssen. Diese Absichten allein überfordern jedoch Unternehmen bei der nachhaltigen Unternehmensführung, wenn die gesetzlichen Vorgaben essenziell in den Geschäftsprozess eingreifen. Die Unternehmen haben bereits jetzt ein genuines Eigeninteresse daran, nachhaltige Corporate Governance zu fördern ...

HWB
Handelsverband
Wohnen und Büro

HWB Position für ein europäisches Lieferkettengesetz

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. beurteilt den Vorschlag der EU-Kommission vom 23.02.2022 über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und zur Änderung der Richtlinie (2019/1937) kritisch.

Grundsätzlich ist der Ansatz richtig, dass die EU die Unternehmen in ihren Bemühungen unterstützt, damit diese die Sorgfaltspflicht in ihren Wertschöpfungsketten erfüllen und ein unternehmerisches Verhalten fördern, welches die Menschenrechte sowie die Rechte des Kindes achtet. Jedoch haben einige Mitgliedstaaten bereits Rechtsvorschriften erlassen oder werden dies voraussichtlich tun. Wettbewerbsverzerrungen im Binnenmarkt können zu einer unterschiedlichen nachhaltigen Unternehmensführung führen. Jedoch schlägt die EU-Kommission eine Richtlinie vor, die nur die Mindeststandards für den Binnenmarkt festsetzen kann. Wenn die Kommission stringent Wettbewerbsverzerrungen vermeiden möchte, hätte sie einen Verordnungsvorschlag vorlegen müssen.

Diese Absichten allein überfordern jedoch Unternehmen bei der nachhaltigen Unternehmensführung, wenn die gesetzlichen Vorgaben essenziell in den Geschäftsprozess eingreifen. Die Unternehmen haben bereits jetzt ein genuines Eigeninteresse daran, nachhaltige Corporate Governance zu fördern.

Im Einzelnen:

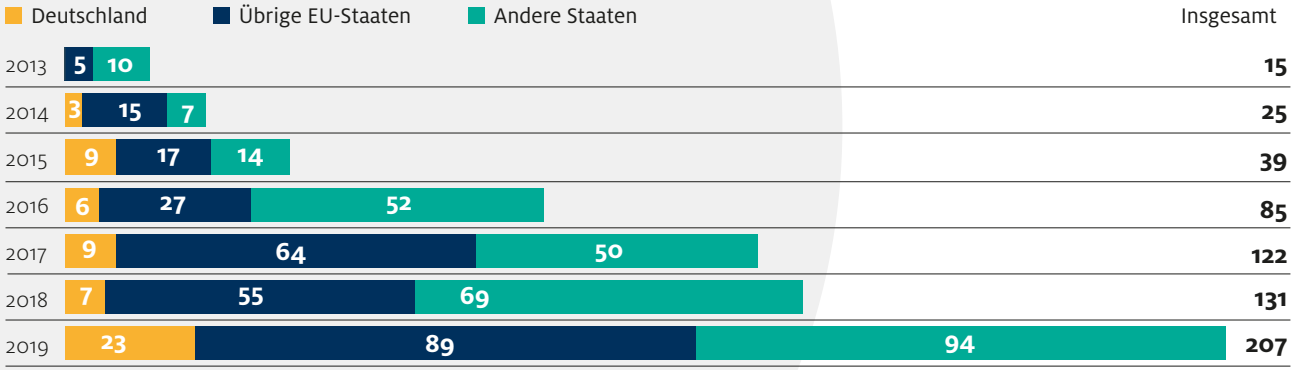
- **Forderung:** Es sollten Eckpunkte für Mindeststandards geschaffen werden, die keine Hindernisse für die Freizügigkeit und für den Wettbewerb in Europa mit sich bringen. Ein Wettlauf in Richtung der niedrigsten Standards bei der Sorgfaltspflicht ist zu unterbinden.

  Argument: Der Gesetzgeber ist bei der Wahl seiner Harmonisierungsmaßnahme grundsätzlich frei, d. h. es bleibt ihm überlassen, ob er sich z. B. für eine Verordnung oder eine Richtlinie entscheidet (vgl. Art. 249 EG). Aus dem Subsidiaritätsprinzip (Art. 5 EG) folgt jedoch, dass unter sonst gleichen Gegebenheiten eine Richtlinie einer Verordnung vorzuziehen ist. Die Mitgliedstaaten sind nach dem EG-Vertrag gehalten, EU-Richtlinien in das Recht des jeweiligen Staates zu transformieren bzw. ihr bestehendes Recht anzupassen. Ein Mitgliedstaat ist dann berechtigt, über die Regelung der Richtlinie hinauszugehen, z.B. indem er ein weitergehendes Verbot kodifiziert, als dies die Richtlinie vorsieht.

- **Forderung:** Das fachliche Umweltrecht sollte aus dem Anwendungsbereich der Gesetzgebung ausgenommen werden, da es in der EU-Gesetzgebung umfassend geregelt wurde.

Der Markt für Green Bonds wächst weltweit

Emissionsvolumen von Anleihen zur Finanzierung ökologisch nachhaltiger Projekte in Milliarden Euro



Quellen: Deutsche Bundesbank, Europäische Investitionsbank
© 2022 IW Medien / iwd

iwd

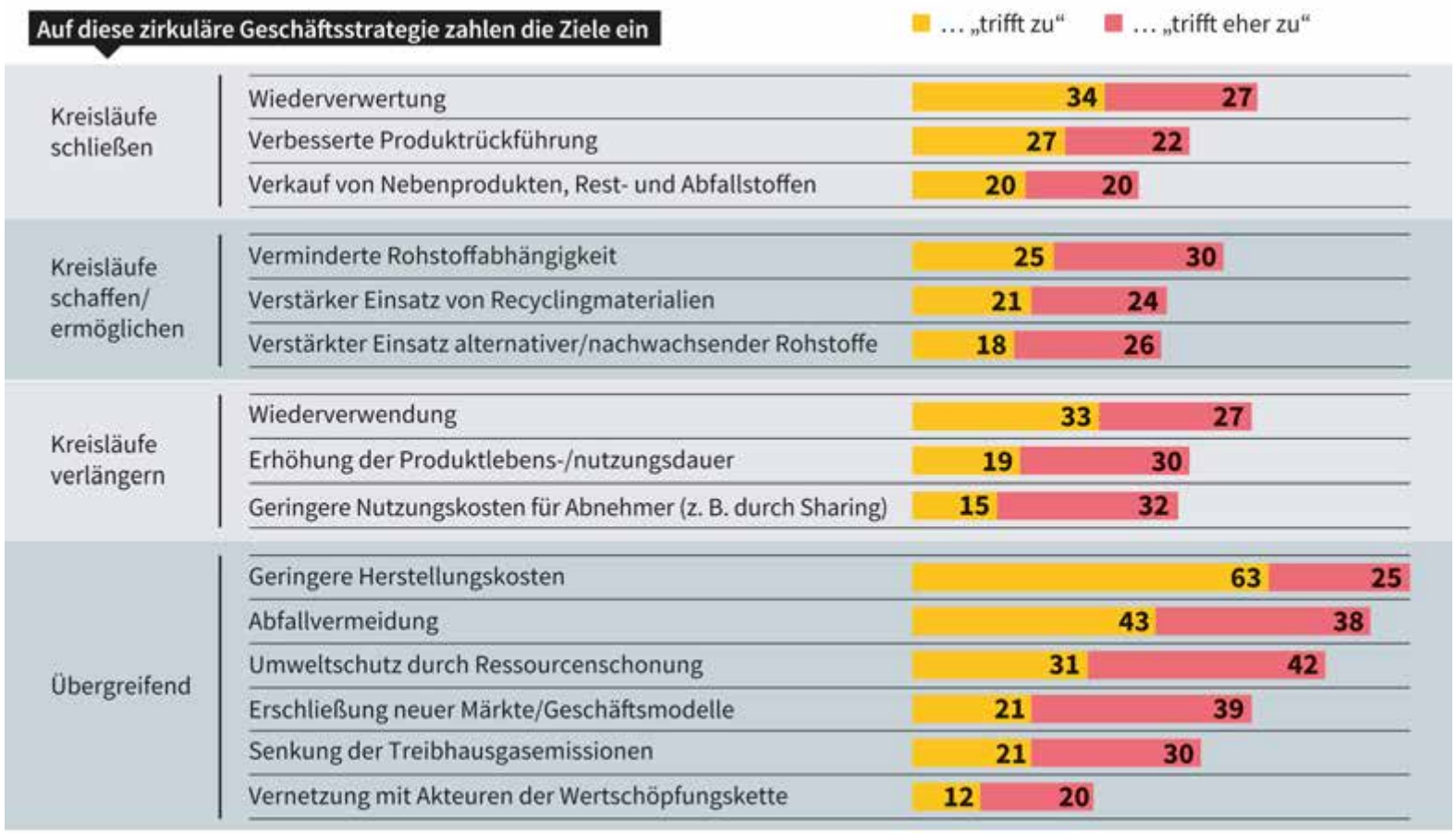
Nachhaltigkeit - Kreislaufwirtschaft

Die Gesellschaft, Investoren und Kunden drängen immer mehr Firmenlenker darauf, sich dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen. Angesichts der Herausforderungen wie der Eindämmung des Klimawandels oder der Plastikschwämme in den Ozeanen, stellen immer mehr Unternehmen systematisch nachhaltige Prinzipien auf, die etwa auf höhere Umweltstandards, fairere Sozialprinzipien oder mehr Diversität abzielen. Zu einer ausgereiften Nachhaltigkeitsstrategie muss indes auch langfristig die Unternehmensfinanzierung passen. Hersteller sollten verpflichtet werden, ihre Geräte so zu konstruieren, dass sich einzelne Bauteile leicht austauschen lassen. Produkte könnten mit einem Produktpass versehen werden mit Informationen über Herkunft, Materialzusammensetzung, Reparaturanweisungen und Ersatzteile.

Würden Stoffkreisläufe geschlossen, bliebe Energie als einziger Produktionsfaktor der Wirtschaft zurück.

Warum Unternehmen ihre Ressourcen effizienter einsetzen

Auf die Frage, ob sie mit der Steigerung der Ressourceneffizienz die genannten Ziele verfolgen würden, antworteten so viel Prozent der Industrieunternehmen in Deutschland mit ...



Befragung von 479 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe Anfang 2020 im Rahmen des IW-Zukunftspanels;
Zirkuläre Geschäftsstrategie: Strategie, um kreislauforientiertes Wirtschaften in Unternehmen zu integrieren oder auszubauen, indem Werte so lange wie möglich erhalten und Ressourcen geschont werden. Dabei soll die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben.

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft
© 2022 IW Medien / iwd

iwd

HWB Handelsverband Wohnen und Büro

HWB Positionspapier – "Recht auf Reparatur" (Right to Repair)

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) begrüßt grundsätzlich den Fahrplan der Europäischen Kommission „Nachhaltiger Konsum von Waren – Förderung von Reparatur und Wiederverwendung", bei dem neue Vorgaben zu Gewährleistung und Reparierbarkeit von Produkten seitens der EU-Kommission betrachtet werden.

Der Ansatz der EU-Kommission ist darauf fokussiert, dass Produkte von der Entwicklung an so gestaltet werden, dass sie länger halten und besser reparierbar sind. Hier geht es unter anderem um Regelungen in der Ökodesign-Richtlinie. Aber auch die von der EU-Kommission angekündigte Sustainable Product Initiative (SPI) soll Vorschläge enthalten. Außerdem geht es um Regelungen im Warenkaufrecht, in dem die Gewährleistungsrechte auf europäischer Ebene geregelt sind.

Konkrete Punkte, die der Gesetzgeber bedenken sollte:

Verfügbarkeit und Lagerung relevanter Ersatzteile:
Im Einrichtungshandel können nicht sämtliche Ersatzteile für jedes Einrichtungs- bzw. Möbelstück auf Lager gehalten werden, um dem Wunsch des Kunden auf Reparatur zu entsprechen. Die Produktvielfalt beispielsweise von Küchen und Ess-, Schlaf- und Wohnzimmern bieten unzählige Modelle, für die individuell gefertigte Serien- oder Einzelstücke hergestellt werden. Aufgrund dieser breiten Produktpalette, können bereits lagertechnisch nicht alle Ersatzteile bevorratet werden, es mangelt unter Umständen am notwendigen Lagerplatz für Ersatzteile. Die vorhandene Lagerfläche wird dringend für die Verkaufsprodukte benötigt. Eine verbindliche Vorschrift würde aus logistischen und finanziellen Gründen bei Fachhändler zur faktischen „unmöglichen Umsetzung" führen. Diejenigen, die dennoch über eine Fläche für die Bevorratung von Ersatzteilen verfügen, würden Kapital auf der zusätzlich notwendigen Lagerfläche binden. Außerdem verfügt der Fachhändler in der Regel nicht über einen Werkstattbetrieb.

Kostenübernahme durch den Endkunden / Fachkompetenz des Händlers oder Herstellers
Der Fachhändler wird vielfach nicht in der Lage sein, die Produkte der Hersteller aufgrund der Bauweise bzw. von der technischen Anwendung her, dem Recht auf Reparatur zu genügen. Sogenannte Softwareupdates sind für ihn nicht möglich, da der Hersteller die elektronische Nutzung beim Design eines Produktes integriert hat. Eine Verlagerung der Fachkompetenz auf den Fachhändler ist dringend auszuschließen, da er die technische Reparierbarkeit in der Regel nicht beurteilen kann.
Wenn der Fachhändler dennoch für die Instandsetzung eines Produktes verantwortlich sein sollte, würde dies zu erhöhten Kosten bei den Verkaufsprodukten führen, um ein regulatorisches „Recht auf Reparatur" einzupreisen.

Dokumentationspflichten und Nutzen des Produktes
Ein Recht auf Reparatur wird weitere Dokumentationspflichten auslösen. Sofern Ersatzteile nicht vorrätig gelagert werden können, müssten diese beim Hersteller angefordert werden. Der Hersteller wiederum müsste bei der Markteinführung eines Produktes, für dessen Mindestlebensdauer die notwendigen Ersatzteile bevorraten. Wenn der Hersteller dieser Vorgabe nachkäme, bliebe immer noch ein bürokratischer Aufwand für den Hersteller und den Fachhändler, der Umsetzung nachzukommen. Hier müsste besser der Aufwand gegenüber dem Nutzen einbezogen werden, da der Kauf eines neuen Produktes möglicherweise den

HWB Handelsverband Wohnen und Büro

Nutzzweck eines alten relativiert. Ein Abwägungsmechanismus ist daher unbedingt beim „Recht auf Reparatur" zu integrieren und ein individueller Betrachtungsansatz zugrunde zu legen.

Wirtschaftlichkeit des Ansatzes / Kundenfreundlichkeit beim Service
Dem „Recht auf Reparatur" einen Vorrang gegenüber einer Ersatzlieferung einzuräumen macht insofern nur Sinn, wenn die Reparatur kostengünstiger und wirtschaftlicher wäre, als eine Ersatzlieferung. Der Kunde verlangt heute eine unkomplizierte Lösung, so dass u.U. bei preisgünstigeren Produkten eine Ersatzlieferung wirtschaftlicher ist, als eine kostspielige Reparatur.

Gesetzliche Gewährleistungspflicht und Garantiezeit
Die gesetzliche Gewährleistungsfrist darf bei einem reparierten Produkt nicht einen generellen Neubeginn einer Gewährleistungsfrist in Gang setzen. Ältere sowie benutzte Produkte werden häufiger einem Fehler unterliegen, aufgrund der Nutzungsdauer des Kunden sowie durch dessen pfleglicher Behandlung. Das heißt, dass die Ausdehnung einer Mangelbeseitigung unverhältnismäßig wäre, wenn der natürliche Verschleiß eines Produktes sowie der persönliche Umgang hier nicht mit einbezogen werden. Je länger der Kauf zurückliegt, desto weniger kann der Fachhändler noch einem Anspruch auf Reparatur genügen. Hier wäre der Hersteller vielmehr in der Pflicht.
Eine unendliche Garantiezeit führt zur schonungslosen Abnutzung von Produkten, da die Funktionstüchtigkeit eines Produktes gewährleistet werden müsste. Daher ist dieser Ansatz kontraproduktiv. Trends von neuen Produkten würden vom Endkunden weniger aufgegriffen, so dass auch Innovationen langfristig gehemmt werden und im Markt möglicherweise sich nicht oder nur langsam umsetzen lassen.

Fazit: Das „Recht auf Reparatur" braucht für unterschiedliche Sektoren einen angemessenen und praktikablen Ausgestaltungsansatz. Diesem Ansatz sollte ein „freiwilliges Modell" zugrunde liegen, da nur individuelle Lösungsansätze dem Ressourcenschutzgedanken und der Wiederverwendbarkeit von Produkten langfristig helfen. Auch neue Konzepte wie Mietmodelle bzw. der Second-Hand-Ansatz bieten bereits jetzt eine verlängerte Nutzungsdauer bei Produkten.

Köln, März 2022

Recht auf Reparatur

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) begrüßt grundsätzlich den Fahrplan der Europäischen Kommission „Nachhaltiger Konsum von Waren - Förderung von Reparatur und Wiederverwendung“, bei dem neue Vorgaben zu Gewährleistung und Reparierbarkeit von Produkten seitens der EU-Kommission betrachtet werden.

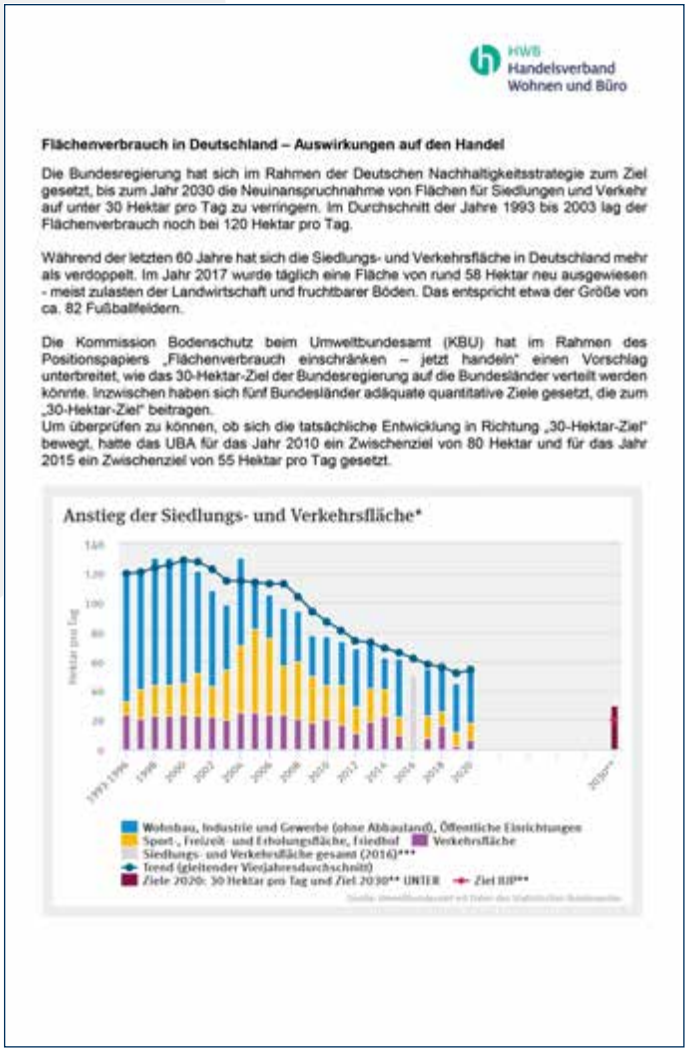
Der Ansatz der EU-Kommission ist darauf fokussiert, dass Produkte von der Entwicklung an so gestaltet werden, dass sie länger halten und besser reparierbar sind. Hier geht es unter anderem um Regelungen in der Ökodesign-Richtlinie. Aber auch die von der EU-Kommission angekündigte Sustainable Product Initiative (SPI) soll Vorschläge enthalten. Außerdem geht es um Regelungen im Warenkaufrecht, in dem die Gewährleistungsrechte auf europäischer Ebene geregelt sind ...

Flächenverbrauch – Auswirkungen auf den Handel

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf unter 30 Hektar pro Tag zu verringern…

Um das „30-Hektar–Ziel" bis zum Jahr 2030 zu erreichen, müsste insbesondere der Wohnungsbau, die Industrie und der Gewerbebereich Einsparungen vornehmen. Da jeder dieser Bereiche an sich ein unterschiedliches Einsparungspotenzial bietet, ist davon auszugehen, dass der Gesetzgeber regulatorisch tätig wird. Dies hätte Auswirkungen auf die Innenstädte und die Gewerbegebiete, in denen der Einzelhandel in unterschiedlichsten Formen betrieben wird. Stadtplanung sowie die Außenplanung bedingen einander, damit unterschiedliche Geschäftskonzepte betrieben werden können.

Der HWB betrachtet diesen Ansatz kritisch, da die Bundesregierung sich gerade für den Bau von jährlich 400.000 neuen Wohnungen, davon 100.000 Sozialwohnungen, ausgesprochen hat. Im Wege der Nachverdichtung in den Innenstädten und dem Hintergrund, dass Bauland eine knappes Gut ist, wird diese Aufgabe daher unmöglich sein…



HWB Handelsverband Wohnen und Büro

Flächenverbrauch in Deutschland – Auswirkungen auf den Handel

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf unter 30 Hektar pro Tag zu verringern. Im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2003 lag der Flächenverbrauch noch bei 120 Hektar pro Tag.

Während der letzten 60 Jahre hat sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland mehr als verdoppelt. Im Jahr 2017 wurde täglich eine Fläche von rund 58 Hektar neu ausgewiesen - meist zulasten der Landwirtschaft und fruchtbarer Böden. Das entspricht etwa der Größe von ca. 82 Fußballfeldern.

Die Kommission Bodenschutz beim Umweltbundesamt (KBU) hat im Rahmen des Positionspapiers „Flächenverbrauch einschränken – jetzt handeln" einen Vorschlag unterbreitet, wie das 30-Hektar-Ziel der Bundesregierung auf die Bundesländer verteilt werden könnte. Inzwischen haben sich fünf Bundesländer adäquate quantitative Ziele gesetzt, die zum „30-Hektar-Ziel" beitragen.
Um überprüfen zu können, ob sich die tatsächliche Entwicklung in Richtung „30-Hektar-Ziel" bewegt, hatte das UBA für das Jahr 2010 ein Zwischenziel von 80 Hektar und für das Jahr 2015 ein Zwischenziel von 55 Hektar pro Tag gesetzt.

Leitfaden Energie-sparmaßnahmen

Aufgrund der Preisexplosionen im Energiesektor hat der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) seinen Mitgliedern ein Papier mit den wichtigsten und vor allem schnell umsetzbaren Energiesparmaßnahmen für die Bereiche Licht, Klimatisierung und Stromverbrauch zusammengestellt und zur Verfügung gestellt.

HWB Handelsverband Wohnen und Büro

Leitfaden - Energieeinsparungsmaßnahmen

1. Einsparmöglichkeiten beim Licht

Gutes Licht im Betrieb erhöht sowohl das Wohlbefinden als auch die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Dabei müssen gute Beleuchtung und Energieeinsparung keine Gegensätze darstellen.

Anregung: Nutzen Sie so weit wie möglich natürliches Tageslicht. Direktes Tageslicht wird von den meisten Menschen als am angenehmsten empfunden und ist obendrein kostenlos. Bei großen Fensterflächen ist jedoch zusätzlicher Schutz (z.B. Außenjalousien) erforderlich, damit es im Sommer nicht zu Überhitzung und im Winter zu großer Abkühlung kommt. In den vergangenen Jahren wurde auch eine Reihe innovativer Systeme der Lichtleittechnik entwickelt, mit denen es möglich ist, direkte Sonnenstrahlung abzuschirmen und Tageslicht tief ins Innere von Gebäuden zu lenken.

Anregung: Verwenden Sie Lampen und Leuchten mit hohem energetischem Wirkungsgrad. Durch Verwendung von Reflektoren über den Lampen lässt sich bei gleicher Beleuchtungsleistung die erforderliche Zahl von Lampen um 30% verringern.

Achten Sie auf die richtige Anordnung der Leuchtmittel. Die Effizienz der Beleuchtung kann maximiert werden, wenn die Lampen so angeordnet werden, dass sie die betreffenden Bereiche zielgerichtet und optimal ausleuchten.

Sorgen Sie für eine regelmäßige Reinigung der Lampengehäuse und der Reflektoren

Anregung: Die Benutzung von LEDs ist die beste Wahl. Kompaktleuchtstofflampen, auch Energiesparlampen genannt, sind Auslaufmodelle, die keine Vorteile gegenüber LEDs bieten. Der Großteil der herkömmlichen Halogenlampen wird wegen seines hohen Stromverbrauchs nicht mehr verkauft. Es gibt nur noch einige Spezialformen, die weiterhin mit der Halogentechnik arbeiten.

Wenn es technisch unproblematisch ist, sollten Sie Halogenlampen, auch wenn sie noch funktionieren, frühzeitig durch LED-Lampen ersetzen. Wie oben bereits erläutert, können Sie auch bei einem Leuchtensystem mit Transformator einzelne Halogenlampen durch LEDs ersetzen.

Das Umweltbundesamt hat eine Berechnung hierzu durchgeführt:

2. Stromverbrauch im Leerlauf

Einige Geräte benötigen in Bereitschaft lediglich ein Watt oder sogar noch weniger, andere deutlich mehr. Ein Watt Leistungsaufnahme im Dauerbetrieb kostet rund 2,50 Euro pro Jahr (Stand Januar 2013). Eine HiFi-Anlage mit 21 Watt Leerlaufverlust verursacht rund 53 Euro Stromkosten im Jahr, ohne dass sie auch nur einen Ton abgegeben hätte.

Anregung: Wenn ein Netzteil nach dem Ausschalten des Gerätes warmbleibt, fließt Strom. Beispiele sind dimmbare Lampen, Ladegeräte für Kommunikationsgeräte und ähnliches. Bei vier solchen Netzteilen mit zusammen 20 Watt kommen auf das Jahr gesehen rund 175 kWh zusammen. Das ergibt bei einem Strompreis von 29 Cent pro kWh (Stand Januar 2013) immerhin 51 Euro pro Jahr.

3. Beim Heizen und Kühlen der Räume Energie sparen

Den größten Teil der verbrauchten Energie (etwa 70 Prozent) beansprucht die Heizung. Hier lässt sich ohne große Investitionen viel Energie sparen: Wer die Heizkörper nicht mit Möbeln zustellt, die Fenster nicht bei voll aufgedrehter Heizung öffnet und auf eine angemessene Raumtemperatur achtet, leistet bereits einen beachtlichen Beitrag zum Klimaschutz. Eine durchschnittliche Räumlichkeit kann durch intelligentes Energiesparen und ohne Komfortverzichtleicht einige hundert Euro pro Jahr an Energiekosten sparen.

Anregung: Heizungsanlagen regelmäßig durch Fachpersonal prüfen lassen: Am besten zu Beginn der Heizperiode sollte die Heizungsanlage gewartet werden. Nur so ist ein effektiver und wirtschaftlicher Betrieb Ihrer Anlage gewährleistet, der Ihre Heizkosten um fünf bis zehn Prozent oder gar noch stärker verringern kann. Zu überprüfen ist beispielsweise: Ist die Temperaturabsenkung während der Nacht richtig eingestellt? Stimmt der Wasserdruck im Heizsystem? Beträgt die Warmwassertemperatur nicht mehr als 60 °C? Ist die Vorlauftemperatur zu hoch eingestellt (die Werkseinstellungen sind meistens zu vorsichtig und verursachen einen höheren Energieverbrauch)? Befindet sich Luft in den Heizungsrohren und in den Heizkörpern? Ist die Stufe der Umwälzpumpe nicht zu hoch?

Anregung: Die Raumtemperatur sollte möglichst nicht mehr als 20 °C betragen. Jedes Grad weniger spart Heizenergie! Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich warmen Räumen geschlossen. Entscheidend ist die individuelle Behaglichkeit.

Regelmäßiges Lüften ist in der Heizsaison unerlässlich, um die Feuchtigkeit in den Wohnräumen zu verringern und eine gute Luftqualität zu gewährleisten. Dauerlüften mit gekippten Fenstern bei laufender Heizung ist reine Energieverschwendung.

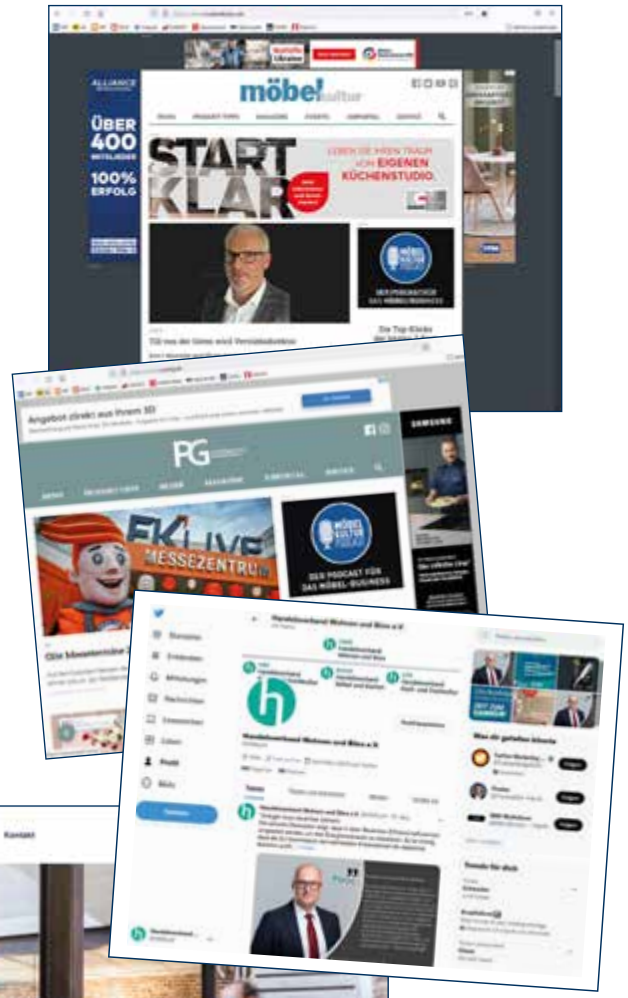
Heizkörperverkleidungen und Einrichtungsgegenstände vor Heizkörpern verhindern die Wärmeabgabe in den Raum und erhöhen die Heizkosten

Auch eingeschaltete elektrische Geräten produzieren Wärme. Wer aufgeheizte Räume vermeiden will, sollte also alles abschalten, was gerade nicht gebraucht wird: Drucker, Kaffeemaschine, unnötige Beleuchtung, Bildschirm, Fernsehgerät und so weiter.

Köln, März 2022

Pressearbeit

Der HWB betreibt aktive Presse- und Medienarbeit, um die Fachöffentlichkeit sowie die Branchenakteure der Fachbereiche Möbel und Küchen, Koch- und Tischkultur sowie Büro und Schreibwaren zu informieren bzw. deren Belange in der Öffentlichkeit zu platzieren. Der HWB unterstützt seine Fachbereiche und Mitgliedsverbände dabei durch Informationen, konkrete Kommunikationsdienstleistungen und durch Maßnahmen zur Verbesserung des Images in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist es der Anspruch des HWB, jederzeit als kompetenter, erreichbarer Ansprechpartner für die Medien bereitzustehen und Auskunft zu geben. Der HWB veranstaltet Pressekonferenzen auf den Leitmessen, veröffentlicht Pressemitteilungen und nutzt wichtige Kommunikationskanäle wie die eigene Homepage, Twitter, LinkedIn, regelmäßige Newsletter sowie feste Rubriken in den Magazinen „P & G“ und „Möbel Kultur“.



Pressemeldung

2. Dezember 2021

Ergebnisse der Bund-Länder-Konferenz sind ernüchternd

Durch die heute beschlossene inzidenzunabhängige 2G-Regelung im Non Food-Einzelhandel droht dem stationären Fachhandel erneut ein desaströses und existenzgefährdendes Weihnachtsgeschäft.

Die in der heutigen Bund-Länder-Konferenz beschlossene 2G-Regelung für den Einzelhandel ist nach Meinung des Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) nicht zielführend im Kampf gegen die Pandemie. Demnach dürfen nur noch Geimpfte und Genesene Geschäfte betreten - und zwar unabhängig von der Sieben-Tage-Inzidenz und damit auch dort, wo die Infektionszahlen niedrig sind. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass vom stationären Einzelhandel aufgrund der bewährten Hygienekonzepte, Maskenpflicht, Abstandsregelungen und Flächenbegrenzungen keine Gefahr ausgeht. Kunden und Belegschaften leben dieses Prozedere seit Monaten. Auch die Aussagen des Robert-Koch-Institutes belegen, dass der Einzelhandel in seiner Gesamtheit kein Treiber der Pandemie ist. Der mit der 2G-Regelung verbundene

Pressemeldung

21. April 2022

Stärkung der Kreislaufwirtschaft von großer Bedeutung für den europäischen Markt

Voraussetzung ist eine praktikable Umsetzbarkeit in den einzelnen Branchensektoren

Am 30. März 2022 hat die Europäische Kommission ihre Strategie und konkrete Vorschläge zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft präsentiert. Demnach sollen nachhaltige Produkte in Europa zur Norm werden. Nahezu alle Produkte auf dem EU-Markt müssen während ihres gesamten Lebenszyklus reparabel, wiederverwendbar oder recycelbar sein und somit langlebiger werden.

Die Kommission fokussiert sich verstärkt auf die Möbelbranche und leitet bis Ende des Herbstes eine Konsultation ein. Hierbei stehen Produktkategorien wie Textilien, Möbel, Matratzen, Reifen, Detergenzien, Farben, Schmierstoffe sowie Zwischenprodukte wie Eisen, Stahl und Aluminium im Vordergrund, da sich diese laut Kommission stark auf die

Pressemeldung

29. Oktober 2021

Handelsverband Wohnen und Büro veröffentlicht Geschäftsbericht 2020/2021

Der Geschäftsbericht 2020/2021 des Handelsverbandes Wohnen und Büro e.V. (HWB) ist ab sofort als Download verfügbar. Neben dem branchenübergreifenden Rückblick auf die Geschäftsjahre und die allgemeine Wirtschaftslage 2019 und 2020 enthält der Geschäftsbericht ausführliche Informationen zu den Aktivitäten der einzelnen Handelsverbände Koch- und Tischkultur (GPK), Büro und Schreibkultur (HBS) und Möbel und Küchen (BVDM).

Im Geschäftsbericht 2020/2021 informiert der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) über die allgemeine Wirtschaftslage 2019 und 2020 und beleuchtet ausführlich die Geschäftsjahre seiner Fachbereiche Koch- und Tischkultur, Büro und Schreibwaren sowie Möbel und Küchen. Der HWB gibt einen Einblick in die Highlights wie die jährlich stattfindenden

Pressemeldung

6. Mai 2022

Arbeitskreis BVDM - Restart in Präsenz

Am 3. Mai 2022 hat der Arbeitskreis BVDM in der Aula der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) in Köln getagt, um die Schwerpunktthemen der Möbelbranche herauszuarbeiten. Auf der Agenda standen „Das neue Kaufrecht", „Das nationale/europäische Lieferkettengesetz", die europäische Konsultation „Recht auf Reparatur" sowie da

Nachdem der Arbeit
vorstattenging, fand d
Mitgliedern und Gäste
Zu Beginn stand
Geschäftsordnung au
Dr. Mertens (Kanzle
Kaufrecht/Reklamation
Handel und Industrie

Pressemeldung

31. Januar 2022

BVDM digit@l guide 2022 erschienen

Das etablierte Nachschlagewerk für jeden Arbeitsplatz im Möbel- und Küchenhandel ist im digitalen Zeitalter angekommen und erscheint erstmalig als browserbasiertes Flipbook und im PDF-Format. Der digit@l guide wird in einer Basis- und in einer Pro-Version veröffentlicht, die fortlaufend aktualisiert und überarbeitet wird.

Seit mehr als 30 Jahren liegt das BVDM-Möbel-Taschenbuch als
ständiger Ratgeber griffb
und Mitarbeiter des Mob
erscheint das Nachschlag
Der „BVDM digit@l guid
Informationen für den
Statistiken, Auszüge der
Möbel- und Küchenfach
und Messetermine. Das

Pressemeldung

8. Dezember 2021

Lieferengpässe bei Möbeln können zu zeitlichen Verzögerungen im Fachhandel führen

Die Corona-Pandemie wirkt sich seit Monaten auf die Rohstoffbeschaffung und -preise sowie auf die Lieferfähigkeit von Waren aus. Containerschiffe liegen weltweit vor Frachthäfen und warten darauf, gelöscht zu werden. Auch wenn die Güter an Land sind, ist das Problem noch nicht gelöst: In vielen Ländern läuft die Transportlogistik aufgrund von personeller Überlastung nicht rund. Das führt zu weiteren Frachtpreise resultieren mangelnden Verfügbarke produzierenden über da weltweit

Pressemeldung

24. August 2022

BVDM digit@l guide 2022: Update erschienen

Das etablierte Nachschlagewerk für jeden Arbeitsplatz im Möbel- und Küchenhandel erschien im Januar 2022 erstmalig als browserbasiertes Flipbook und im PDF-Format in einer kostenlosen Basis- und einer kostenpflichtigen Pro-Version. Die Pro-Version hat nun ein inhaltliches Update erhalten und steht ab sofort allen Abonnenten zur Verfügung.

Der „BVDM digit@l guide 2022", das Nachschlagewerk für Führungskräfte und Mitarbeiter des Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels, wurde inhaltlich aktualisiert und steht ab sofort allen Abonnenten zur Verfügung. Das digitale Handbuch bündelt relevante Informationen für den erfolgreichen Geschäftsbetrieb, umfangreiche Statistiken, Auszüge der wichtigsten Gesetze und Verordnungen für den Möbel- und Küchenfachhandel sowie viele nützliche Branchenadressen und Messetermine. Das Update beinhaltet unter anderem **Leitfäden**,

Pressemeldung

15. November 2021

Markus Meyer zum neuen Präsidenten des Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) gewählt

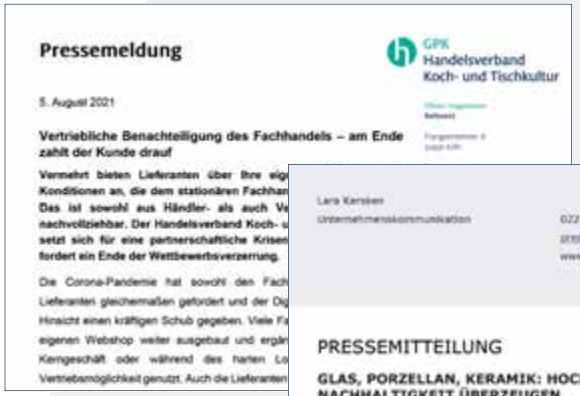
Die Delegiertenversammlung des Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) wählte turnusgemäß am 26. Oktober 2021 das Präsidium des Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) neu. Dort wurde Markus Meyer (Geschäftsführer City-Polster Handels GmbH) einstimmig zum neuen Präsidenten des BVDM gewählt.

Neben der Wahl des neuen BVDM-Präsidenten stand die Neuwahl der Präsidiumsmitglieder auf der Tagesordnung der Delegiertenversammlung. Das Präsidium setzt sich nun unter der Führung von Markus Meyer aus den Mitgliedern Oliver Höner (CEO Mustering International Josef Höner GmbH & Co. KG.), Kirk Mangels (Vorstandsmitglied MHK Group AG), Siegfried Brandl (Geschäftsführer Brandl Einrichtung GmbH), Marc Fahrig (Geschäftsführer Friedheim Schaffrath GmbH & Co. KG) und Dirk Tesch (Geschäftsführer Möbelhof Adersheim GmbH Co. KG) zusammen.

Pressekonferenz

Charts - BVDM

Köln, 21.02.2022



Pressemeldung

5. August 2021

Vertriebliche Benachteiligung des Fachhandels – am Ende zahlt der Kunde drauf

Vermehrt bieten Lieferanten über ihre eigenen Webshops Konditionen an, die dem stationären Fachhandel verwehrt bleiben. Das ist sowohl aus Händler- als auch Verbrauchersicht nachvollziehbar. Der Handelsverband Koch- und Tischkultur (GPK) setzt sich für eine partnerschaftliche Krisenbewältigung ein und fordert ein Ende der Wettbewerbsverzerrung.

Die Corona-Pandemie hat sowohl den Fachhandel als auch Lieferanten gleichermaßen gefordert und der Digitalisierung Hinsicht einen kräftigen Schub gegeben. Viele Fachhändler haben eigenen Webshop weiter ausgebaut und ergänzen das Kerngeschäft oder während des harten Lockdowns Vertriebsmöglichkeit genutzt. Auch die Lieferanten

Pressemeldung

4. Juli 2022

GPK-Gipfeltreffen launcht erfolgreich in Frankfurt

Brancheninformationen aus erster Hand, kollaborative Zusammenarbeit, Networking und Diskussion auf Augenhöhe – all das war das Motto des ersten eintägigen GPK-Gipfeltreffens am 23. Juni, das vom Handelsverband Koch- und Tischkultur (GPK) ausgerichtet wurde. Besonderes Highlight der Tagung war die Präsentation der IFH-Zukunftsstudie „Quo vadis, GPK-Fachhandel?" im Anschluss vertiefende Workshop.

Teilnehmer aus Handel und Industrie folgten der Einladung des Handelsverbands Koch- und Tischkultur (GPK) zur Premiere des eintägigen GPK-Gipfeltreffens, welches zeitgleich zur Messe Ambiente in den Räumlichkeiten der Messe Frankfurt stattfand. Philipp Haverkamp und Julia Uherek, beide Vice President Consumer Goods Fairs Messe Frankfurt, stellten den Podiumsteilnehmern Marlene Betz (Stiller & Hoffmann (räder), Michael Eichinger (Zwiesel Kristallglas) und Maximilian Schreiner (Max Schreiner) sowie den interessierten Gästen anschaulich das neue Motto „Home of Consumer Goods"

Lara Kersken
Unternehmenskommunikation

0221 94 36 07-827
presse@ifhkoeln.de
www.ifhkoeln.de

IFH KÖLN

PRESSEMITTEILUNG

GLAS, PORZELLAN, KERAMIK: HOCHWERTIGKEIT UND NACHHALTIGKEIT ÜBERZEUGEN

Konsument:innen legen seit Ausbruch der Coronakrise mehr Wert auf ihr Zuhause. Besonders hoch im Kurs: Hochwertige Koch-, Tisch-, und Designkultur mit einem nachhaltigen Lebenszyklus. Aber: Der stationäre GPK-Fachhandel steht unter Druck. Um sich von Onlineanbietern, Fachmarktketten und Möbelhäusern abzuheben, muss der Fokus auf einem hochwertigen Shopambiente und auf nachhaltigen Serviceangeboten liegen.

Köln, 03. Mai 2022 – Coronabedingte Schließungen und Einschränkungen des stationären Handels haben auch der Warengruppe rund um Glas, Porzellan und Keramik (GPK) zugesetzt. Dennoch konnte die Branche von dem Rückzug in die eigenen vier Wände, dem sogenannten Cocooning, profitieren und 2021 mit einem Marktwachstum von 3,3 Prozent auf rund 6,4 Milliarden Euro (Jahresumsatz brutto) abschließen – das beste Ergebnis seit 2015. Diese positiven Zahlen sollten jedoch nicht

GPK
Handelsverband
Koch- und Tischkultur

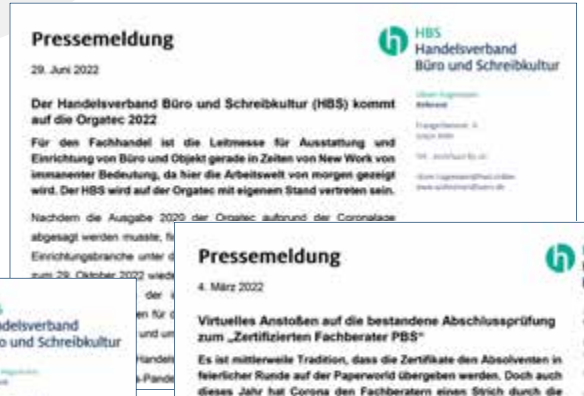
Pressemeldung

3. Dezember 2021

10 Jahre Weiterbildung „Zertifizierter Fachberater PBS" - Teilnehmer haben letzten Präsenztag erfolgreich absolviert

Am 24. November fand der letzte Präsenztag der diesjährigen Weiterbildung zum „Zertifizierten Fachberater PBS" in der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) statt. Der erfolgreiche Abschluss war für die Absolventen nicht der einzige Grund zur Freude: Der „Fachberater PBS" feiert in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag. Bereits Anfang 2022 - am 19. Januar 2022 - steht der zwölfte Kurs mit dem EDV-Einführungstag in den Startlöchern. Es sind noch wenige Plätze frei.

Der diesjährige Kurs zum „Z
den einfachsten Rahmenb
wechselnden Coronalage
als auch der Lehrgangsle
Malgorzata Torancit gefrag
zum Teil online oder gar hy



Pressemeldung

29. Juni 2022

Der Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS) kommt auf die Orgatec 2022

Für den Fachhandel ist die Leitmesse für Ausstattung und Einrichtung von Büro und Objekt gerade in Zeiten von New Work von immanenter Bedeutung, da hier die Arbeitswelt von morgen gezeigt wird. Der HBS wird auf der Orgatec mit eigenem Stand vertreten sein.

Nachdem die Ausgabe 2020 der Orgatec aufgrund der Coronalage abgesagt werden musste, fi
Einrichtungsbranche unter
zum 29. Oktober 2022 wied

Pressemeldung

7. April 2022

Homeofficetrend verfestigt sich – Der Beginn der Verschmelzung mit dem Living-Bereich

Der Gesamtnettoumsatz der PBS-Branche liegt nach Zahlen des IFH Köln mit 9,5 Mrd. Euro im Jahr 2021 um etwa 2,5 Prozent unter dem Vorjahresumsatz. 2022 wird der Büro- und Schreibwarenbereich mit Störfaktoren wie das weitere Pandemiegeschehen, Inflation, Lieferengpässe, der Ukraine-Krise sowie erwartete Verschiebungen in andere Bereiche wie Tourismus zu

HBS
Handelsverband
Büro und Schreibkultur

tionären Büro- und Schreibwarenfachhandel
ndemie 2021

von Dezember 2020 bis Mai 2021 zeigte, dass Einzelhändler sich mit verschiedensten Möglichkeiten beschäftigen mussten, wie sie ihr Geschäft wenigstens teilweise wieder betreiben konnten. Neben den reinen Online-Aktivitäten wie Online-Shop,

Pressemeldung

4. März 2022

Virtuelles Anstoßen auf die bestandene Abschlussprüfung zum „Zertifizierten Fachberater PBS"

Es ist mittlerweile Tradition, dass die Zertifikate den Absolventen in feierlicher Runde auf der Paperworld übergeben werden. Doch auch dieses Jahr hat Corona den Fachberatern einen Strich durch die Rechnung gemacht: Zum zweiten Mal in Folge musste die Messe und somit auch die Feierlichkeiten abgesagt werden. Aus diesem Grund fand die Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmer 2020 & 2021 im virtuellen Raum statt.

Auch in diesem Jahr war es aufgrund der pandemischen Lage unmöglich, den Absolventen des Lehrgangs zum „Zertifizierten Fachberater PBS" die Zertifikate im Rahmen der Paperworld zu übergeben. Getreu dem Motto „Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen" hat sich der Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS) dazu entschlossen, die Zertifikatsübergabe im Rahmen eines Videocalls stattfinden zu lassen. Sämtliche Kursteilnehmer der Lehrgänge 2020 &

HBS
Handelsverband
Büro und Schreibkultur

Möbel, Benzin, Lebensmittel: Warum alles immer teurer wird

GPK-Branche traf sich in Frankfurt

TREND

Handelsverband Koch- und Tischkultur
Lebendige Diskussionen zur Zukunft der GPK-Branche

SPIEGEL Wirtschaft

Möbelverband warnt vor steigenden Preisen

Süddeutsche Zeitung

Lieferprobleme: Wie komme ich rechtzeitig an neue Möbel?

MÖBELMARKT.DE

möbelkultur

Die neue Premium-Marke für höchste spezialisten.

ÆRA

MEBLE POLSKA
16.-19.05.2022
POSEN | POLEN
JETZT ANMELDEN »

Die Top Klicks der letzten 7 Tage

HZ
HAUSHALTSWAREN-ZEITUNG

GPK-Gipfeltreffen in Frankfurt

Wechsel im Mindset

Reger Gedankenaustausch beim Gipfeltreffen

- HINTERGRUND -

Handelsverband Kurz- und Textilhandel

intern

Quo vadis, GPK-Fachhandel?

Fachhandel

DIE KUNDENBEDÜRFNISSE IM VISIER

Im Fokus

„QUO VADIS, GPK, FACHHANDEL?"

2022: Kein Jahr zum Ausruhe

markt intern Büro-Fachhandel

2022

Zeit für Veränderung

stil & markt

Impressionen vom GPK-Gipfeltreffen

SPIEGEL ONLINE

sueddeutsche.de

ONLINE FOCUS

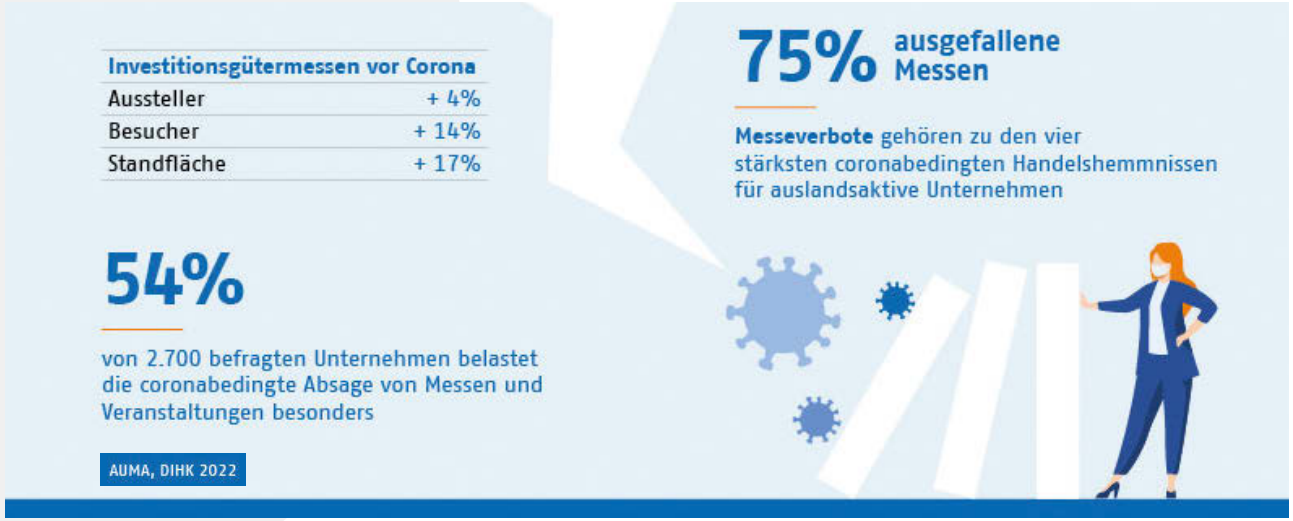
WELT ONLINE

Wirtschafts Woche

plusminus

Und dann kam Corona

Unternehmen vermissen ihre Messen in Deutschland



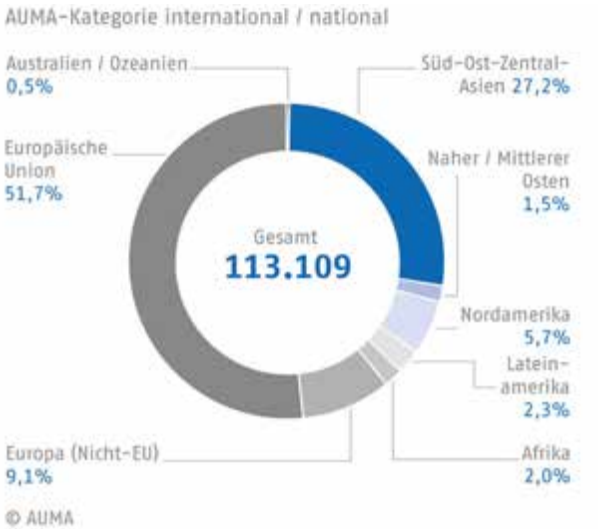
Messen

Zwei Jahre war die deutsche Messewirtschaft - bis auf wenige Monate - durch die Pandemie fast komplett lahmgelegt. Auch im ersten Quartal 2022 konnten nur 20 von 150 geplanten Messen stattfinden. Ende März 2022 wurden dann die letzten behördlichen Einschränkungen aufgehoben. Die Messen ballen sich nun untypischerweise im Sommer. Diese Konzentration in der warmen Jahreszeit hat zwei Gründe: zum einen werden etliche, teils mehrmals abgesagte Events nun nachgeholt, zum anderen haben viele Veranstalter und Aussteller Sorge vor einer neuen Corona-Infektionswelle ab Herbst. Das zweite Coronajahr war für die Branche sogar noch härter als 2020 (68 Prozent Ausfall). Die Planungsunsicherheit in der Messewirtschaft, die die Politik verantwortet, hat viele Beschäftigte von Dienstleistern in andere Branchen abwandern lassen. Durch die Corona-bedingten Verschiebungen finden viele Messen parallel statt. Auch für die Aussteller ist der dicht geplante Messesommer herausfordernd.

Präsenzmessen sind weiterhin unverzichtbar für den Kundenkontakt. Nach zwei Jahren Pandemie sehnen sich die Branchen nach Messen und Events vor Ort mehr denn je. Virtuelle Events konnten die Präsenzmessen nicht gleichwertig ersetzen, waren aber dennoch ein effektives Tool, um alle Branchenakteure zu

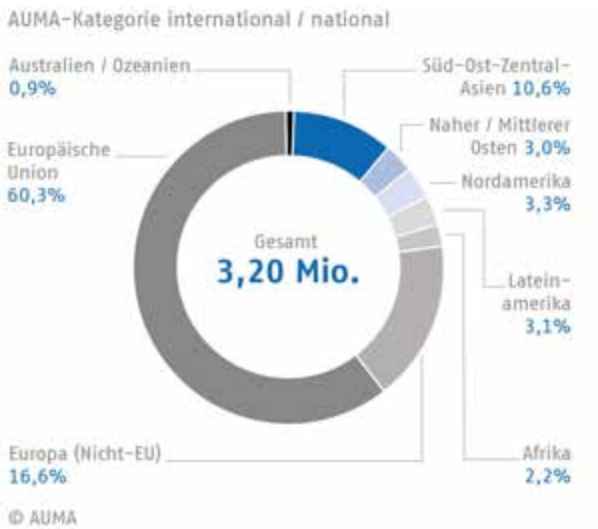
Messeplatz Deutschland

Ausländische Aussteller



Messeplatz Deutschland

Ausländische Besucher



vernetzen. Aussteller wie Veranstalter haben digital viel experimentiert, aber schnell gemerkt, dass ein virtuelles Format zum Kontakte knüpfen, für Zufallsbegegnungen und Gewinnung von Neukunden weniger geeignet ist. Dennoch wird von nun an die digitale Komponente bei vielen Messen als sinnvolles digitales Add-on für hybride Messen genutzt, die neben der zeitlich begrenzten Präsenzmesse über das gesamte Jahr gut funktionieren.

Die Messewirtschaft schaut sorgenvoll auf den Winter 2022/2023. Schließlich hängen rund 230.000 Arbeitsplätze am Messegeschäft.

Fotos: Messe Frankfurt GmbH, Nordstil: Jean-Luc Valentin, Dining : Petra Welzel, Stifte Paperworld: Jens Liebchen;

ambiente nordstil christmasworld creativeworld TRENDSET MAISON&OBJET

Die Fachhandelsbereiche des HWB sind auf den Leitmessen Ambiente, imm cologne und Orgatec mit einem eigenen Stand für ihre Mitglieder vertreten. Darüber hinaus sind folgende Messen fest im Terminkalender des HWB verankert:

MOW – Die Messe fürs Möbel-Business

i saloni – Salone del Mobile Milano

Insights X – Ihre PBS-Messe

ORGATEC

interzum

imm cologne

Living Kitchen

Hausmesse Süd

Fördermitglieder der Fachverbände

STAEDTLER
Head of ideas.

tesa

boss
BÜROWIRTSCHAFT INTERNATIONAL

wegscheider
office solution
einfach überzeugend

BÜRORING

interseroh

KÖNIG +
NEURATH

LAMY

messe frankfurt

SIGNAL IDUNA

Soennecken

Spielwarenmesse eG

UHU

Mitarbeit in Institutionen und Gremien

Mitarbeit in Institutionen und Gremien	HBS	BVDM	GPK
Handelsverband Deutschland e.V. (HDE), Berlin:			
» Delegiertenversammlung	•	•	•
» Präsidium	•	•	•
» Rechtsausschuss	•	•	•
» Arbeitskreis E-Commerce	•	•	•
» Umweltausschuss	•	•	•
» Europaforum	•	•	•
» Nonfood-Ausschuss	•	•	•
» Arbeitskreis Fachschulen und Bildungseinrichtungen des Handels		•	
» Bildungspolitischer Ausschuss	•	•	•
» Redaktionsbeirat Handelsjournal	•	•	•
Zentralstelle für Berufsbildung im Einzelhandel (zbb), Berlin	•	•	•
Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, Bad Homburg	•	•	•
Verein Fachschule des Möbelhandels, Köln	•	•	•
Deutsches Institut für Normung (DIN), Berlin/Köln		•	
Institut für Handelsforschung (IFH), Köln	•	•	•
Branchenbeiräte Transportverpackung Interseroh, Köln	•	•	
EDV-Ausschuss Industrieverband IBA, Wiesbaden	•		
Deutsches Netzwerk Büro (DNB), Heidelberg	•		
Arbeitsgemeinschaft die Moderne Küche (AMK), Mannheim		•	
IWOfurn Beirat		•	
Fachbeirat IMM Cologne/LivingKitchen, Köln		•	
Fachbeirat Orgatec, Köln	•		
Fachbeirat Interzum, Köln	•	•	
Fachbeirat Ambiente, Frankfurt/Main	•		
Arbeitskreis zur Regionalmesse „Nordstil“, Hamburg	•	•	•
DCC Fachbeirat Handel		•	

HDE und Landesverbände

HDE und Landesverbände
Handelsverband Deutschland (HDE)
Am Weidendamm 1 a, 10117 Berlin
www.hde.de

Handelsverband Deutschland (HDE)
Büro Brüssel
Avenue des Nerviens 85, 1040 Bruxelles
www.hde.de

Landesverbände

Handelsverband Nord e.V.
Hamburg Schleswig-Holstein Mecklenburg-Vorpommern
Hopfenstraße 65, 24103 Kiel
www.hvnord.de

Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.
Hinüberstraße 16-18, 30175 Hannover
www.handelsverband-nb.de

Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.
Mehringdamm 48, 10961 Berlin
www.hbb-ev.de

Handelsverband Mitteldeutschland e.V. (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen):

Handelsverband Sachsen e.V.
Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
www.handel-sachsen.de

Handelsverband Sachsen-Anhalt e.V.
Breiter Weg 232a, 39104 Magdeburg
www.handelsverband-saanh.de

Handelsverband Thüringen e.V.
Futterstraße 14, 99084 Erfurt
www.handelsverband-thueringen.de

Handelsverband Nordrhein-Westfalen-Rheinland e.V.
Kaiserstraße 42 a, 40479 Düsseldorf
www.handelsverband-nrw.de

Handelsverband "Mitte"
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland e.V.
Ludwigsstraße 7, 55116 Mainz
www.hvmitte.de

Handelsverband Baden-Württemberg e.V.
Neue Weinsteige 44, 70180 Stuttgart
www.hv-bw.de

Handelsverband Bayern e.V.
Brienner Straße 45, 80333 München
www.hv-bayern.de

Screenshot: www.einzelhandel.de
Zur Kartenübersicht und zur Suche nach Postleitzahlen
(zur schnellen Recherche des zuständigen
Landes- oder Regionalverbandes) gelangt man über die Seite:
www.einzelhandel.de/regionen
www.einzelhandel.de/mitglied-werden

Adressen und Ansprechpartner

Präsidien

HWB Präsidium

Michael Ruhnau (Vorstandsvorsitzender)
Bonsels Bürotechnik GmbH
Stadionstraße 1, 35683 Dillenburg
www.bonsels.de

Christina van Dorp (Vorstandsmitglied)
Wilh. van Dorp KG
Münsterplatz 25, 53111 Bonn
www.vandorp.de

Markus Meyer (Vorstandsmitglied)
City-Polster Handels GmbH
Merkurstr. 16, 67663 Kaiserslautern

Stefan Storch (Schatzmeister)
D. F. Rabe & Co. KG
Am Wall 153 – 156, 28195 Bremen
www.rabe-am-wall.de

BVDM Präsidium

Markus Meyer (Präsident)
City-Polster Handels GmbH
Merkurstr. 16, 67663 Kaiserslautern
www.city-polster.de

Siegfried Brandl
Brandl Einrichtung GmbH
Regensburger Str. 76, 93309 Kelheim
www.brandl-kelheim.de

Marc Fahrig
Friedhelm Schaffrath GmbH & Co. KG
Aachener Straße 90, 40223 Düsseldorf
www.schaffrath.com

Oliver Höner
Musterring International
Josef Höner GmbH & Co. KG
Hauptstr. 134-140
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.musterring.de

Kirk Mangels
MHK Group AG
Hans-Strothoff-Platz 1, 63303 Dreieich
www.mhk.de

Dirk Tesch
Möbelhof Adersheim GmbH & Co. KG
Hüttenblick 4, 38304 Wolfenbüttel
www.moebelhof-adersheim.de

Günther Härtl (Ehrenpräsident)
härtl küchenwelt GmbH
Gewerbepark Untere Au 13, 35745 Herborn
www.haertl-kuechenwelt.de

GPK Präsidium

Christina van Dorp (Präsidentin)
Wilh. van Dorp KG
Münsterplatz 25, 53111 Bonn
www.vandorp.de

Michael Berz
Siller & Laar GmbH & Co. KG
Fuggerplatz 8, (Philippine-Welser-Str. 30), 86150 Augsburg
www.siller-laar.de

Peter Franzen
Hermann Franzen GmbH & Co. KG
Königsallee 42, 40212 Düsseldorf
www.franzen.de

Maximilian Schreiner
Max Schreiner GmbH & Co. KG
Salzburgergasse 2, 93047 Regensburg
www.schreiner-regensburg.de

Stefan Storch
D. F. Rabe & Co. KG
Am Wall 153 – 156, 28195 Bremen
www.rabe-am-wall.de

Carl Reckers (Ehrenpräsident)
Handelsberatung Reckers
Steinstr. 3, 59368 Werne
creckers@porzellan-reckers.de

HBS Präsidium

Michael Ruhnau (Präsident)
Bonsels Bürotechnik GmbH
Stadionstraße 1, 35683 Dillenburg
www.bonsels.de

Carla Gundlach
bi-markt büro & ideen
Bürobedarfsgesellschaft mbH & Co. KG
Hannoversche Str. 82, 49084 Osnabrück
www.bimarkt.de

Dr. Benedikt Erdmann
Soennecken eG
Soennecken-Platz, 51491 Overath
www.soennecken.de

Helmut Fleischer
office 360 GmbH
Gustav-Adolf-Str. 30, 30167 Hannover
www.office360.de

Kirsten Haller
Büro-Bedarf-Balke GmbH
Am Knick 10 - 16, 22113 Oststeinbek
www.balke-hamburg.de

Axel Hennemann
Büroring eG
Einkaufs- und Marketing-Kooperation
Siemensstr. 7, 42781 Haan
www.bueroring.de

Martin Kunow
PBS Deutschland Dienstleistungs GmbH
Im Kleifeld 28, 31275 Lehrten/Ahlten
www.pbsdeutschland.de

Birgit Lessak
Schreiben und Basteln
Birgit Lessak e.K.
Bahnhofstr. 54, 12305 Berlin
birgitlessak@gmx.de

Christian Schmidt
Prisma Fachhandels AG
Dieselstr. 12-14, 42781 Haan
www.prisma.ag

Ulf Ohlmer (Ehrenpräsident)
Wilh. F. Kassebeer GmbH & Co. KG
Matthias-Grünewald-Str. 42
37154 Northeim
www.bueroboss.de

Armin Schröter (Ehrenpräsident)
Schröter Bürobedarf + EDV-Zubehör GmbH
Tempelsweg 4, 47918 Tönisvorst
www.schroeter-buerozentrum.de

Weitere Fachverbände des Handels

BHB - Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.
Hohenzollernring 14, 50672 Köln
www.bhb.org

Bundesfachverband Deutscher Reformhäuser e.V. (refo)
Ernst-Litfass-Str. 16, 19246 Zarrentin
www.refo-berater.de

Bundesverband des Deutschen Sanitätsfachhandels e.V. (BVS)
Weinsbergstraße 190, 50825 Köln
www.bvs-info.de

Bundesverband Parfümerien e.V.
Kaiserstr. 42a, 40479 Düsseldorf
www.parfuemerieverband.de

Bundesverband Schwimmbad und Wellness e.V. (bsw)
An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bsw-web.de

Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte e.V.
Hardenbergstr. 9 a, 10623 Berlin
www.gdm-online.com

Handelsverband Juweliere e.V. (BVJ)
An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bv-juweliere.de

Handelsverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V. (BVLH)
Am Weidendamm 1 a, 10117 Berlin
www.bvlh.net

Handelsverband des Deutschen Textil-, Schuh- und Lederwaren Einzelhandels e.V. (BTE)
Weinsbergstr. 190, 50825 Köln
www.bte.de

Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS)
An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bvspielwaren.de

Handelsverband Tabak (BTWE)
An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.tabakwelt.de

Handelsverband Technik (BVT)
An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bvt-ev.de

vds - Verband Deutscher Sportfachhandel e.V.
Bavariaring 49, 80336 München
www.vds-sportfachhandel.de

Verband der Bettenfachgeschäfte e.V. (VDB)
Weinsbergstr. 190, 50825 Köln
www.vdb-verband.org

Verband des deutschen Zweiradhandels e.V. (VDZ)
Große-Kurfürsten-Str. 75, 33615 Bielefeld
www.vdz2rad.de

Verband Deutscher Drogisten e.V. (VDD)
Hinüberstraße 18, 30175 Hannover
www.drogistenverband.de

Allgemeine Branchenadressen

Bildungszentrum des Einzelhandels Niedersachsen
Kurzer Ging 47, 31832 Springe
www.bze-springe.de

Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA e.V.
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin
www.bdia.de

Der Mittelstandsverbund - ZGV e.V.
Am Weidendamm 1 a, 10117 Berlin
www.mittelstandsverbund.de

EHI Retail Institute GmbH
Spichernstr. 55, 50672 Köln
www.ehi.org

GfK Retail and Technology GmbH
Nordwestring 101, 90419 Nürnberg
www.gfk.com

GS1 Germany GmbH
Maarweg 133, 50825 Köln
www.gs1-germany.de

Handelsverband Deutschland (HDE)
Am Weidendamm 1 a, 10117 Berlin
www.hde.de

Handelsverband Deutschland (HDE)
Büro Brüssel
Avenue des Nerviens 85, 1040 Bruxelles
www.einzelhandel.de

IFH Köln GmbH
Dürener Str. 401 b, 50858 Köln
www.ifhkoeln.de

Interzero GmbH & Co. KG
Knesebeckstraße 56-58, 10719 Berlin
www.interzero.de

marketmedia24
Sürther Hauptstr. 190 b, 50999 Köln
www.marketmedia24.de

Signal Iduna Gruppe
Joseph-Scherer-Str. 3, 44139 Dortmund
www.signal-iduna.de

Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie (Heimtex)
Hans-Böckler-Str. 205, 42109 Wuppertal
www.heimtex.de

Verband Deutscher Garten-Center e.V. (VDG)
Robert-Koch-Str. 20, 53501 Grafschaft-Gelsdorf
www.garten-center.de

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e.V.
Landgrafenstr. 24 b, 61348 Bad Homburg
www.wettbewerbszentrale.de

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)
Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt am Main
www.zveh.de

BVDM Adressen

Partnerverbände

Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche (AMK)
Harrlachweg 4, 68163 Mannheim
www.amk.de

Europäischer Verband des Möbelhandels
Fédération Européenne du Négoce de
Hof-ter-Vleestdreef 5, 1070 Anderlecht (Bruxelles)
www.fena-furniture.com

Fachverband Matratzenindustrie
Hans-Böckler-Str. 205, 42109 Wuppertal
www.matratzenverband.de

Verband der Deutschen Wohnmöbelindustrie (VdDW)
Goebenstr. 4 - 10, 32052 Herford
www.vhk-herford.de

Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie (VdDP)
Goebenstr. 4 - 10, 32052 Herford
www.vhk-herford.de

Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK)
Goebenstr. 4 - 10, 32052 Herford
www.vhk-herford.de

Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM)
Goebenstr. 4-10, 32052 Herford
www.moebelindustrie.de

Verein Fachschule des Möbelhandels e.V.

Markus Meyer (Vorstandsvorsitzender)
City-Polster Handels GmbH
Merkurstr. 16, 67663 Kaiserslautern
www.city-polster.de

Oliver Höner (Vorstandsmitglied)
Musterring International
Josef Höner GmbH & Co. KG
Hauptstr. 134-140, 33378 Rheda-Wiedenbrück
www.musterring-gallery.de

Dirk Scharmer
(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)
Fachschule des Möbelhandels e.V.
Frangenheimstr. 6, 50931 Köln
www.moefa.de

Kuratorium

Ralf Falkenberg (Vorsitzender)
Schäfer Inneneinrichtung
Kölner Str. 286, 40227 Düsseldorf
www.schaefer-inneneinrichtung.de

Peter Hartkopf (Kuratoriumsmitglied)
Hartkopf & Cie. Personalberatung GmbH
Schloßstr. 20 / Süd, 51429 Bergisch Gladbach
www.hartkopfcie.de

Andreas Hoster (Kuratoriumsmitglied)
Hoster Küchen & Einrichtungen GmbH
Hülser Str. 500, 47803 Krefeld
www.hoster-kuechen.de

Stephan Müller (Kuratoriumsmitglied)
Polster Aktuell Hessen GmbH & Co. KG
Oderstr. 16, 63452 Hanau
www.polsteraktuell.de

Schulleitung

Sabine Gantzkow (Schulleiterin)
Sarah Lehmler (Stv. Schulleiterin)
Frangenheimstraße 6, 50931 Köln
www.moefa.de

Verein zur Förderung der Möbelfachschule Köln e.V.

Markus Meyer (Vorstandsmitglied)
City Polster Handels GmbH
Merkurstr. 16, 67663 Kaiserslautern
www.city-polster.de

Oliver Höner (Vorstandsmitglied)
Musterring International
Josef Höner GmbH & Co. KG
Hauptstr. 134-140, 33378 Rheda-Wiedenbrück
www.musterring-gallery.de

Dirk Scharmer (Geschäftsführer)
Fachschule des Möbelhandels e.V.
Frangenheimstr. 6, 50931 Köln
www.moefa.de

Führungsakademie für die Möbelwirtschaft gGmbH

Dirk Scharmer (Geschäftsführer)
Frangenheimstraße 6, 50931 Köln
www.fuehrungsakademie-moebel.de

Sachverständigenrat

Soweit Zweigstellen bestehen, stehen diese Kontaktdaten auf der Homepage des Sachverständigenrates:
www.moebelsachverstaendige.de

Alexander Laakes (Vorsitzender)
Häusserstr. 14, 81929 München
Vereidigt bei: IHK München/Oberbayern
Bestallung: Möbel aus industrieller Fertigung, Postermöbel, Innenausbau und Einbauküchen
www.sv-laakes.de

Peter Kliemann (2. Vorsitzender)
Berliner Str. 15, 14169 Berlin
Vereidigt bei: IHK Berlin
Bestallung: Einbauküchen
www.moebel-kliemann.de

Andreas Meyer (3. Vorsitzender)
Lambsbachstr. 49, 66424 Homburg
Vereidigt bei: IHK Saarbrücken
Bestallung: Kastenmöbel, insbesondere Küchenmöbel, Polstermöbel
SV-A.Meyer@gmx.de

J. Andreas Rauh (Ehrenvorsitzender)
Obere Büch 2, 91054 Buckenhof bei Erlangen
Vereidigt bei: IHK Nürnberg
Bestallung: Möbel und Polstermöbel, Objekteinrichtungen, Einbauküchen, Innenausbau in Holz
j.andreas.rauh@t-online.de

Ingo Schmiedeknecht (Ehrenvorsitzender)
Mauritiusstr. 31, 44723 Bochum
Vereidigt bei: IHK Essen Bestallung: Möbel und Polstermöbel, Einbauküchen, Innen- und Objekteinrichtungen, Innenausbau in Holz, Schäden an- und Bewertungen
www.ingo-schmiedeknecht.de

Joachim Michael Ganz (Mitglied)
Schwarzer Weg 20, 32549 Bad Oeynhausen
Vereidigt bei: IHK Bielefeld
Bestallung: Möbel, Einbauküchen, Objekteinrichtungen, Innenausbau in Holz & Holzwerkstoffen sowie Polstermöbel
www.moebelsachverstaendiger-ganz.de

Axel Grässle (Mitglied)
Südring 12, 76473 Iffezheim
Vereidigt bei: IHK Karlsruhe
Bestallung: Einbauküchen
www.sv-graessle.de

Hans-Jürgen Hacker (Mitglied)
Mittelstr. 1, 46562 Voerde
Vereidigt bei: IHK Duisburg
Bestallung: Möbel, Polstermöbel, Einbauküchen und Inneneinrichtung, Objekteinrichtungen, Hausrat, Bewertungen, Schadenfeststellungen
Tel.: 0281/414 21

Jürgen Haupt (Mitglied)
Jahnstr. 7, 72285 Pfalzgrafenweiler
Vereidigt bei: IHK Pforzheim
Bestallung: industriell gefertigte Polstermöbel
juergen.Haupt@gmx.net

Michaela Hilger (Mitglied)
Zur Heide 35, 53639 Königswinter
Vereidigt bei: IHK Bonn
Bestallung: Küchen, Möbel und Polstermöbel, Wasserbetten
mhilger@web.de

Manfred Kopmann (Mitglied)
Stränger Str. 18, 33775 Versmold
Vereidigt bei: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Bestallung: Industriell gefertigte Möbel, Einbauküchen und Polstermöbel
www.kopmannsv.de

Peter Krämer (Mitglied)
Bunsenstr. 2, 40215 Düsseldorf
Vereidigt bei: IHK Trier
Bestallung: industriell gefertigte Möbel, Einbauküchen, Polstermöbel, Objekt- und Inneneinrichtungen, Hausrat
www.sachverständiger-möbel.de

Anette Krug (Mitglied)
Friedrichstr. 44, 74385 Pleidelsheim
Vereidigt bei: IHK Region Stuttgart
Bestallung: industriell gefertigte Polstermöbel
www.moebelgutachten.com

Christoph Lechtermann (Mitglied)
Virchowstr. 27, 26382 Wilhelmshaven
Vereidigt bei: IKH Oldenburg
Bestallung: Einbauküchen und industriell gefertigte Kastenmöbel
www.lechtermann.de

Torsten Nöhring (Mitglied)
Schnizleinstraße 3, 91541 Rothenburg o.d.T
tnoehring@t-online.de

Eckhard Pfeiffer (Mitglied)
Mühlenpfad 15, 53547 Hausen
Vereidigt bei: IHK Koblenz
Bestallung: industriell gefertigte Polster und Ledermöbel
www.polsterservice.de

Ulrike Stürmer-Rennemann (Mitglied)
Moylandstr. 7, 47804 Krefeld
Vereidigt bei: IHK mittl. Niederrhein
Bestallung: Möbel, Polstermöbel, Einbauküchen
karlheinz.stuermer@t-online.de

Antoaneta Trommer (Mitglied)
Enge Gasse 24, 09599 Freiberg
Vereidigt bei: IHK Chemnitz
Bestallung: Möbelbezüge aus Leder und Kunstleder
at.expertise@t-online.de

Ingo Völker (Mitglied)
Knüllblick 14, 34628 Willingshausen
Vereidigt bei: IHK Kassel
Bestallung: industriell gefertigte Möbel (ohne Polstermöbel)
Ingo.Voelker@freenet.de

Bernd Wagner (Mitglied)
Ahornstr. 20, 95339 Neuenmarkt
Vereidigt bei: IHK Bayreuth
Bestallung: Möbelbezugsstoffe, Flachgewebe und Dekostoffe einschließlich Velour und Epinglé
www.vsv-wagner.de

Josef Werner (Mitglied)
Weißer Str. 38, 50996 Köln
Vereidigt bei: IHK Köln
Bestallung: Möbel-Inneneinrichtungen in Holz und Holzwerkstoffen, Polstermöbel, Einbauküchen sowie Hausrat
Sachverst.Werner@t-online.de

Verbundgruppen

Alliance Möbel
Marketing GmbH & Co. KG
Marie-Curie-Str. 6, 53359 Rheinbach
www.alliance.de

A-plus Küchenprofi GmbH
Donaustr. 15, 93333 Neustadt a.d. Donau
www.aplus-kuechenprofi.de

B/u/K Bund unabhängiger
Küchenspezialisten GmbH
Dr.-Eugen-Schön-Str. 14, 97332 Volkach
www.buk-gmbh.info

Begros Bedarfsgüter Großhandelsgesellschaft für Wohnung und Heim mbH
Graf Zeppelin Str. 5, 46149 Oberhausen
Tel.: 0208/994 93-0
www.begros.de

Creative Inneneinrichter GmbH & Co. KG
Spreestr. 3, 64295 Darmstadt
www.creative-inneneinrichter.de

DER KREIS Systemverbund Holding GmbH & Co. KG
Holding GmbH & Co. KG
Mollenbachstr. 2, 71229 Leonberg
www.derkreis.de

Der Küchenring GmbH & Co. KG
Marie-Curie-Str. 6, 53359 Rheinbach
www.kuechenring.de

Einrichtungspartnerring VME GmbH & Co. KG
An der Wesebreede 2, 33699 Bielefeld
www.einrichtungspartnerring.com

EK/servicegroup eG
Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.ek-servicegroup.de

EMV - Europa Möbel-Verbund GmbH & Co. KG
Ampertal 8, 85777 Fahrenzhausen
www.emverbund.de

GARANT Holding GmbH
Hauptstr. 143, 33378 Rheda-Wiedenbrück
www.garant-gruppe.de

GfMTrend Möbeleinkaufsverbund
Donaustr. 15, 93333 Neustadt
www.gfm-trend.de

GIGA International GmbH & Co. KG
Mergentheimer Str. 59, 97084 Würzburg
www.giga-verband.com

K3 Möbeleinkauf + Marketing GmbH
Birkenweg 15, 74257 Untereisesheim
www.k3-moebel.de

KMG Zumbrock GmbH
Küchen Marketing Gesellschaft
Im Gehaak 2, 99887 Georgenthal
www.kmg-zumbrock.de

Küche&Co GmbH
Ein Unternehmen der Otto Group
Werner-Otto-Str. 1-7, 22179 Hamburg
www.kueche-co.de

KüchenTreff GmbH
Harpstedter Str. 60, 27793 Wildeshausen
www.kuechentreff.de

MHK Group AG
Hans-Strothoff-Platz 1, 63303 Dreieich
www.mhk.de

MZE Möbel-Zentral-Einkauf GmbH
Lohweg 31, 85375 Neufahrn bei Freising
www.mze.de

Pro Öko Servicegesellschaft ökologischer Einrichtungshäuser mbH
Subbelrather Str. 24, 50823 Köln
www.oekocontrol.com

GPK Adressen

Partnerverbände

Bundesverband Glasindustrie e.V.
Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf
www.bvglas.de

Europäischer Verband Lifestyle e.V. (EVL)
Schlingener Str. 4, 86842 Türkheim
www.forum-lifestyle.de

GGKA - Fachverband Gastronomie- und Großküchen-Ausstattung e.V.
Frangenheimstr. 6, 50931 Köln
www.ggka.de

Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren e.V. (IVSH)
Neuenhofer Str. 24, 42657 Solingen
www.ivsh.de

Verband der Keramischen Industrie e.V. (VKI)
Schillerstr. 17, 95100 Selb
www.keramverbaende.de

Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH) Fachkreis Hausrat/GPK
Eichendorffstr. 3, 40474 Düsseldorf
www.zhh.de

Verbundgruppen

E.I.S. Beschaffungs- und Marketing GmbH & Co. für Eisenwaren, Baubeschlag, Bauelemente und Werkzeuge KG
Von-Hünefeld-Str. 97, 50829 Köln
www.eis-verband.de

E/D/E Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH
EDE-Platz 1, 42389 Wuppertal
www.ede.de

EGUFER Handelsgesellschaft europäischer Metallwarengroßhändler mbH
Von-Hünefeld-Str. 97, 50829 Köln
www.egufer.de

EK/servicegroup eG
Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.ek-servicegroup.de

H.B.O. System Center GmbH & Co. KG
Dietrichsweg 64, 26127 Oldenburg
www.hbo-systemcenter.com

Nordwest Handel AG
Robert-Schumann-Str. 17, 44263 Dortmund
www.nordwest.com

WHB - Ware Handel Beratung GmbH
Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.verband-whb.de

HBS Adressen

Fördermitglieder

ABC Glückwunschkarten A. Boss + Co AG
Grubenstr. 22, 3322 Schönbühl, Schweiz
www.abc-cards.ch

BFL Leasing GmbH
Mergenthalerallee 42, 65760 Eschborn
www.bfl-leasing.de

C. Josef Lamy GmbH
Grenzhöfer Weg 32, 69123 Heidelberg
www.lamy.com

Eastern Graphics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1, 98693 Illmenau
www.easterngraphics.com

Fellowes GmbH
Fliegerstr. 1, 30179 Hannover
www.fellowes.de

König + Neurath AG Büromöbel-Systeme
Industriestr. 1-3, 61184 Karben
www.koenig-neurath.de

Kores Deutschland GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 19
41569 Rommerskirchen
www.kores.de

PBS Deutschland GmbH
Im Kleifeld 28, 31275 Lehrte/Ahlten
www.pbsdeutschland.de

PBS Network GmbH
Rosensteinstr. 9, 70191 Stuttgart
www.pbsnetwork.eu

Schneider Schreibgeräte GmbH
Schwarzenbach 9, 78144 Schramberg
www.schneiderpen.de

STABILO International GmbH
Schwanweg 1, 90562 Heroldsberg
www.stabilo.com

STAEDTLER Mars Deutschland GmbH
Moosäckerstr. 3, 90427 Nürnberg
www.staedtler.de

tesa SE
Hugo-Kirchberg-Straße 1, 22848 Norderstedt
www.tesa.de

UHU GmbH & Co. KG
Herrmannstr. 7, 77815 Bühl
www.uhu.de

wegscheider office solution gmbh
Kirchenplatz 3, 91093 Heßdorf
www.wegscheider-os.de

Verbundgruppen & Leasinggesellschaften

BFL Leasing GmbH
Mergenthalerallee 42, 65760 Eschborn
www.bfl-leasing.de

Büroring eG
Einkaufs- und Marketing-Kooperation
Siemensstr. 7, 42781 Haan
www.bueroring.de

duo schreib & spiel
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vertriebs KG
Wilhelm-Kabus-Str. 75, 10829 Berlin
www.duo-shop.de

EK/servicegroup eG
Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.ek-servicegroup.de

InterEs Handels- und
Dienstleistungs GmbH & Co. KG
Edisonstr. 15, 90431 Nürnberg
www.inter-es.de

Prisma Fachhandels AG
Dieselstr. 12-14, 42781 Haan
www.prisma.ag

Soennecken eG
Soennecken-Platz, 51491 Overath
www.soennecken.de

Partnerverbände und Institutionen der Bürowirtschaft

Arbeitsgemeinschaft der Hersteller und
Verleger von Glückwunschkarten (AVG)
Wildmoos 9, 82266 Inning
www.avgcard.de

BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.
Albrechtstr. 10, 10117 Berlin
www.bitkom.org

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.
Alte Heerstr. 111, 53754 Sankt Augustin
www.basi.de

Büropa-Stiftung im Stifterverband für
die Deutsche Wissenschaft
Deutsches Stiftungszentrum GmbH
Barkhoven Allee 1, 45239 Essen
www.stifterverband.org

Deutsches Netzwerk Büro e.V. (DNB)
Vangerowstraße 14/1, 69115 Heidelberg
www.dnb-netz.de

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende
Industrie e.V. (GKV)
Gertraudenstr. 20, 10178 Berlin
www.gkv.de

Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung e.V. (HPV)
Chausseestr. 22, 10115 Berlin
www.hpv-ev.org

IAO - Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)
Nobelstr. 12, 70569 Stuttgart
www.iao.fraunhofer.de

IBA - Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V.
Bierstadter Str. 39, 65189 Wiesbaden
www.iba.online

Industrieverband Schreiben, Zeichnen, Kreatives Gestalten e.V. (IVSZ)
Fürther Str. 17a, 90429 Nürnberg
www.isz-ev.de

Verband der PBS-Markenindustrie
Leostr. 22, 40545 Düsseldorf
www.pbs-markenindustrie.de

Verband Deutscher Papierfabriken e.V.
Adenauerallee 55, 53113 Bonn
www.vdp-online.de

Verband Hobby-Kreativ. e. V.
Ringstr. 33 a, 92318 Neumarkt
www.initiative-hobbykreativ.de

Wirtschaftsverband Papierverarbeitung (WPV) e.V.
Hilpertstr. 22, 64295 Darmstadt
www.wpv-ev.de

HWB
Handelsverband Wohnen und Büro

BVDM
Handelsverband
Möbel und Küchen

GPK
Handelsverband
Koch- und Tischkultur

HBS
Handelsverband
Büro und Schreibkultur

Frangenheimstraße 6, 50931 Köln
Tel.: 0221/940 83-30
www.hwb.online

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2022

Redaktion: Christian Haeser (verantwortlich),
Oliver Hagemann, Dirk Scharmer

Grafik: Marlon Armbröster
Vincentz Network GmbH & Co. KG, Weidestr. 120 a, 22083 Hamburg

Mitarbeit: Nora Rabah-Martelock, Kathrin Schnabel,
Doris Pietrowicz

Fotos Rückseite: links oben: Messe Frankfurt Exhibition GmbH /
Jens Liebchen, rechts oben: Messe Frankfurt Exhibition GmbH /
Jean-Luc Valentin, unten rechts: Koelnmesse GmbH / Harald Fleissner,
unten links: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Jean-Luc Valentin

HWB
Handelsverband
Wohnen und Büro

Geschäftsstelle | Frangenheimstraße 6 | 50931 Köln

Tel.: 0221/940 83 - 50 HWB – hwb@hwb.online
- 51 BVDM – bvdm@hwb.online
- 20 GPK – gpk@hwb.online
- 30 HBS – hbs@hwb.online